

H. Un.

294

d

H. Um. 294^g

Hutzelman

<36635742010017

<36635742010017

Bayer. Staatsbibliothek

Tabelle

der

bayerischen und deutschen Geschichte

mit Berücksichtigung

der allgemeinen und der Kulturgeschichte.

Für den Schulgebrauch

bearbeitet

von

Christian Hutzelmann,

Lehrer an der k. Gewerbschule in Fürth.

Bayerische
Staatsbibliothek
München

NÜRNBERG.

J. Ludw. Schmid's Verlag.

1866.

155 - 1/2 R.

Tabell

bayerischen und deutschen Geschichte

mit Berücksichtigung

der allgemeinen und der Kulturgeschichte

Für den Schulgebrauch

bearbeitet

BIBLIOTHECA

REGIA

MONACENSIS

Bayerische
Staatsbibliothek
München

Druck von Fr. Campe & Sohn.

1866

Geschichts-Tabelle.

Römer.

753 v. Chr. Roms Gründung.
 753—510 Rom unter Königen.
 509 Rom eine Republik.
 119 v. Chr. Marius und Sylla.

90 — 88 Bundesgenossenkrieg.
 89 Mithridatischer Krieg.
 88 Erster Bürgerkrieg.
 (Marius und Sylla).

60 Erstes Triumvirat.
 (Cäsar, Pompejus, Crassus).

49 Zweiter Bürgerkrieg.
 (Cäsar und Pompejus).

43 Zweites Triumvirat.
 (Oktavianus, Antonius, Lepidus).

31 Rom eine Monarchie.

31 v. † 14 n. Chr. Cäsar Octavianus Augustus.

Germanen.

113 v. Chr. Cimbern und Teutonen schlagen die Römer (Carbo) bei Noreja.

Cimbern und Teutonen ziehen mit Ambronen (Emmengau) und Tigurinern (Zürich) nach Gallien, schlagen 4 römische Heere (105 an der Rhone).

102 werden die Teutonen und Ambronen (Teutobod) von **Marius** bei Aquae Sextiae (Aix) und

101 die Cimbern bei Vercelli (Verona) geschlagen.

Der Parteikampf der Römer verhindert das Eindringen derselben in Deutschland.

Gefolge. Heerbann. Herzog.

Heerbann der Sueven: 100 Gaue, à 1000 Waffenfähige.

70 **Ariovist** (Sequaner gegen Aeduer) in Gallien.

58 Julius Cäsar schlägt Ariovist bei Besançon und erobert Gallien (Coblenz, Bonn; Cöln).

Die Römer am Rhein, kommen aber nicht in das Innere Deutschlands.

15 Vindelicien, Rhätien und Noricum kommen unter röm. Herrschaft. Römer legen feste Städte an: Augusta Vindelicorum (Augsburg), Campodunum (Kempten), Juvavum (Salzburg), Reginum (Regensburg), Bojadurum (Innstadt bei Passau), Castra batava 200 n. Chr. (Passau), Vindebona (Wien).

12 † 9 Drusus (Augustus Stiefsohn) 4 Feldzüge nach Deutschland. Aliso. 50 Castelle am Rhein.

- 14 — 69 Kaiser des Augusteischen Hauses.
- 69 — 96 Flavier (Tiberius bis Vitellius).
- 96 Nerva. 98 — 117 Trajan. (Trajanssäule).
- † 138 Hadrian; † 161 Antonius Pius.
- 161 — 180 Marc Aurelius † in Wien (Vindobona).
- 180 — 305 Militärherrschaft.
- 323 Constantin der Große.
- 375 Anfang der Völkerwanderung.
Hunnen. Alanen. Ost- (Hermanrich) und Westgothen.
- 9 — 7 Tiberius (Bruder des Drusus) 2 Feldzüge (gebraucht List: entzweien; Sprache, Gesetze, Sitten).
- 6 n. Chr. † 9 Varus: röm. Gerichtsverfahren, Advokaten. Beil und Ruthe.
- 9 Arminius Sieg im teutoburger Wald.
- 14 — 16 Germanicus (Drusus Sohn): Thusnelda gefangen; siegt bei (preufs.) Minden.
Flotte auf dem Rückzuge zertrümmert.
- 19 † 37 Marbod, Herzog der Markomannen (Sueven) zieht nach Böhmen; Armin und Marbod; flieht; Ravenna.
- 21 † Armin.
- 69 Batavischer Krieg (Claudius Civilis).
- 104 — 106 Trajans Eroberungszüge gegen die Donauländer (Schwarzwald) (Decumatland = Zehentland) Pfahlgraben (Main bis Donau).
- 166 — 180 Markomannenkriege.
- 200 — 300 Völkervereine:
- Allemanen** (Mischvolk, rechte Männer) Main, Neckar, Donau, später in das Zehentland am Ober- und Mittelrhein, auch Elsaß (Alisaz, Fremdsitz) und Schwaben.
- Franken** (Freien) Niederrhein, Weser, Harz. Saller (Issel, Isala), Ripuarier (Uferfranken, Rhein), Hauptstamm: Chatten.
- Sachsen** (sahs = Waffen) nördl. vom Harz, von der Elbe bis Ems und Eider. Ostphalen, Engern und Westphalen. Hauptstamm: Cherusker.
(Hermunduren und Cherusker = Thüringer).
- Gothen** (Tüchtigen) aus Skanzia (Skandinavien) in die Ebenen zwischen Don und Theifs.
Dnieper trennte sie.
Ostgothen (Amaler, Amelungen = Makellosen).
Westgothen (Balthen = Kühnen).
(Zu ihnen: Heruler, Rugier, Sciren, Turcilingen, Vandalen).
- 318 — 388 Ulfilas, erste germanische Schrift und erste Bibelübersetzung.
- 378 Adrianopel. Valens.

379 Theodosius hemmt die Fortschritte der Gothen, Verträge: erhalten Thrazien, behalten Verfassung und Eigenthümlichkeiten, und stellen 40,000 Mann.

395 Theodosius theilt:

Ostrom: Arcadius (Rufinus).

Westrom: Honorius (Stilicho).

Rufinus reizt die Westgothen unter **Alarich** gegen Westrom.

403 Stilicho drängt Alarich durch die unentschiedenen Schlachten von Pollentia und Verona nach Illyrien.

406 Stilicho schlägt die Germanen: Vandalen, Burgunder, Sueven, Alanen u. a. unter **Radagais** bei Fae-sulae (bei Florenz). Radagais † in der Gefangenschaft. Die Trümmer des Heeres:

Burgundionen nach Gallien: Burgund.

Vandalen nach Spanien: Andalusien.

429 (—534) Geiserich: **vandalisches Reich** in Afrika. Hauptstadt: Karthago. Bellisar.

Valentinian III.

Sueven " " Gallizien.

Alanen " " (Portugal): Lusitanien.

408 Stilicho wird ermordet.

408 Alarich vor Rom. Tribut.

410 " erobert Rom, † bei Cosenza am Busento.

412 Alarich's Schwager Athaulf und dessen Nachfolger

415 Wallia gründen das **westgothische Reich in Gallien, 419 — 711.**

Hauptstadt Toulouse.

449 Angeln, Sachsen, Jüten unter Hengist und Horst in England.

Heptarchie (Kent das erste Königreich), Egbert vereinigt sie **827.**

444 Hunnen, **Atilla**, Godegiesel.

451 Schlacht auf den catalaunischen Feldern (Chalons sur Marne).

(Atilla — Aëtius, Theodorich, König der Westgothen und Sangipan, König der Alanen).

Atilla nach Ungarn.

452 zerstört Aquileja; Venedig; will nach Rom (Papst Leo I.).

453 † Atilla.

Eudoxia (Gemalin des ermordeten Valentinian) ruft gegen Maximus die Vandalen aus Afrika.

455 die Vandalen in Rom (vand. Verwüstung).

476 Untergang des west-römischen Reichs.

Romulus Augustulus wird von Odoaker (Heruler) abgesetzt und Odoaker **König von Italien.**

482. **Chlodwig** (Merowinger).

Stifter des Frankenreichs.

486 Schlacht bei Soissons, wird der römische Statthalter Syagrius besiegt.

493 — 554 Ostgothen in Italien.

493 — 526. Theodorich von Bern.

Hauptstadt Verona.

554 — 568 Italien ein griechisches Exarchat. Belisar. Narses.

568 — 774 Longobarden in Italien.

Alboin, König.

Hauptstadt: Pavia.

569 † 632 Mohammed (Koreisch).

622, 16. Juli, Hegira.

711 Tarik, Roderich bei Xeres de la Frontera.

496 Schlacht bei Zülpich, Alemannen unterworfen. Christ.

500 Burgunder zinspflichtig.

507 Westgothenreich durch den Sieg bei Vouglé (bei Poitiers) beschränkt.

511 † Chlodwig.

Frankenreich.

Merowinger.

486 — 752.

486 — 511 Chlodwig.

Seine Söhne theilen das Reich.

Wiedervereinigung unter

558 — 561 Lothar I. Nach seinem Tode abermalige Theilung unter seine 4 Söhne.

Bruderkrieg durch den Haß der Königinnen Fredegunde (Gemalin des Chilperich) und Brunhilde („ „ Siegbert).

611 Wiedervereinigung unter

584 — 628 Lothar II.

628 — 638 Dagobert I.

Neue Theilungen und schwache Fürsten. Diese lassen die Leitung des Staats an die Majores domus übergehen.

Dagobert II. bis 678.

Majores domus: **Pipin von Landen** bis 639.

Grimoald will 655 die Merowinger entthronen; wird getödtet; doch genießt seine Familie großes Ansehen.

Bayern.

Agilolfinger.

554 — 788.

Das Land zwischen Lech und Enns, zwischen Noisbach (Trient) und Donau.

Das Volk aus markomannischen (Böhmen) und gothischen Bestandtheilen (Bayern).

Der Name **Bajuvarier** oder **Bojoarier** von Heimath der Markomannen in Boja, Beheim. (Bai-waras = Volk der beiden Bündnisse).

530 unterwerfen sich die Franken das Thüringerreich (Harz bis Donau).

536 kam Bayern in abhängige Stellung zum Frankenreich.

554 — 595 Garibald I. war vor seiner Thronbesteigung am fränkischen Hofe. Seine Tochter Theodolinde vermählt sich mit dem Longobardenkönig Autharis, nach dessen Tod mit Agilulf. Eiserne Krone.

595 — 609 Thassilo I. erkennt die fränkische Oberhoheit an; besiegt die Slaven.

609 — 640 Garibald II. gibt auf Dagobert's Veranlassung das 1. bayrische Gesetzbuch.

Bulgarentod (9000). Agilus und Eustasius. Der Nordgau an Bayern. Die fränk. Maj. dom. bekriegen sich und **630** macht sich Bayern unabhängig.

640 — 680 Theodo I. Uta. Landpert. Emmeran †.

Theoderich III. 678 — 681.	Pipin von Heristal, 678 — 714.	680 — 718 Theodo II. Rupert von Worms (Salzburg).
	Majordom in Austrasien, Enkel Pipin's v. Landen. 687 alleiniger, erb- licher Majord. (ver- einigt Austrasien, Neu- strien u. Burgund) u. Herzog.	Seine Söhne werden Mitregenten: Theodobald in Passau († 712?), Theodobert in Botzen † 724, Grimoald in Freising. Corbinian.
	Karl Martell 714 † 741. 725 — 728 Kriege gegen Bayern.	724 † 725 Grimoald , Alleinregierung. Sein Neffe Hugibert ruft Karl Mar- tell. Grimoald fällt auf der Flucht durch Meuchelmord. Karl Martell vermählt sich mit dessen Tochter Sonichild und schlägt den Nordgau (Oberpfalz) zum fränk. Gebiet. Die Longo- barden nahmen Süd-Rhätien (Ma- jas [Meran] etc.).
	732 schlägt bei Tours die Mauren.	725 † 737 Hugibert (Theodobert's Sohn). Winfried (Bonifacius).
Childerich III. bis 752 wird von Pipin abgesetzt (Zacha- rias).	Pipin der Kurze 741 † 768 wird 752 König und Patri- cius von Rom. (Kirchenstaat).	737 † 748 Odilo. 4 Diöcesen: Salzburg, Regensburg, Pas- sau, Freising, (später Würzburg, 745 Eichstädt durch Willibald). Vermählt sich mit Chiltrude, Karl Mar- tell's Tochter, geräth mit den Franken (Pipin d. Kl. und Karlmann) in Krieg. Er wird am Lech geschlagen, gefangen genommen, muß fränk. Hoheit anerkennen.

Karolinger.

768 — 911.

768 † 814 **Karl der GroÙe** bekam Austrasien und sein Bruder Karlmann († 771) Neustrien.

Gründer des groÙen fränk. Reichs.
(Ebro bis Raab, Tiber bis Eider, 26,000 □ Ml.)

771 entreißt den Merowingern Aquitanien.

774 Longobardenreich (Desiderius) zerstört.

778 Spanische Mark gegründet (Solimann gegen Abderrhaman. Roland).

788 Bayern eine Provinz des Frankenreichs. Wilzen und Sorben (Brandenburg) werden unterworfen.

791 — 799. Avaren in Ungarn besiegt (bayer. Ostmark; 795 bayer. Colonisten dort).

748 — 788 **Thassilo II.** muß

757 zu Compiègne den Lehenseid schwören; zieht mit den Franken gegen die Longobarden und Sachsen; verläßt sie auf einem Zuge gegen Aquitanien; übernimmt die Regierung in Bayern; verbindet sich mit Luitberga, der Tochter des Longobardenkönigs Desiderius; ist unabhängig bis 774;

778 zieht mit nach Spanien;

781 schwört zu Worms den Lehenseid.

782 Erste Schule zu Herrenchiemsee.

Klöster: Kremsmünster, Lorch, Wessobrunn, Thierhaupten etc.

Will sich unabhängig machen.

787 rückt Karl mit 3 Heeren in Bayern ein; Thassilo gelobt Gehorsam und stellt seinen Sohn als Geisel; verbindet sich mit den Avaren,

788 wird zu Ingelheim abgesetzt.

Die erbliche Herzogswürde wird abgeschafft und Bayern durch Grafen verwaltet.

	Karolinger.	Stammtafel der Schyren-Wittelsbacher. (Agilolfinger).
800 25. Dez. Karl, römischer Kaiser (Leo III.).	788—799 Gerold (Karl's Schwager), erster Statthalter.	Luitpold I. 788—837.
772—803 Krieg mit den Sachsen (Wittekind und Albion).		
1. Zug: Ehresburg, Irmensäule.		
2. Zug: erobert Siegburg; unterwirft Ost- und Westphalen.		
3. Zug: demüthigt Sachsen (Wittekind flieht nach Dänemark).		
777 Reichstag zu Paderborn. (Viele lassen sich taufen.) Neue Einfälle; zurückgeschlagen.	799† 819 Adulf.	
Geilo und Adalgis mit den Sachsen gegen Slaven; Aufruhr; Karl bei Verden. 4500.		
Allgemeiner Aufstand der Sachsen.		
Sie werden an der Hase geschlagen.		
785 Unterwerfung.		
803 Frieden zu Selz.		
Die Herzogswürde wird abgeschafft. Centgrafen wöchentlich ein Gemeindegericht; Gaugrafen monatlich ein Gau- (Land-) gericht; Sendboten bereisen vierteljährlich größere Distrikte.		
2 Volksversammlungen jährlich, im Mai (M-Feld) und Oktober. Hiezu nur die großen geistlichen und weltlichen Vasallen. Die Beschlüsse werden durch königl. Bestätigung Gesetze (Capitularen). Zum Schutz gegen feindliche Nachbarn Markgrafen; Zur Verwaltung der Krongüter Kammerboten. Pfalz (Palast) in Aachen, Ingelheim etc.		
Sorge für allgemeine Volks-Bildung durch die Kirche (Bistümer, Kirchen, Klöster mit Schulen), höhere Bildung (Alcuin, Eginhard etc.), Ausbildung der deutschen Sprache, Reinhaltung deutscher Sitte und Art, Landbau (Musterwirthschaft), Handel, (793 Fossa Carolina, Brücken, z. B. Mainz). Karl's Charakter und Lebensweise. — Harun al Raschid.		

814—840 **Ludwig I.** der Fromme.

817 Theilung (3 Mal):

Lothar: Italien und die Kaiserwürde;
Pipin: Alemannien, Aquitanien etc.;
Ludwig: Bayern etc.

2. Ehe: Karl der Kahle.

833 Lügenfeld.

Lothar's Anmassung hatte einen
Bruderkrieg zur Folge; er wird ge-
schlagen (Fontenoy 841).

843 **Vertrag zu Verdun:**

Lothar: Kaiserwürde, Italien und
Lotharingen;

Karl der Kahle: Westfrankenland
(w. von Lothr.);

Ludwig der Deutsche: Ostfran-
ken (Deutschland).

843—876 **Ludwig** der Deutsche.

Kämpfe gegen Normannen, Slaven und
Ungarn.

876 Seine 3 Söhne theilen das Reich.

a. Karlmann: Bayern, Kärnthen,
Mähren und Böhmen;

b. Ludwig III.: Franken, Sachsen,
Thüringen;

c. Karl der Dicke: Alemannien
und Rhätien.

882, abgesetzt 887 **Karl der Dicke** be-
safs fast die ganze Herrschaft Karl's
des Grofsen nebst der Kaiserwürde.
Erkauft 2 Mal Frieden von den Nor-
männern; wird zu Tribur abgesetzt.

Frankreich kommt an Odo von Paris;
Burgund behauptet Rudolf von Burgund; die
Länder an der Rhone erhält Boso als Königreich
Arelate; Italien an Wido von Spoleto.

887 † 899 **Arnulf** von Kärnthen (Sohn
Karlmann's).

891 besiegt die Normannen bei Löwen.

besiegt den Mährenherzog Zwent-
ibold (gebraucht hiez zu die
Ungarn!).

899 † 911 **Ludwig** das Kind. Ungarn.

907 Markgraf Luitpold fällt in einer
Schlacht gegen dieselben.

Die Normannen in Dänemark und Scandinavien; gründen

862 Rufsländ. Die Slaven tragen einem Stamm der normannischen Wäinger, den Russen
(Ruderern) die Herrschaft an, Rurik (Nowogorod, später Kiew Hauptstädte).

911 Die Normandie, unter Rollo (Rolf).

1066 England wird von Wilhelm dem Eroberer unterworfen; (449 Heptarchie; 827 Egbert ver-
einigt die 7 Königreiche; 871 Alfred der Grofse).

1060 Sicilien und Neapel. Robert Guiscard (Schlaukopf).

872 entdecken die Normannen Island. 982 wird von Island aus Grönland entdeckt.

814 Ludwig der Fromme.

817 Bayern erhält Ludwig
der Bayer oder der
Deutsche (während sei-
ner Minderjährigkeit für
ihn sein Vater Ludwig der
Fromme).

825 — 876 Ludwig der
Deutsche selbständig
als **König der Bayern.**

Ernst I.

876 † 880 Karlmann, sein
Bruder:

880 † 882 Ludwig III., sein
Bruder:

882—887 Karl der Dicke.
Faustrecht.

Ernst II.

887 — 899 Arnulf.

Luitpold II.
† 907.

Franke.

- 911 † 918 **Konrad I.** (Otto der Erlauchte).
Kämpfe mit den Herzogen von Sachsen
und Bayern.
Lothringen schließt sich an Frankreich an.
Empfehlte den Sachsen Heinrich zum Nach-
folger.

Sachsen.

919 — 1024.

- 919 † 936 **Heinrich I.**, Finkler. „Vollrüs-
tiger Kraft und altdeutscher Einfachheit.“ Be-
siegt Schwaben, versöhnt sich mit Bayern.
925 gewinnt er Lothringen. (Weisheit und
Mäßigung).
924 Einfall der Ungarn. 9jähr. Waffenruhe;
Tribut; Burgen, Bürger; 9. Mann; $\frac{1}{3}$ der
Ernte; Reiterdienst.
928 Mark Nordsachsen (Haveler [Bran-
denburg] und die südlich wohnenden Da-
laminzier).
Mark Ostsachsen (Meißen, Wen-
den, Lausitz) Böhmen unterworfen.
933 Die Ungarn bei Sondershausen
und **Merseburg** geschlagen.
934 Mark Schleswig gegründet.

936 † 973 **Otto I.**, der Große.

Befestigt die innere Ordnung. Rechtspflege.
Kämpfe mit seinem Bruder Thankmar
(† am Altar) und Eberhard von Fran-
ken;
Kämpfe mit seinem Bruder Heinrich (ver-
zeiht ihm viermal) und Eberhard, Gi-
selbert von Lothringen und Ludwig von
Frankreich.

Herzogthümer und Bisthümer (neue: Bran-
denburg, Havelberg, Schleswig, Ripen,
Aarhus etc.) überträgt er an ihm er-
gebene Männer. Pfalzgrafen, Burggrafen.
Erweitert das Reich gegen die Slaven
(Polen und Böhmen unterworfen, Lau-
sitzer Mark gegründet) und gegen die
Dänen (Schleswig unterworfen).

Luitpoldinger.

Schyren-Wittelsbacher.

911 — 948.

911 † 937 **Arnulf II.**, der Böse (weil
er dem Klerus viel Kirchengut ent-
zog), Sohn Luitpold's. Kräftig und
tapfer.

913 Ungarn bei Altöttingen ge-
schlagen (nur 30 entkommen).

Stellt Markgrafen auf (Tyrol,
Kärnten, a/Enns), legt sich den
Königstitel bei, erkennt Kon-
rad I. nicht an. Kämpfe. Ver-
zichtet auf den Königstitel, er-
kennt Heinrich an; erhält die
Landeshoheit über Bayern).

Erzmarschallamt bei der Krö-
nung Otto I.

937, abgesetzt 939 **Eberhard** (Sohn Ar-
nulf's II.).

Verweigert Otto I. den Lehenseid; im
2. Feldzug bezwungen, flieht.

938 **Arnulf** (Eberh. Bruder) wird
Pfalzgraf in Bayern (Huosigau),
baut 940 **Scheyern**.

939 † 948 **Berchthold** (Arnulf's Bruder)
schlägt die Ungarn

943 auf der Welserhaide und

944 in Kärnten. Hinterläßt den
3 jährigen Hezilo.

	Sachsen.	Schyren.
951 Adelheid (Berengar). Sein Bruder Heinrich erobert und erhält Verona und Aquileja als Mark; daher Bürgerkrieg (seine Söhne Ludolf und Konrad).	948 † 955 Heinrich I. (Otto's Bruder). 951 siehe Deutschland. 953 Zieht mit dem Kaiser gegen Ludolf an den Rhein. Die Bayern wollen den Luitpoldinger Arnulf zum König. Arnulf †, von einem Pfeil getroffen.	Berthold II. Gaugraf (Arnulf 938 † 954 Bruder Eberhard's).
955 Ungarn (Bulzo) am Lech besiegt. Bayer. Ostmark. Stephan der Heilige in Ungarn.	955 Eberhard von Ebersberg führt die Bayern in die Schlacht am Lech.	
962 Römische Kaiserwürde. Das heilige römische Reich deutscher Nation. In Italien stellt er die deutsche Reichsgewalt wieder her.	955 abg. 976 Heinrich II., Zänker (des Vorigen Sohn). Strebt nach der Kaiserkrone; gefangen, nach Ingelheim; entspringt; Abraham v. Freising krönt ihn; verbindet sich mit d. Böhmen; wird abgesetzt.	Berthold III. † 982.
973 † 983 Otto II. (vermählt mit Theophania). Schwächt Bayern: Schwaben an seinen Freund Otto, Ostmark selbständig an die Babenberger, Kärnthen und Verona an Hezilo, Salzburg und Passau werden vergrößert. Die Franzosen benützen die Unruhen, wollen Lothringen; gelingt nicht. 982 Unteritalien, Schlacht bei Basantello.	976 † 982 Otto I. (Sohn des 955 † Ludolf's von Schwaben), begleitet den Kaiser nach Unteritalien, † zu Lucca. Heinrich der Zänker fällt mit Böhmen und Hezilo in Bayern ein, wird mit Hezilo gefangen nach Utrecht gebracht. Nach Otto I. Tod verlangen die Bayern Hezilo.	
983 † 1002 Otto III. (Wunderkind). Patricier Crescentius in Rom; unterwirft sich; das 2. Mal enthauptet. Otto besucht Karl's Grab zu Aachen. 3. Mal nach Rom (Kaisersitz) †. Das Kaiserliche Ansehen geräth in Verfall. Um 1000 in vielen Staaten das Christenthum eingeführt: Ungarn, Polen, Rußland, Norwegen, Schweden, Dänemark.	Luitpoldinger. 982 — 985 Heinrich III., Hezilo. Heinrich der Zänker entspringt seiner Haft, nimmt Otto III. gefangen, läßt sich zum deutschen König ausrufen. Hezilo tritt des Friedens willen ab, behält jedoch Kärnthen. Der Zänker erhält Bayern. 985 † 995 Heinrich II., nun der Friedfertige. Erweitert die Grenzen Bayerns bis an den Kahlenberg. Hezilo †, Kärnthen kommt an Bayern. 995 — 1004 Heinrich IV. (II.), der Heilige. Post sex. Kärnthen von Bayern getrennt.	Otto I.

1002 † 1024 **Heinrich II.**, Heilige (Kunigunda).

Kräftig. Longobarden (Arduin von Ivrea) unterworfen. Polenkönig Boleslav Chrobry aus Böhmen vertrieben.

Erbvertrag mit Burgund.

1014 Bei seiner Krönung den goldenen Reichsapfel. Kaisertitel abhängig, Papstwahl unabhängig.

1007 Bisthum Bamberg. Mit seiner Gemalin Kunigunda hier begraben.

F r a n k e n .

1024—1125.

1024 † 1039 **Konrad II.** (Gisela).

Kräftig. Königsritt.

Vertrag mit Burgund (Rudolf III.) erneuert.

Bund mit Kanut von Dänemark und England gegen Polen (Eider, deutsche Reichsgrenze).

1027 lombardische und römische Kaiserkrone.

1032 Burgund an Deutschland, erhält kaiserliche Statthalter.

1033 Stiftung des Gottesfriedens.

Lehengesez in Italien (Mittelstand u. Ackerbau gehoben).

1015 Münster in Straßburg angefangen.

1030 Dombau zu Speier begonnen.

(1248 Dom in Cöln angefangen.)

1039 † 1056 **Heinrich III.**, d. Schwarze.

Ziel: Einheit und Stärke Deutschlands.

Wollte eine kaiserliche Erbmonarchie gründen.

Besiegt in 3 Feldzügen die Böhmen und

1044 an der Raab die Ungarn. (Peter, gegen Aba, erhält Ungarn. Stuhlweissenburg.) Setzt drei Päpste ab und deutsche (vier) auf den päpstlichen Stuhl: Die Bischöfe

Verschiedene Häuser.

1004 † 1026 **Heinrich V. von Luxemburg.**

Des Kaisers Schwager.

1008—1017 9jähr. Unterbrechung: unterstützt seinen Bruder Adalbert, der sich eigenmächtig zum Erzbischof von Trier macht; widerstrebt der Gründung Bambergs.

Er erhält Bayern wieder, weil er Theodorich von Lothringen der Haft entläßt.

F r a n k e .

1027—1040 **Heinrich VI. (III.)**

Sohn des Kaisers.

1031 Stephan der Heilige von Ungarn (vermählt mit Gisela, Schwester Heinrich's des Heiligen) wird am Kahlenberge zurückgeschlagen.

1040 — 1042 unbesetzt.

1042 † 1047 **Heinrich VII. von Luxemburg.**

1044 mit dem Kaiser an der Raab.

1048—1053 **Konrad I. von Zütphen**, abgesetzt.

Ursache: Zwist mit des Kaisers Oheim, Bischof Gebhard von Regensburg.

Schyren.

Otto II.

1046 von Bamberg (Krönung; die Römer versprechen keinen Papst ohne kaiserliche Bestätigung zu wählen), Brixen, Toul und Eichstädt.

Zusammenkunft mit Heinrich I. von Frankreich zu Ivois.

Fürstenverschwörung (Gebhard von Regensburg) entdeckt.

Unter ihm hatte Deutschland die größte Ausdehnung und die Kaiserwürde das höchste Ansehen. (Böhmen, Polen, Burgund und Lombardei gehörten zu Deutschland.

1056 † 1106 **Heinrich IV.** 6 Jahr alt. Seine Mutter Agnes führte die Vormundschaft. (Erzieher: Bischof Heinrich von Augsburg, Erzb. Hanno von Cöln (Anno-lid), Erzb. Adalbert von Bremen). Leichtsinnig und unglücklich.

Heinrich erbaut in Sachsen Burgen; fränkische Besatzung; nimmt Magnus und Otto gefangen.

1074 Wird seine Harzburg zerstört.

1075 Besiegt die Sachsen an der Unstrut; grausam.

1060 Der Normanne Robert Guiscard erobert Apulien, Calabrien und erkennt den Papst als Lehnsherrn an und dieser entzieht sich dem Schutze Deutschlands.

1066 Wilhelm der Eroberer (Robert's Bruder) wird durch die Schlacht von Hastings Herr von England.

Gregor VII. (Hildebrand) kühn und willensstark: Simonie; Investitur; Cölibat; Papst, Stellvertreter Christi, über dem Concilium und über den Fürsten.

1077 Canossa. Markgräfin Mathilde. Tag zu Forchheim:

- Fürstenwahl ist an keine Dynastie gebunden;
- Gültigkeit nur mit päpstlicher Bestätigung;
- Gegenkönig Rudolf v. Schwaben (Gottfr. von Bouillon), und später Hermann von Luxemburg.

Schyren.

1053—1054 **Heinrich VIII.** (IV.), **Franke.** 3jähr. Sohn des Kaisers.

Die Willkür in der Besetzung Bayerns verursacht einen Aufstand: die Bayern wollen den Schyren Otto II.

1054 † 1056 **Konrad II.** 2jähr. Sohn des Kaisers.

1056—1061 **Agnes**, Mutter des Kaisers.

Vermählt ihre Tochter Sophie mit Salomon von Ungarn. Dadurch Betheiligung Bayerns am Krieg Salomons gegen seinen Bruder Bela. Agnes übergibt

1061 — 1070 **Otto II.** von Nordheim (**Sachsen**).

Er entführt zu Kaiserswerth mit Hanno und Ekbert von Braunschweig den 12jähr. Kaiser (Egino).

Eckbert I. † 1101, unternahm 1064 einen Kreuzzug.

Welfen.

1070—1179.

1070 † 1101 **Welf I.** mit dem Kaiser (Unstrut); 1077 mit dem Papst (vermählt seinen 18jährig. Sohn Welf II. mit der 40jähr. Gräfin Mathilde von Toskana. Da diese ihre Güter schon dem Papste vermacht hatte, so trennt sich Welf II.; für d. Kaiser. 1099 erhält Welf I. Bayern zurück. Betheiligt sich bei einem Kreuzzug; † zu Paphos auf Cyprien.

1101 † 1120 **Welf II.** Gegner Heinr. IV., treuer Freund u. Berater seines Sohnes Heinr. V.

Des Kaisers Söhne Konrad und Heinrich ergreifen gegen ihn das Schwert. † im Bann zu Lüttich. Nach 5 Jahren begraben.

Kreuzzüge 1096 — 1291 Peter von Amiens. Clermont. Gottfried von Bouillon. 1096. 1147. 1189. (1203 Lateinisches Kaiserthum). 1228 (Friedrich II. erhält Jerusalem). 1248. 1270. Verlust von Ptolemais oder Acre. Folgen: Uebermacht des Adels sank, die Macht der Könige und die Freiheit der Städte und des Volkes stieg; gegenseitige Berührung der Völker; geistige Freiheit (Albingenser, Waldenser); gegen sie die Inquisition. Ausbildung des Ritterthums und der Poesie (Troubadours in Frankreich, Minnesänger in Deutschland); Ausbreitung des Handels (Venedig 200 Segel); Seidenbau in Italien (555 in Konstantinopel).

Geistliche Orden: 1119 Johanniter (1530 Malteser), Tempelherren, 1190 deutsche Ritter.

1106 † 1125 **Heinrich V.**

Nimmt Papst und Cardinäle gefangen. Krönung. Bann.

1122 Wormser Concordat beendet den Investiturstreit.

Verzichtet auf die Belehnung mit Ring und Stab, behält die Belehnung mit Scepter. Aufeinanderfolge: 1. Wahl, 2. kaiserliche Bestätigung, 3. päpstliche B. 100 Jahre später kam die kaiserliche Bestätigung in letzter Reihe. — Setzt sich in den Besitz der Mathildischen Güter.

1125 † 1137 **Lothar von Sachsen**

bat den Papst um Bestätigung und erließ den Bischöfen den Lehenseid; erhält Toskana als päpstliches Lehen; macht die großen Lehen erblich.

Welfen- und Ghibellinen-Streit.

Hohenstaufen.

1137 — 1254.

1137 † 1152 **Konrad III.**

Fordert von Heinrich X. die Herausgabe Sachsens.

1140 Weinsberg (Weibertreue): Hie Welf! Hie Weibling!

Otto III.
von Wittelsbach
1106 † 1155.

Otto IV.
wird 1180
Herzog von Bayern.

1120 — 1126 **Heinrich IX.**, Schwarze, (Bruder Welf's II.), vermählt mit der Tochter des sächsischen Herzogs Magnus, erhält dessen Hausgüter in Norddeutschland. Ausdehnung seines Landes bis Bremen und an die Leine. Legt die Regierung nieder; Ravensburg.

1126 — 1138 **Heinrich X.**, Stolze, besaß die Welf'schen Güter an der Weser, am Lech, in den Alpen und in Italien; erhält als Eidam des Kaisers: Nürnberg, Sachsen, Toskana; stellt den Landfrieden wieder her; setzt zu Regensburg einen Burggrafen ein; erbaut 1136 die Brücke in Regensburg.

Weil er sich weigert eines seiner Herzogthümer abzugeben, wird er abgesetzt.

Bayern erhält Leopold von der Mark Ostbayern (des Kaisers Halbbruder).

Sachsen erhält der Slavenbändiger Albrecht der Bär.

1138 † 1141 **Leopold von Ostbayern** (Oesterreich).

1147 Zweiter (unglücklicher) Kreuzzug (Bernh. v. Clairvaux) Konrad III. und Ludwig VII. v. Frankreich. (Ueberschwemmung, Hunger, Türken).

1152 † 1190 **Friedrich I. Barbarossa** (Konrad's Neffe).

Durch Schönheit, Tapferkeit und Edel-muth eine Zierde der Fürsten und der Ritterschaft. Um das kaiserliche Ansehen ungestört wieder herstellen zu können, gab er Bayern Hein- rich dem Löwen.

Feinde: Die lombard. Städte, die Päpste, die Normannen in Unter-italien (Heinrich).

6 Züge nach Italien:

1. Zug: Gekrönt; Heinrich der Löwe rettet ihn vor Rom (Hadrian IV.).

Otto (IV.) von Wittelsbach bei der Veroneser Clause.

1162. 2. Zug: Mailand zerstört. (Ca-rocium) Alexander III.

3. Zug: Sucht die Klagen gegen die Statthalter zu stillen.

1166—8. 4. Zug: 1167 lombard. Städte- bund gegen den Kaiser, 1168 erbauen Alessandria dem Kaiser zum Trotz.

5. Zug: 1176 Schlacht bei Leg- nano verloren. (Heinrich der Löwe). Friede.

6. Zug: 1186 Vermählung seines Soh- nes Heinrich mit der Erbin von Neapel und Sicilien, Con- stanza (Tochter Wilhelm II.).

1190 Dritter Kreuzzug. Fried- rich I., Philipp August von Frank- reich, Richard Löwenherz.

1139 † **Heinrich X.** Die Sache sei- nes Sohnes **Heinrich XII.** vertritt sein (des X.) Bruder **Welf III.**

1141 — 1156 **Heinrich XI., Jasomirgott** (Bruder Leopold's).

Um den Streit zu schlichten erhält

1142 **Heinrich XII.** Sachsen und **Albrecht der Bär** bekommt **Brandenburg** selbständig. **Welf III.** setzt den Kampf um Bayern fort; da:

(1147 Fall Edessa's.) Zweiter großer Kreuzzug, an dem sich Welf und Jasomirgott betheiligen.

Nach der Rückkehr vom 1. Rö- merzug erhält

1156 — 1179 **Heinrich XII.** der Löwe Bayern und Jasomirgott die Ost- mark unter dem Namen „Herzog- thum Oesterreich.“

Heinrich besaß Bayern, Sachsen, Mecklenburg, Pommern und Holstein. Groll gegen den Kaiser, weil dieser Land- frieden gebietet und weil Welf III. den Kaiser zum Erben einsetzt.

1176 Durch des Löwen Schuld erleidet Friedrich die Niederlage bei Leg- nano.

Heinrich der Löwe gibt einer dreimaligen Vorladung kein Gehör, wird geächtet und

Sachsen erhält **Bernhard von Anhalt** (Sohn **Albrecht des Bären**) und

Bayern **Otto von Wittelsbach.**

Braunschweig und **Lüneburg** ret- tet er sich, muß aber auf 3 Jahre in die Verbannung (3. geborner Sohn **Wilhelm**).

Wittelsbacher von 1180 an.

1180 † 1183 **Otto I. der Große.**

Treuster Freund und Gesinnungsgenos- se des großen Hohenstaufen Fried- rich.

Tapfer: Eroberung von Rivola, Cre- ma etc., Veroneser Clause (200); groß in der Schlacht und im Rath;

Friedrich ertrank im Seleph (Kalykadnus); lebt in der Volkssage (Kyffhäuser, Untersberg).

1190 † 1197 **Heinrich VI.** (Constanzia).

1. Zug nach Unteritalien. Seuche. Constanzia von den Salernitanern ausgeliefert.

2. Zug. Straft Salerno, erwirbt Neapel und Sicilien; aber zu streng.

Will die Erblichkeit der Kaiserwürde einführen und das griechische Kaiserthum mit seinem Reich vereinigen. Papst und Fürsten Gegner. † in Messina (Gift).

1197 † 1208 **Philipp** von Schwaben (**Hohenstaufe**).

Barbarossa's 2. Sohn, wird von Otto VIII. v. Wittelsbach zu Bamberg ermordet (Uriasbrief?); Pappenheim tödtet Otto bei Abbach.

1215 † 1250 **Friedrich II.** (Heinrich VI. Sohn).

1212 schon von den niedersächsischen Fürsten gewählt und zu Mainz gekrönt.

1214 als Otto IV. geschlagen war, wurde er auch von den süddeutschen Fürsten (Ludwig von Bayern) gewählt und in Aachen gekrönt.

Vereinte körperliche und geistige Vorzüge; verstiess gegen die damalige Denkart.

1228 unternahm er (im Bann) einen Kreuzzug; wird König von Jerusalem; kehrt nach Italien zurück, weil päpstliche Söldner in Unteritalien einfielen; Friede; vom Bann befreit.

Unteritalien erhält bessere Gesetzgebung, Neapel eine Universität;

Deutschland, Landfrieden;

Lombardei, Beschränkung der Uebermacht der Städte (Ezzelino, Markgraf von Treviso und Enzo, Sohn des Kaisers).

beharrlich in der Freundschaft wie im Recht (Cardinal Roland [Alexander] in Besançon).

1183 † 1231 **Ludwig I.**, Kelheimer, sucht dem Fehdeunfug zu steuern (Grafen von Bogen und Ortenburg); begleitet Heinrich VI. nach Italien; war auf Philipp's Seite; läßt Wittelsbach niederreißen.

1197 — 1215 **Otto IV.**

† 1218 (des Löwen Sohn). (**Welfe**).

1210 in den Bann.

1214 wird er (Verbündeter der Engländer) von den Franzosen geschlagen.

1208 erhält er die Güter des geächteten Otto VIII. u. auch die in Bayern gelegenen Güter Heinrich des Löwen;

1209 die Markgrafschaft Cham;

1214 die Rheinpfalz.

1221 Kreuzzug nach Aegypten.

1225 heirathet (1212 vermählt) Otto der Erlauchte, die Erbin der Pfalz Agnes. „Bayern und Pfalz, Gott erhalts!“

Aber der Papst schleudert Bann; verursacht Empörung seines Sohnes Heinrich (gegen den Vater); (Heinrich wird gefangen genommen); dann Gegenkönige: Heinrich von Raspe von Thüringen † 1246; dann Wilhelm von Holland 1247—1256.

Dadurch Deutschland zerrüttet.

1250 † 1254 **Konrad IV.** vermählt mit Elisabeth, Tochter Otto's des Erlauchten von Bayern.

Papst Innocenz IV. schleudert Bann, beraubt ihn aller seiner Länder.

1251 verliert die Schlacht bei Oppenheim, geht nach Italien, † 1254 (an Gift).

Ezzelino vertheidigt Oberitalien und Konrad's Halbbruder Manfred Unteritalien. Papst Urban bietet dieses als päpstliches Lehen dem menschenfeindlichen Karl von Anjou.

1266 Bei Benevent stirbt Manfred den Heldentod. Anjou erhält Neapel und Sicilien. Die Einwohner rufen den rechtmäßigen Erben Konradin (Friedrich von Baden).

1268 Schlacht von Tagliacozzo; **Konradin** †.

1282 Sicilianische Vesper (Drouet. Johann von Procida).

Hohenstaufenzeit.

Handwerk und Handel blühen (Innungen, Zünfte und Gilden nähren Gemeingeist), Baugesellschaften (1015 Münster in Straßburg angefangen von Erwin, vollendet 1439 von Hütz; 1030 der Dom in Mainz, 1122 der Dom in Freiburg, 1248 der Dom in Cöln, 1275 der Dom in Regensburg angefangen). — Dichtkunst: **Epos** (Volks poesie: **Nibelungenlied**, **Gudrun**; Kunst- [höfliche-] Poesie: Herrn [Ritter, Fürsten] Hartmann's von Aue Erech etc., Herrn **Wolfram's von Eschenbach** Parzival und Titurel etc., Meister [Bürger] Gottfried's von Straßburg Tristan, Meister Konrad's von Würzburg Schwanritter etc.); **Lyrik** (Minnelieder Herrn Walther's von der Vogelweide, auch Lieder von Hartmann, Wolfram und Gottfried); **Didaktik** (Sprüche von Walther [Freidank], Windsbecken u. a.).

Mit der Anarchie kam auch der Verfall der Dichtkunst. —

Die Fürsten begünstigen die Städte, um diese gegen den mächtigen Adel gebrauchen zu können.

1241 Hansa (Lübeck und Hamburg), Städtebündnisse (1254 rheinischer, schwäbischer Städtebund).

Gesetzbücher: ca. 1215 Sachsenspiegel, ca. 1270 Schwabenspiegel.

Femgerichte (vom altdeutschen feme, feime = Richtstätte, Gericht) in Westphalen. Ordalien.

Erfindungen: [Wasseruhren in Babylonien (Cyrus bringt sie zu den Griechen); n. Chr. Sanduhren]. Um 1100 Räderuhren, um 1250 Schlaguhren (1590 Hele Taschenuhren); um 1280 Armati zu Florenz die Brillen; Glasspiegel. Baumwollenpapier in Frankreich.

(Im 4. Jahrhundert Reitsättel, im 6. Steigbügel, im 10. Hufeisen; im 5. Schach vom Braminen Eben Dahar; im 6. Kirchenglocken zu Campanien [Campanella]; im 12. Pelzfärben.)

1231 † zu Kelheim (auf Anstiften König Heinrich's von Rom?).

Er erbaute Landshut, Straubing, Abbach, Landau, Braunau etc.

1231 † 1253 **Otto II.** der Erlauchte, seit 1228 Pfalzgraf.

Mißbilligt des röm. König Heinrich's Auftreten und daß Regensburg reichsfrei wurde, daher fällt Heinrich 1233 in Bayern ein.

Da es Otto mit dem Kaiser hielt, so traf ihn der Bann und sein Land 7 Jahre lang das Interdikt.

1244 gab er ein Landfriedensgesetz und vermehrte Bayern.

Krieg mit Ottokar von Böhmen, der in das Land ob der Enns einfiel.

1253 † er im Bann. 3 Jahr unbeerdigt.

Kein deutscher Fürst mag die deutsche Krone annehmen.

1254—1273 Interregnum.

Alphon's von Castilien und Richard von Cornwallis (Bruder Heinrich III. von England).
Allgemeine Befehdung.

1273 † 1292 Rudolf von Habsburg.

Zerstört Burgen, läßt Raubritter hinrichten, stellt Ordnung und den Landfrieden her.

1278 Auf dem Marchfeld fällt Ottokar von Böhmen, der Rudolf nicht anerkennen will. Ottokar's Sohn Wenzel erhält Böhmen und Mähren, Rudolf's Söhne erhalten Oesterreich ob der Enns, das Heinrich XIII. von Niederbayern abtreten muß.

1253—1255 Ludwig II. d. Strenge u. Heinrich XIII. gemeinschaftlich.

1255 Erste Theilung.

Oberb. u. Rh. Pfalz.	Niederbayern.
(München u. Heidelberg, Amberg u. Regensburg.)	(Landshut.)

Ludwig II. der Strenge.	Heinrich XIII.
1255 — 1294.	1255 — 1290.

1256 † Maria von Brabant; Fürstenfeldbruck.

1257 Ludwig unterstützt seinen Bruder Heinrich gegen Ottokar von Böhmen; dieser wird bei Mühldorf geschlagen und muß das Eroberte herausgeben.

1268 Theilung der welfischen Güter Konradin's; verursacht Zwietracht. — Die Namen der Herzogthümer Schwaben und Franken verschwinden.

1273 Kaiserwahl:

Ludwig für Rudolf,	Heinrich für Ottokar,
.	muß, weil er ganz
.	auf Ottokar's Seite
.	tritt, 1278 das Land
.	ob der Enns an
.	Oesterreich abtreten.
.	Seine 3 Söhne regie-
.	ren von 1290—1296
.	gemeinschaftlich.

(1294)

(1296)

1292 † 1298 Adolf von Nassau.

Sucht durch den Kauf von Thüringen und Meissen seine Hausmacht zu erweitern, fällt bei Gellheim gegen Albrecht.

1298 † 1308 Albrecht v. Habsburg (Rudolf's Sohn), herrsch- u. ländersüchtig (beanspruchte Thüringen, Böhmen, Holland, Burgund, Schweiz).**Schweiz (Burgund):**

1033 an Deutschl.; Herzoge von Zähringen gründen viele Städte, Bern, Freiburg etc. Nach ihrem Erlöschen zerfällt die Schweiz in viele kleine Gebiete und bald erhalten im Süden Grafen von Savoyen und im Norden Grafen von Habsburg eine Bedeutung. Diese hatten die Schirmvogtei am Vierwaldstätter-See. Unterdrückung durch Gefslern von Bruneck und Beringer von Landenberg. 1307 Bund auf dem Rütli (Fürst, Melchthal, Stauffacher). Tell. 1315 bei Morgarten gegen Leopold I. von Oesterr. 1386 bei Sempach (Winkelried) gegen Leopold II. von Oesterr. 1388 bei Näfels.

1305 — 1376 Päpste zu Avignon (1302 Bonifacius VIII. gegen Philipp d. Schönen von Frankreich).

Sinken der päpstlichen Macht.

1308 † Albrecht durch seinen Neffen Johann von Schwaben (Parricida).

1308 † 1313 Heinrich VII. v. Luxemburg.

Tapfer, gerecht, streng; Ardennerland von

1294

Rudolf d. Stammer u. Ludw. IV. d. Bayer.

1294 — 1302 Rudolf allein.

1302—1310 Rud. und Ludwig.

Theilung.

1310

$\frac{1}{2}$ Oberb. u. Pfalz $\frac{1}{2}$ Oberb.
Rudolf I. d. Stammer. Ludw. d. Bayer.
Stammvater der jetzt
regierenden Linie.

1296

Otto III. Ludw. III. Stephan.

† 1312. † 1296. † 1310.

Die Ungarn —
bieten ihm
ihre Krone
an.

An 70 Adels-
geschlechter
u. 19 Städte
erhalten
die niedere
Gerichtsbar-
keit (Otto-
nische
Handveste).

Heinr. XV. Heinr. XIV. Otto IV.
der Nattern-
berger

geb. 1312. 6 J. alt. 5 J. alt.

1312—1322 unter Vormundschaft
Ludwig's des Bayern.

¹ / ₂ Oberb. u. Pfalz.	¹ / ₂ Oberb.	Heinr. XV. Heinr. XIV. Otto IV
Rud. I.	Ludw. IV.	
† 1319.	1317 die Allein-	1312 — 1322 unter Vormundschaft
.	regierung in	Ludwig des Bayern.
.	Oberbayern.	1313 Ludwig siegt bei Gammels

.	1324	dorf. Auf Friedrich's Seite
.	Brandenburg.	der niederb. Adel, auf Ludwig's
.	.	Seite die Bürger.
.	.	.

.....

[illegible]

1920. Ventres

1829 Vertrag	•	•	•
zu Pavia.	•	•	•
Rudolfs Söhne	•	•	•

Rudolf's Sohn	.	.	.	.	.
Adolf (dessen	.	.	.	.	.
Sohn Rupert II.),	.	.	.	.	.
Rud. II. und	.	.	.	.	.
Rupert I.	.	.	.	.	.

Rupert I. . .
erhalten die . . .
Rheinpfalz u. . .
Oberrhein . . .

Rudolf's Söhne	.	.	.	.
Adolf (dessen	.	.	.	.

Sohn Rupert II.),

Rud. II. und	.	.	.	.
Rupert I.	.	.	.	.

erhalten die

Rheinpfalz u.

Oberpfalz.

• • • • •

• A. • • • • •

Pfalz

Oberbayern

Niederbayern.

Ludwig IV.

Heinr. XV. Heinr. XIV. Otto IV.

1338 Kurverein zu Rense:

Die Kaiserwahl giltig ohne päpstl. Bestätigung. (Ludwig war der letzte Kaiser, der in den Bann kam.)

Vergrößerung seiner Hausmacht:

1324 Das erledigte Brandenburg erhält sein Sohn Ludw. V., Brandenburger.

Er heirathet Margaretha, d. Schwester (Erbin) Wilhelm IV. von Holland, bekommt

1345 Holland, Seeland, Friesland, Hennegau.

1340 kommt Niederb. an Oberbayern.

1342 trennt er die unglückl. Ehe der Gräfin Maultasch (Erbin von Tyrol) u. vermählt sie seinem verwittweten Sohn Ludwig dem Brandenburger.

1346 Der Papst stellt einen Gegenkönig auf: Karl v. Böhmen.

1338 getheilt.

Rhpf.
Rud. II.Oberpf.
Rupert I.

† 1353.

(und Rupert II.

1340.

† 1333.

† 1339.

† 1335.

an
Oberpf.verzichtet bis
zum † des I.),
überläßtErbt
Nieder-
bayern.

Johann

† 1340

an Ober-
bayern.

Karl IV.

 $\frac{1}{2}$ Oberpf.;

dafür erhält die

1342

Pf.-Linie:

Tyrol.

Alleinbesitz der

Kürwürde

und der

Reichsverweser-

schaft.

Erwerbungen.

1386

Heidelb. Univers.

1345

Holland etc.

Ober-

bayern

† 1390.

erhält ein

Gesetzbuch;

Rupert II. der

Harte (im Feld

und gegen Ver-

brechen),

1390—95.

Nieder-

bayern

eine

Gerichtsord-

nung.

Deutschland.

Päpstliche Partei:

1346 **Karl IV. von Luxemburg** (König von Böhmen).

— 1378 („Rechter Vater für Böhmen, Stiefvater für Deutschland“).

Bayerische Partei:

1347 **Günther** von Schwarzburg ritterlich.

† 1349 in Frankfurt (an Gift?).

(1348 — 53) Schwarzer Tod (in Europa sterben 25 Mill.). Flagellanten. —

Läfst in Italien die kaiserliche Macht vernichten;

läfst sich die Reichsrechte abkaufen (Briefadel);

nimmt die Kaiserkrone als Geschenk vom Papst, (Petrarka führt ihm vergeblich das Beispiel seines Großvaters Heinrich VII. vor);

Guelfen und Ghibellinenstreit hört auf, dafür Streit der Fürsten und Städte;

1363 gibt Burgund an Frankreich preis

(1363 — 1477 Neuburgund, nur 4 Fürsten, (Philipp der Kühne — Karl der Kühne);

vergrößert seine Hausmacht durch Schlesien, Niederlausitz und 1373 Brandenburg.

1348 Prag 1. deutsche Universität (Mitwirkung Petrarka's). Kaisersitz.

1354 Berthold Schwarz (Schießpulver).

1356 Goldene Bulle (schwächt das kaiserliche Ansehen). 7 Kurfürsten: Mainz, Köln, Trier; Böhmen, Pfalz, Sachsen, Brandenburg.

1372 Die ersten Feuerwaffen.

1378 — 1400 **Wenzel** von Böhmen (**Luxemburg**),

gutmüthig aber unthätig; Verwirrung.

Schwäbischer Städtebund (Schwaben, Franken, am Rhein);

dagegen: Ritterbündnisse.

1388 Städtekrieg in Süddeutschland.

Die Städtischen werden geschlagen von Eberhard dem Greiner in Schwaben bei Döffingen und von Rupert III. in der Pfalz bei Worms.

1389 Auf dem Reichstag zu Eger werden die Städtebündnisse aufgelöst.

1400 wird Wenzel abgesetzt.

Bayern.

1347 — 1349 6 Söhne Ludwig's gemeinschaftlich
Landsberger Theilung
1349 :

Pfalz.

Stammtafel
des
Königs-
hauses.

Rupert II.
1390 † 1395.

Oberbayern mit Brandenburg und Tyrol.
gemeinschaftlich

Niederbayern mit Holland.
getheilt

1351

getheilt

1353

1.

2.

1.

2.

3.

Oberbayern u. Tyrol:

Brandenburg:

Holland:

Straubing:

Niederb.:

Ludwig V.

(Brandenburger)

† 1361.

.

.

Meinhardt

† 1363.

—

Oberbayern an Niederb.

Tyrol an Oesterreich.

Ludwig VI. und Otto V.

(Römer)

† 1365

.

.

.

.

.

1373 kauft

Brandenb.

Karl IV.

und gibt es

seinem Sohn

Wenzel —

an Oester-

reich.

Wilhelm I.

1349 — 1377

Kabeljauer

(seine Anhänger),

Hoekenser

(Anhänger seiner

Mutter).

Ursache:

10,000 Duc.

Wittwengehalt.

† 1377.

—

Albrecht I.

von

Straubing.

.

.

† 1404.

Wilhelm II.

† 1417.

.

.

Jacobäa

† 1436.

—

An Burgund.

Albrecht I.

1349 † 1404

1377 in Holland.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

† 1404

Johann.

.

.

.

† 1425.

—

Streit

1429

getheilt unter

die

Niederbayern.

Stephan II.

mit der Hafte.

1349 † 1375

Landfriede.

.

.

.

1363 erhält er

Oberbayern.

Oberb. und Ndb.

Stephan II.

† 1375.

Seine 3 Söhne

1375 — 92

gemeinschaftl.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

1400 — 1410 Ruprecht von der Pfalz,

tapfer u. gute Absichten;
aber Feinde:

in Deutschland: Wenzel;
später selbst seine Wähler
(Marbacher Bund),

in Italien: Lombardei,
Mailand (wird bei Brescia
geschlagen).

1410 — 1437 Sigmund von Luxemburg.
(Wenzel's Bruder.)

1414 — 1418 Kostnitzer
Concil (3 Päpste).

1415 † Hufs, 1416 † Hiero-
nymus.

1415 Friedrich v. Ho-
henzollern erwirbt
Brandenburg.

1420—1436 Hussitenkrieg.

Ziska, Procope (Prager
Compactaten: Kelch
und Predigt);

Sigismund wird als Kö-
nig v. Böhmen aner-
kannt.

† 1437. Mit S. erlischt
der luxemb. Stamm;
die Kaiserkrone erhält
sein Schwiegersohn und
Erbe:

Oesterreicher

1437 — 1806.

1437 † 1439 Albrecht II. von Oesterreich, Ungarn und Böhmen,

wohlgesinnt, gerecht, that-
kräftig;

will Landfriedensordnung
herstellen;

innere und äußere Feinde
(Türken).

Kurze Regierungszeit.

Stephan II. Söhne nahmen eine neue Theilung vor:

1392

Ingolstadt.	Landshut.	München.
1392 — 1445.	1392 — 1503.	1392 — 1777.
Stephan III.	Friedrich	Johann
1392 † 1413	1392 † 1393	1392 † 1397.
vermählt mit der	tüchtig.	.
reichen Thaddäa	.	.
(Viscont von Mai-	Heinrich XVI.	1397
land); prächtiger	1393 — 1450	
Hof.	der Reiche	Ernst Wilhelm
	anfänglich .	† 1438 † 1435.
	verschwenderisch,	A g n e s —
	dann karg;	† 1436
Ludwig	gerecht u. streng;	zu Strau-
d. Gebartete	stellt Sicherheit	bing.
1413 † 1447.	her.	.
Kriegerisch.		.

1429 Theilung von Straubing.

Ludw. d. Höcker
† 1445
nimmt 1443
seinen Vater ge-
fangen.
Dieser † 1447
in der Gefangen-
schaft in Burg-
hausen.
1447

an Landshut.

Ludwig d. Reiche

1450 † 1479.

1462 Schlacht bei

Giengen gegen

Achilles wegen

Nördlingen.

1472 Universit.

Ingolstadt;

(1800 nach Lands-

hut, 1826 nach

München).

„Nur dann bin ich

reich, wenn es

meine Bürger sind.“

Georg d. Reiche

1479 † 1503

verm. seine Tochter

Elisabeth mit Ru-

pert von der Pfalz,

setzt diese zur Er-

bin; daher Lands-

huter Erbfolgekrieg

1503 — 1505.

an München.

Albert III.

der Fromme.

1438 † 1460.

Albert IV.

d. Weise

1460 † 1508.

Stammtafel
des
Königshauses.

Rupert III.
Clem.

1395 — 1410.

Kaiser.

Seine 4 Söhne
theilen; es ent-
stehen 4 Linien:

1. Neumarkt-
† aus 1448.

2. Mosbach-
† aus 1499.

3. Heidelberg.
(Churlinie)
† aus 1559.

4. Zweibrü-
cken,

Stephan

1410 — 1459,

theilt sich in

a) Simmern-
Sponheim.

Friedrich.

Erhält das Kur-
land 1559—1685.

b) Sim. - Zweibrü-
cken.

**Ludwig der
Schwarze**

1459 — 1489.

1440 — 1493 **Friedrich III.** Neffe des vorigen.

Geringe Herrschergaben, keine Kraft; daher allerorts Wirren:

1444 — 46 Schweiz. Schlacht bei St. Jakob (Franzosen).

1450 Mailand und Lombardei an Sforza.

1444 Ungarn. Als Reichsverweser der Türkenbezwiner J. Hunyades; 1458 — 90 Corvinus König.

1444 Böhmen. Gg. Podiebrad, 1453 — 57 König.

Oesterreich kommt an des Kaisers Bruder.

Bayern. Ludwig der Höcker nimmt seinen Vater Ludwig den Bärtigen gefangen.

1449. 50 Franken. Schwäb. Städtebund gegen Albrecht Achilles.

1446 — 51 Pfälzerfehde. Friedrich der Siegreiche (böse Fritz) gegen Erzbischof von Mainz.

1447 Westphalen. Soezer Bürger gegen Erzbischof von Cöln.

1453 Konstantinopel von den Türken erobert.

1476. 77 Burgund, Karl d. Kühne; 76 Grançon, Murten, 77 Nancy (Karl †).

1431—1448 Der Kirchenversammlung zu Basel, die Heilsames im Sinne hatte, kündet er den Schutz auf; sie geht nach Lausanne, löst sich bald ganz auf.

Bayern - München.

Albert III. der Fromme.

1438 — 1460.

Agnes Bernauer (vermält 1428, † 1436).

Albert III. tapfer und fromm.

Die Krone von Böhmen (Albert II. †) weist er zurück. Sorgt für bessere Rechtspflege; stellt den Landfrieden her, indem er Raubburgen zerstörte und Landsknechte aufstellte; gab das Hausgesetz, daß nur die **zwei** ältesten seiner Söhne gemeinschaftlich regieren sollen.

Johann III. † 1463, und Sigmund, Jagdliebhaber, überließ die Regierung seinem Bruder Albert IV.

Albert IV. der Weise,
1463 — 1508,

„gewandt mit der Feder wie mit dem Schwert.“ Sein Bruder Christoph der Starke, Gegner. Bringt Stadt am Hof, Regensburg und die Grafschaft Abensberg an Bayern; heirathet Kunigunda, die einzige Tochter des Kaisers, ohne dessen Erlaubniss.

Löwenbund (niederbayer. Ritter) wird geschlagen.

1506 Primogenitur:

Recht der Erstgeburt (die nachgeborenen Prinzen erhalten Grafentitel und 4000 Gulden Jahrgehalt).

Pfalzgraf
Christoph
aus der

Neumarkter Linie
kommt **1439**
auf den
dänischen
Thron.

Pfalzgraf
Friedrich der
Siegreiche.
Kurfürst
1449 † 1476.
„Trutzkaiser“.

Kurfürst
Philipp der
Aufrichtige
bis 1508.
Kunst und Wissen-
schaft.
Heidelberg
blüht.

Alexander
1489 † 1514,
hinterläßt sein
Fürstenthum
als ein nicht
zu theilen-
des Ganzes.

1493 — 1519 **Maximilian I.** (Maria von Burgund).

1495 Ewiger Landfriede auf dem Reichstag zu Worms gestiftet.

Reichskammergericht: Frankfurt, 1530 Speier, 1693 bis 1806 Wetzlar. Der Kaiser ernennt den Vorsitzenden, die Stände ernennen die 16 Räte. — Die Schweizer verweigern die Anerkennung. Max wird bei Dornach geschlagen.

1499 Baseler Frieden: Unabhängigkeit der Schweiz.

1512 10 Kreise: österr. (Oesterreich aufser Böhmen, Schlesien und Mähren), bayer. (Bayern), fränk. (Franken), schwäb. (Württemberg u. Baden), churrh. (geistl.: Mainz, Trier u. Cöln), oberrh. (Kassel, Darmstadt u. Nassau), westph. (Westphalen u. Theile von Hannover), ober-sächs. (Sachsen, Brandenburg, Pommern), nieders. (Hannover, Holstein etc.), burgund. (Theile Belgiens).

Postwesen (Thurn und Taxis).

Stehende Heere. „Der gemeine Pfennig“ eine ständige Steuer.

Durch seine Vermählung mit Maria von Burgund erhält er Burgund; durch seine 2. Vermählung mit Bianca Sforza suchte er sein Anrecht auf Mailand zu befestigen. Seinen (einzigen) Sohn Philipp vermählte er an Johanna, der Erbtochter Ferdinand's von Spanien. Philipp † 1506.

Wilhelm IV.

der Beständige.

1508 — 1550.

1516 regiert mit seinem Bruder Ludwig bis (†) 1545.

Ingolstadt wird Festung, Reichenhall gehoben; verbesserte Gerichts-, Polizei- und Forstordnung. Landstände erhalten die Ueberwachung des Steuer- und Schuldenwesens. Gründet Schulen. Ingolstadt blüht: Philologe und Dichter Celtés, Dr. Eck, J. Turmayer (Aventinus) Vater der bayer. Geschichte, Joh. Reuchlin lehrt Griechisch und Hebräisch. Arzt Agricola. — Verhindert die Einführung der Reformation; nimmt Jesuiten auf. (Schäfflertanz u. Metzgersprung in München). Die freien Städte gelangen zu hoher Blüthe, (ungestörte Kraftentwicklung); Nürnberg, Augsburg (Fugger, Niederlagen in Antwerpen, 106 Gebäude die Fuggerei; Welser gehörte Venezuela. Philippine W., Gemalin des Erzherzogs Ferdinand).

Kurfürst

Ludwig V.

der Friedfertige.

1525 Schlacht

bei Pfeddersheim.

Ludwig II. jun.

† 1532.

Führt die Reformation ein.

Kaiser **Max I.** vermählt mit Maria von Burgund.

Philipp v. Oesterr. † 1506

vermählt mit Johanna von Spanien.

Margaretha v. Oesterr.

Statthalterin der Niederlande.

Kaiser **Karl V.**

† 1558

Kaiser **Ferdinand I.** † 1564

vermählt mit Anna von Ungarn.

Maria

vermählt an Ludwig II. von Ungarn

† 1526.

Philipp II. von Spanien.

Kaiser **Max II.** † 1576.

Venedig hob sich im Zeitalter der Kreuzzüge und erhielt Reichthum und Macht durch den Handel mit der Levante. 1235 Erster Wechsel. Markuskirche, Markusplatz, Dogenpalast, Rialtobrücke etc. Doge ([6] Signorie), großer Rath (Nobili, goldenes Buch). 1335 Rath der Zehner. 1454 venetianische Staatsinquisition. —

Genua hatte im 12. Jahrhundert die Macht Pisa's gebrochen und den westlichen Handel errungen (Reichthum [Paläste etc.], Wechselbank), suchte später den levantischen Handel zu erhalten, daher Kämpfe mit Venedig; diese schwächen es. — Parteikampf der Guelfen (Fieschi) und Ghibellinen (Spinola, Doria). 1528 Doge Andreas Doria; 1547 sein Gegner Fiesco.

Mailand. Die reichen Visconti werden 1395 durch die Rottenführer (Condottieri) Herzoge. Die grausamsten derselben: Gian Maria (zog seine Hunde mit Menschenfleisch auf), Filippo Maria (foltert und tödtet seine tugendhafte Gemalin). Mit ihm erlischt der Mannsstamm. Parteikämpfe. Filippo's Eidam, Rottenführer Franz Sforza, erlangt die Herrschaft. Streitigkeiten unter den Sforza's locken Ludwig XII. von Frankreich. Schweizer und Lombarden kämpfen muthig; 1515 Franz I. von Frankreich behauptet sich durch die „Riesenschlacht“ von Marignano. 10 Jahre später wird Mailand spanisch und bleibt es fast 200 Jahre lang.

Florenz. Herrschaft des Adels. Durch den Guelfen- und Ghibellinenstreit kommt das Volk zur Herrschaft, dann die Geld-Aristokratie. 1428 Mediceer gewinnen durch Milde und Wohlwollen die Geringen, durch freundliches Entgegenkommen die Vornehmen. **Lorenzo der Prachtige** 1472—92. (Sein Sohn Johann wird Papst Leo X., sein Neffe Julian: Clemens VII.; Heinrich II. und IV. von Frankreich heirathen Mediceerinnen.) Bibliothek, Akademie (griechische Gelehrte). Architektur, Plastik, Malerei, Musik blühen.

Kirchenstaat litt durch die Verlegung des päpstlichen Sitzes und durch die Parteiungen: ghibellinische (Colonna), guelfische (Orsini); Rienzi.

Neapel seit dem Sturz der Hohenstaufen päpstliches Lehen. Karl I. von Anjou. Karl II. Robert 1343; im 14. Jahrhundert unter Johanna I. 1343—82 von Parteiungen zerrissen,

1400 Ladislaus wollte ganz Italien und Ungarn vereinigen;

1408 fällt er im Kirchenstaat ein;

1414 † er. Kämpfe zwischen der französischen und aragonischen Partei.

1503 kommt es an Spanien.

Spanien. Die ältesten Bewohner waren im Westen Celten (Celtica), im Osten Iberier (Iberia).

1100 vor Chr. von Phöniziern entdeckt. Gades.

c. 228 „ „ Karthager. Hasdrubal gründet Karthago-nova.

201 „ „ Römer.

409 nach Chr. Germanen: Sueven in Galicien, Alanen in Lusitanien, Vandalen in Vandalusien.

429 werden Vandalen und Alanen nach Afrika gedrängt. (Vandalisches Reich in Afrika).

711 (— 1492) Mauren (Mohren i. e. Araber). Tarik (Gibel-al-Tarik, Gibraltar) siegt bei Xeres de la frontéra. 756 machen sich die Mauren von den Khalifen unabhängig und gründen in Spanien das Khalifat Cordova. Ackerbau, Handel, Künste und Wissenschaften blühen (Gebr. erfindet im 9. Jahrhundert die Algebra); bevölkerte Städte: Cordova mit 212,000 Gebäuden und über 1 Million Einwohner, jetzt 40,000 Einw.; Granada 400,000 Einw., jetzt 80,000 Einw. Alhambra in Granada. — Um 1000 Vesier Almanzor (der bedeutendste Name in der arabisch-spanischen Kriegsgeschichte), kunstsinnig, klug, tapfer, gewaltthätig.

Die christlichen Westgothen waren im 11. Jahrh. unter Sancho von Navarra († 1035) vereinigt. Sein Reich wird getheilt in Navarra (kommt an Aragonien) und

1035 Aragonien und Castilien:

Kämpfe mit den Mauren. **Cid Campeador** † 1099.

1469 werden Aragonien und Castilien vereinigt durch die Vermählung Ferdinand's des Katholischen von Aragonien mit Isabella, Erbin von Castilien. Minister Cardinal **Ximenes**. Inquisition. Auto da fé (actus fidei).

1492 (nach 3700 Schlachten) werden die Mauren auch in Granada besiegt.

Viele ziehen nach Afrika; die Zurückgebliebenen „Moriskos“ zeichnen sich als fleißige, ruhige Unterthanen aus.

1571 ziehen unter Philipp II. über 100,000 und unter Philipp III. über 1 Million nach Afrika, wo sie (als „Christen“) ebenfalls verfolgt wurden. Diese Auswanderungen waren eine Hauptursache des Verfalls Spaniens.

Portugal wird den Mauren durch Castilien entrissen und von Grafen verwaltet.

1090 kam Heinrich von Burgund nach Spanien, nahm am Kampf gegen die Mauren Antheil. Der damalige König Alfons von Castilien gab Heinrich seine Tochter und das eroberte Land am Hafen (Portus) Cale. Sein Sohn **Alfonso** schlägt die Mauren 1139 bei Ourique und das Heer ruft ihn zum König aus.

1147 erobert er mit Hilfe der Hanseaten Lissabon; dies wird Residenz.

1411–1433 Johann erobert Ceuta. Sein Sohn, **Heinrich der Seefahrer** († 1463), entdeckt Porto Santo, Madeira, die kanarischen und azorischen Inseln, Cap Bojador, 1462 Guinea.

Der Entdeckungseifer erkaltet bis Johann II.

Türken, tartarisches Volk, wohnten zwischen Altai und dem caspischen See; seit 1000 Gefährten der Araber.

1313 Osman, Stifter des osmanischen Reichs, unterwirft sich den nordwestlichen Theil Klein-Asiens.

Orkan, Sultan oder **Padischah** (Großherr) errichtet Janitscharen (neue Krieger).

1368 Murad erobert Hadrianopel.

1398 Bajasid der Blitz besiegt Kaiser Sigismund von Böhmen etc. (100,000 M.) bei **Nikopolis**.

1402 wird Bajasid bei Ancyra von Timur gefangen genommen.

1453 **Mehemed II.** nimmt nach 53 tägigem Sturm Constantinopel (Constantin IX. letzter Kaiser), erbaut die Dardanellenschlösser.

Die **Mongolen** erkennen 1206 Temudschin als Dschingis- (allgemeinen) Chan an. Sein Heer zieht nach Süd-Rußland, siegt

1241 bei Liegnitz über Heinrich von Niederschlesien, erhält aber bei Olmütz eine Niederlage, zieht nach Ungarn. Wenzel treibt die Mongolen zurück.

1294 zerfällt das Reich in 4 Chanate.

1369–1405 Timur-Lenk (Lahme) oder Tamerlan, grausam. Sein Reich erstreckt sich von China und vom Ganges bis an's Mittelmeer. Hauptstadt: Samarkand. Nach seinem Tode zerfällt das Reich, so daß seine Nachkommen nur das Reich des Großmoguls in Hindostan inne hatten, das von den Engländern zerstört wurde.

Frankreich. 987–1328 Capetinger.

Die Kriege zwischen Frankreich und England hatten ihre Veranlassung (1066) in der Eroberung Englands durch Wilhelm den Eroberer, Herzog der Normandie (als solcher Vasall Frankreichs, als Besitzer Englands aber selbständig). Zudem vermachte 1152 Eleonore, die verstorbene Gemalin des französischen Königs Ludwig VII., ihr Erbtheil Guyenne und Poitou ihrem 2. Gemal Heinrich (II.) von Anjou, der 1154 König von England wurde. (Heinrich war der Sohn des Gottfried Plantagenet, Herzogs von Anjou, der mit Mathilde [Wittve des deutschen Kaisers Heinrich V.], der Erbin von England, verheirathet war.) Die folgenden Könige **Philipp II.** 1180–1223, **Ludwig VIII.** 1223–6, **Ludwig IX.**, **Heilige** 1226–70, **Philipp III.** 1270–85, **Philipp IV. der Schöne** 1285–1314, **Karl IV.** 1314–28 erweiterten ihr Gebiet und hoben die Herrschergewalt.

1328–1589 **Valois**. **Philipp VI.** 1328–50, **Eduard III.** von England macht Ansprüche auf Frankreich, weil seine Mutter eine Schwester des vorletzten französischen Königs Philipp des Schönen war. **Eduard III.** und sein Sohn

Eduard (der schwarze Prinz) griffen zu den Waffen und erfochten 1346 den Sieg bei Crecy, erobern Calais, nehmen 1356 bei Poitiers den französischen König Johann den Guten gefangen. — Der Krieg wurde mit wechselndem Glücke geführt. 1415, durch den Sieg bei Azincourt fiel den Engländern Paris und fast ganz Frankreich zu. Der damalige König Karl VI. (1380 — 1422) war wahnsinnig und seine Gemalin erklärte sich gegen ihren Sohn, den Dauphin, und für Heinrich V. von England. Dieser starb 1422, und sein Sohn Heinrich VI., 9 Monat alt, wird als König von England und Frankreich proclamirt. Dem Dauphin blieb nur Orleans. Da erschien 1429 Jeanne d'Arc, entsetzte Orleans und führte den Dauphin nach Rheims, wo er als Karl VII. (1422 — 61) gekrönt wird. 1431 wird Jeanne zu Rouen verbrannt. 1451 wird der Krieg beendet. 1558 verloren die Engländer auch Calais.

England. 1066 — 1154 Normannen. (Vergleiche Frankreich.)

1154 **Haus Plantagenet oder Anjou** mit Heinrich II.

1188 — 99 Richard Löwenherz, tapfer. Kreuzzug. Sein Bruder

1199 — 1216 Johann ohne Land tödtet seinen Neffen Arthur; Bann; übergibt dem päpstlichen Legaten seine Krone, um sie als päpstliches Lehen wieder zu erhalten. Er muß

1215 die „Magna Charta“, Grundlage der englischen Verfassung, geben.

1216 — 72 Heinrich III. (sein Bruder Richard von Cornwallis), bestätigt die „Magna Charta“, gewährt neue Rechte, befördert Baukunst (Westminsterabtei), Bildhauerei und Gewerthätigkeit (Goldarbeiter, Schmuckwaarenverfertiger).

1272 — 1377 die 3 Eduarde.

1272 — 1307 Eduard I. — 1327 Eduard II. (wird von seiner Gemalin und Mortimer getödtet).

1327 — 1377 **Eduard III.** kräftig; straft die Mörder seines Vaters; Erbfolgekriege mit Frankreich; Wicleff († 1384).

Er ist Begründer der spätern Gröfse Englands, indem er die Niederlassung flandrischer und brabantischer Gewerbsleute begünstigte, wodurch die englische Wollenmanufaktur den ersten großen Aufschwung erhielt.

1377 — 99 Richard II. (Sohn des schwarzen Prinzen) schwach, wird ermordet von

1399 — 1413 Heinrich IV. von Lancaster. Heinrich V. bis 1422, Heinrich VI. bis 1461. — Richard, Herzog von York, Urenkel Eduard's III., glaubte nähere Anrechte an die englische Krone zu haben.

1455 — 1485 greuelvoller Bürgerkrieg zwischen der rothen (Lancaster) und weissen (York) Rose.

1461 wird Eduard IV., Sohn Richard's von York, König. (Heinrich VI. wird abgesetzt.) Durch den von Eduard beleidigten Warwick wird Heinrich VI. 1470 wieder König, aber 1471 mit seinem Sohne ermordet. Eduard IV. tödtet seinen Bruder Clarence, † 1483. Seine Söhne werden von ihrem Oheim Richard III. getödtet.

1483 — 5 Richard III. fällt in einem Treffen gegen Heinrich VII., Tudor.

1485 — 1603 **Haus Tudor.**

1485 — 1509 Heinrich VII. versöhnt die beiden Rosen durch seine Vermählung mit Eduard's IV. Tochter.

Scandinavien. Die Bewohner waren Normannen.

Die Normannenhäupter sträuben sich lange gegen Ober-Könige.

In Dänemark:

c. 900 Gorm der Alte.

1017 — 35 **Kanut der Große** führt das Christenthum ein.

1375 — 1412 **Margaretha** vermählt mit Hakon von Norwegen.

In Norwegen:

862 — 931 Harald Harfagr (Schönhaar).

862 — 1380 Selbständige Fürsten.

Hakon heirathet Margaretha von Dänemark. Dadurch

1380 — 1814 Vereinigung Norwegens mit Dänemark. Norwegen verliert seine Selbständigkeit.

In Schweden kühne Seeräuber; Ynglinger, das erste Herrschergeschlecht.

c. 1150 Erich IX., der Heilige, führt das Christenthum ein.

1397 Kalmarische Union. Margaretha vereinigte die 3 nordischen Reiche. Reichsverweser Sten Sture gründet Upsala. Da der grausame König Christian II. 94 der vornehmsten Schweden gefangen nehmen und tödten liefs, — Stockholmer Blutbad — so befreit sie

1523 — 60 Gustav Wasa und wird König von Schweden. Er führt die Reformation ein, verbessert die Staatsverwaltung, befördert Künste und Wissenschaften, muntert zur Schifffahrt und zum Bergbau auf und hinterlässt einen blühenden Zustand.

Ungarn. Stephan der Heilige. c. 1000 aus dem Herrscherhaus Arpad. Ordner des Staats, Gesetzgeber des Volks.

Durch Thronstreitigkeiten wird Ungarn ein Lehen des deutschen Kaisers Heinrich III.

c. 1150 Unter Geisa II. liefsen sich Schaaren flandrischer und niederdeutscher Ansiedler (Sachsen) in Siebenbürgen nieder.

c. 1160 gründet ein Nürnberger Bürger Hermannstadt.

c. 1210 Andreas II. ertheilt einen Freiheitsbrief.

1241 Verheerungen der Mongolen. Bela IV. ruft deutsche und italienische Ansiedler. **1245** Gründung Ofens.

1301 Ungarn ein Wahlreich.

Karl Robert von Neapel aus dem Hause Anjou.

1342 — 82 Ludwig der Grosse ausgezeichnet als Kriegsheld und Regent; erwarb Polen. Tokay mit Reben bepflanzt; Universität Fünfkirchen. Nach seinem Tode Thronkämpfe. Sein Schwiegersohn, der deutsche Kaiser

1404 Sigismund; Nationalrepräsentanten: Magnaten (Prälaten und hoher Adel) und Stände (niederer Adel und Städteabgeordnete); gibt den Thron seiner Tochter

1437 Elisabeth, vermählt mit Albrecht von Oesterreich, dann mit Wladislav von Polen.

1444 † Wladislav bei Varna gegen die Türken. Der Woiwod Hunyad wird Reichsverweser für Albrecht's minderjährigen Sohn Ladislaus † 1458.

1458 — 90 Mathias Corvinus, kräftiger Regent. Universitäten Ofen und Prefsburg; läfst fremde Gelehrte und Künstler, Buchdrucker, Baumeister, Gärtner, Oekonomen und Gewerbsleute kommen. Er hielt die Osmanen in Schranken, entriß ihnen Bosnien.

1499 — 1516 Wladislav von Böhmen und dessen Sohn Ludwig II. **1516 — 26** liefsen sich die Vortheile entreißen: Bosnien wird erobert, Belgrad erstürmt.

1526 † Ludwig II. bei Mohacz und Ferdinand von Oesterreich, Gemal seiner Schwester Anna, erhält West-Ungarn; die Türken behalten Ost-Ungarn.

Polen unter den Piasten bis 1370.

e. 966 Herzog Miesko führt das Christenthum ein; Polen ein deutsches Reichslehen. Unter Friedrich II. macht es sich frei.

Im 12. Jahrhundert lösen sich die schlesischen Fürstenthümer von Polen ab.

„ 13. „ rufen sie den deutschen Ritterorden gegen Preussen.

„ 14. „ liefs sich (1320) **Wladislav** als König krönen.

1333 — 70 Kasimir der Grosse, erobert Galizien, Wolhynien und Podolien; wirkt als Gesetzgeber; es kann sich aber kein freier Bürgerstand bilden, da der Adel zu mächtig ist. Universität Krakau.

1370 — 82 Ludwig der Grosse von Ungarn (Kasimir's Schwwestersohn), hinterliefs nur Töchter; Polen wird von Ungarn getrennt und

1386 (— 1572) Jagellonen und Wahlreich.

Die Uebermacht des Adels, häufiger Thronwechsel und Erbfolgekriege schwächten die Königsgewalt.

1506 — 48 Sigismund befestigt zwar die Oberlehnsherrlichkeit Polens über Preussen und bringt Kurland und Livland an Polen; aber die Russen und Türken und der selbstsüchtige Adel befördern den Untergang.

Neue Zeit.

Vorboten.

Religion. Albingenser im 12. Jahrh. und Waldenser im 13. Jahrh. in Frankreich; Wiklef im 14. Jahrh. in England; Kirchenversammlungen; Universitäten. Hufs † 1415. Hieronymus † 1416.

Kunst. A. Die heilige Kunst des Mittelalters stand ganz im Dienst der Religion und alle Zweige derselben gipfelten in den Domkirchen.

Architektur. 1. Rundbogenstyl, a) byzantinischer: Die Kirche in Kreuzform, über dem Durchschnittspunkt der kreuzweise gelegten Halbbogen die Kuppel. Fenster schmal, niedrig, in der Mitte durch eine kleine Säule getrennt. — Marcuskirche in Venedig, Theile der Dome zu Speier, Worms und Mainz.

b) romanischer aus den Basiliken (Gerichts- und Handelshallen). Zwei Säulenreihen theilen in 3 Schiffe; Vorhof (Porticus); Krypta (unterirdische Kapelle unter dem Hauptaltar mit den Gebeinen des Patrons); das Hauptschiff eine Balkendecke, die Seitenschiffe Kreuzgewölbe im Rundbogen.

2. Spitzbogenstyl oder gothischer. Spitzbogen der Araber und Säulenbau der altchristlichen Basiliken. — Streben nach Oben; schlanke Thürme; Grundriß in Kreuzesform; Massenhaftes und Schwerfälliges ist vermieden; Halbdunkel durch bemalte Fenster.

Domkirchen: erhöhten Chor mit dem Hochaltar, hohes Mittelschiff mit reich verziertem Hauptportal, 2 (auch 4) durch luftige Säulen und Spitzbogengewölbe getragene Seitenschiffe mit 2 Nebenportalen; außen mächtige Strebepfeiler.

Cölner Dom, Straßburger, Freiburger, Ulmer Münster, Kathedrale von Antwerpen, Stephanskirche in Wien, Dom in Regensburg, Lorenzkerkirche in Nürnberg, Notre dame in Paris, Westminster in London. — Bauhütten. Freimaurervereine.

Sculptur, Malerei (Bildnisse von Christus, Heiligen, Propheten etc.) und Musik waren ebenfalls im Dienste der Kirche.

Durch das Studium der Antike nahm die Kunst wie die Literatur eine neue Richtung.

B. Die moderne Kunst. Reinigung der Form, Rückkehr zum Körperhaften, Trennung der Sculptur und Malerei von der kirchlichen Architektur, wodurch jene bald einen hohen Grad der Ausbildung erlangen.

a) **Architektur:** burgähnliche Paläste (Nachahmung altrömischer Kraft). Brunelleschi † 1444. Palazzo Pitti in Florenz. **Bramante** † 1514, macht den Grundriß zur Peterskirche in Rom. **Michel Angelo** † 1563. Treppen und Paläste des Capitols; führt den Bau der Peterskirche weiter.

b) **Sculptur** stand am meisten unter dem Einfluß der Antike; antike Aeufserlichkeit gepaart mit moderner Innerlichkeit.

Ghiberti † 1455. Bronzethüren am Baptisterium (Taufcapelle) in Florenz. **Michel Angelo.** In Rom: Moses, Christus; in Florenz die Mediceer Giuliano und Lorenzo. — Wahrheit und Schönheit unterliegt manchmal der Kraft und Kühnheit. In **Nürnberg** Adam Krafft (1429—1507), Familie Vischer (Sebaldusgrab von Peter Vischer), Veit Stofs 1490—1542.

Die Sculptur gerieth nach Michel Angelo's Tod in Verfall; die Jetztzeit hob sie zu noch nie erreichter Höhe: Italiener Canova † 1822. Däne Thorwaldsen † 1844. Deutsche Rauch, Schwanthaler, Rietschel etc.

c) **Malerei** ebenfalls von der Antike beeinflusst, ging zur Auffassung des wirklichen Lebens über, gewann durch Anwendung der Perspective (Lionardo da Vinci). Mannichfaltigkeit und Fülle der Darstellung.

Italien: Ideale Richtung.

Römische Schule: **Raphael Sanzio**, der Göttliche. 1483 † 1520. (Die Päpste Julius II. und Leo X. seine Förderer.) Harmonisches Gleichmaß, hohe, ungetrübte Gemüthsruhe, Schönheit der Form. Oelgemälde: Sixtinische Madonna (in Dresden). Die Schule von Athen (Darstellung der antiken Philosophie; Heroen älterer und neuerer Zeit; die Mitte nehmen Plato und Aristoteles ein); Fresken: Stenzen und Loggien im Vatikan; Cartons.

Florentinische Schule: **Michel Angelo** † 1563. Kraft und Kühnheit. In Rom: Deckengemälde (al fresco) und jüngstes Gericht in der sixtinischen Kapelle.

Venetianische Schule: **Tizian** 1477 — 1576. Ausbildung des Colorits; Gemälde.

Lombardische Schule: **Lionardo da Vinci** († 1519) aus Florenz, am Hofe des Franz Sforza. Formvollendung und Innigkeit der Auffassung. Abendmahl (Oelgemälde auf einer Klosterwand in Mailand). **Coreggio** † 1548. Höchste Stufe der Zartheit und Weiche.

Bolognesische (eklektische) Schule: **Caracci** † 1609, **Guido Reni** † 1642. Freie Nachahmung älterer Künstler.

Niederländische. Reale Wirklichkeit. Darstellung der gemüthlichen Seite der Natur und des Lebens. Genre-Malerei. Gebrüder van Eyk 1400. **Rubens** † 1640. **Rembrandt** † 1674, der vorzüglichste; Helldunkel.

Deutsche Schule (zwischen der italienischen und niederländischen):

Hans Holbein † 1554. Phantastisch humoristische Seite (Todtentänze). Altarbild im Münster zu Freiburg im Br.

Albrecht Dürer in Nürnberg † 1548. Ernste, tiefe Auffassung. Die 4 Temperamente (Pinakothek in München); auch als Kupferstecher ausgezeichnet.

Lucas Cranach in Sachsen († 1553); leichter, spielender Humor.

d) Tonkunst.

Ambrosius, Erzbischof in Mailand 374 — 397, macht sich um das lateinische Kirchenlied verdient. (Der ambros. Lobgesang ist nicht von ihm.)

Gregor der Grosse 590 — 604. Gregor. Chorgesang.

Hucbald, flandr. Mönch, † 930, erfindet die Harmonie.

Guido von Arezzo, 11. Jahrh., Solmisation und Notensystem.

Franco von Cöln, 12. Jahrh., musikalisches Zeitmaß.

Orlando Lasso geb. 1520 zu Mons, gest. 1594 zu München. Bußpsalmen.

Palestrina 1524 — 1594. Unsterbliche Werke, groß durch Einfachheit und Würde. Missa papae Marcelli (I.).

Luther und Johann Eccard (Lasso's Schüler, † 1611 zu Berlin), Begründer des evangelischen Chorals.

J. Seb. Bach 1685 — 1750 zu Leipzig. Passionsmusiken, wohltemperirtes Clavier.

Händel 1685 — 1759 zu London. Alexanderfest. Messias. Josua etc.

Graun's Tod Jesu.

Wissenschaft: Studium der hebräischen und griechischen Sprache: **Reuchlin** 1455 — 1522, geb. zu Pforzheim; **Erasmus von Rotterdam** 1467 — 1536. **Ulrich von Hutten** 1488 — 1523. Der Engländer **Morus** † 1535. **Philipp Melanchthon** 1497 † 1560.

Naturwissenschaften: Der Engländer **Roger Baco** † 1294. Mathematik, Physik und Chemie. **Marco Polo** † 1323, bereist Asien (Mongolei, China, Indien). Vorläufer des Columbus. **Johannes Müller von Königsberg** in Franken (**Regiomontanus**) † 1476. Mathematiker und Astronom (führt Tangenten und Decimaltheile ein).

Kopernikus 1473 — 1548 lehrt ein neues Sonnensystem.

Erfindungen: **Compass** von **Flavio Gioja** aus Amalfi im 14. Jahrh. Jetzt erst konnte man sich auf den Ocean wagen. **Schiefspulver** von **Berthold Schwarz** in Freiburg. **Donnerbüchsen**. 1356 **Kanonen** in Nürnberg. 1517 **Flintenschlösser**. **Bajonette** (1663 zu Bayonne verfertigt). Die Einführung der Schießwaffen beschleunigt den Untergang des entarteten Ritterthums; an die Stelle des Heerbanns: ein geübtes Fußvolk (Söldner) und stehende Heere. Erste Anwendung bei **Crecy** 1346.

1440 (1450?) **Buchdruckerkunst von Joh. v. Gutenberg.**

Um 1300 **Holzschneidekunst** (Heiligenbilder und Spielkarten); **xylographische Buchdruckerkunst.**

1440 typographische Buchdruckerkunst von Gutenberg von Mainz 1397—1465, war lange in Straßburg wohnhaft, — Goldschmied Fust; Bücherschreiber Peter Schöffer (Guss der Lettern und Druckerschwärze). Gebrauch des Leinen- und Baumwollenpapiers anstatt Pergament.

7. Jahrh. bis Mitte des 15. Jahrh. Baumwollenpapier. c. 1300 Papier aus leinenen Lumpen.

1390 Erste Papiermühle Deutschlands in Nürnberg.

1536 **Erste Zeitungen** in Venedig (geschriebene Nachrichten über wichtige Ereignisse an öffentlichen Orten ausgelegt konnte man gegen Bezahlung einer kleinen Münze [gazeta] lesen); 1568 solche in Augsburg durch Fugger. 1615 die erste förmliche Zeitung in Frankfurt.

1830 erste Zeitung in der Türkei.

Als Gegenkraft die geistliche Censur. — Postwesen. Thurn und Taxis.

Entdeckungen. Der Venetianer **Marco Polo** † 1324. Entdecker der östlichen Welt. Bereist und beschreibt sie.

Heinrich der Seefahrer. Siehe Portugal.

1486 Der Portugiese Bartholomäus Diaz entdeckt das Vorgebirg der guten Hoffnung, „Cap tormentoso“.

1498 Vasco de Gama entdeckt Ostindien. Todesstoss für Venedig und Genua.

Almeida und Albuquerque begründen die Macht Portugals in Ostindien.

1500 Cabral entdeckt auf dem Rückweg von Ostindien Brasilien.

1492 Der Genuese **Christoph Columbus** entdeckt Amerika. 4 Reisen. † 1506.

(Der Florentiner Amerigo Vespucci).

Der deutsche Geograph Waldseemüller zu Freiburg übersetzte das Werk Vespucci's und gab der neuen Welt den Namen „Amerika“.

1515 Balboa entdeckt Panama und die Südsee.

1519—21 Des Portugiesen Magellan Reise um die Welt.

1519—21 Cortez in Mexico (Montezuma, König der Azteken, in Mexiko, dem „Venedig der westlichen Welt“. Mexiko gegründet 1325).

Der edle Las Casas. Negerhandel.

Folgen: Colonialwaaren (Kaffee, Zucker, Tabak etc.), Gewürze, Kartoffeln, Vermehrung der edlen Metalle, Baumwolle, Farbstoffe (Cochenille, Indigo etc.), feinere Holzarten. — Wissenschaft, Natur- und Erdkunde; Zuflucht für Verfolgte; neue Handelswege. Aufblühen Portugals und Spaniens (beide schlugen aber gleich anfangs den Handel in Fesseln), Holland's und England's.

Stimmung in Deutschland. Allgemeine Unzufriedenheit. Die Fürsten waren unwillig über die Päpste (diese denken an keine Verbesserung, ziehen das Geld aus dem Land); die deutschen Prälaten über die Eingriffe der römischen Curie; die niedere Geistlichkeit über die einflussreichen Bettelmönche; die Frommen über Verweltlichung und Entsittlichung so vieler Geistlichen; die Aufgeklärten über den Aberglauben der Masse; die Gelehrten über die Unwissenheit so vieler Mönche und Geistlichen; die Reichsstädte über Beeinträchtigung ihrer Justiz und Polizei; das Volk über die hohen Stolgebühren.

Papst Alexander VI. (Borgia) 1492—1503, gab großes Aergernis: unwürdige Nepoten etc. erhalten Kirchenämter und Fürstenthümer; Julius II. 1503—13 beginnt 1507 den Bau der Peterskirche; Leo X. 1513 † 1. Dez. 1521 (Giovanni, 2. Sohn des Lorenzo von Medici) schrieb einen Ablass aus; Hadrian VI. 1522 bis 23 (Professor in Löwen und Lehrer des Kaisers Karl V.) wollte Abhilfe gewähren; dies erregt das Mißfallen der Römer; † schon 1523. Clemens VII. 1523—34 (Mediceer), klug, gebildet, sucht mit diplomatischer Gewandtheit die Bewegung zu hemmen; vereitelt ein beabsichtigtes einmüthiges Verfahren der deutschen Fürsten.

1519—1546 **Karl V.**, König von Spanien (Amerika), Neapel, Burgund, Oesterreich, und Kaiser von Deutschland. Klug, fein, verschlagen; groß im Cabinet, tapfer im Feld. † 1558. — In Niederlanden droht der Bürgerstand, in Spanien der Feudaladel, in Italien die nordafrik. Seeräuber, in Oesterreich die Türken, in Deutschland die Capitulationen, die größten Verwicklungen ruft die **Reformation** hervor.

1483 † 1546 **Luther**. (Zwingli in Zürich † 1531. Calvin 1536 in Genf.)
Gegner: Tetzel, Eck etc. Nächste Veranlassung: Leo X. läßt durch den Kurerzbischof Albrecht von Mainz (Dominikaner Tetzel) Ablass verkaufen.
(Ursprünglicher Zweck des Ablasses: Bei aufrichtiger Buße Erlass der Kirchenstrafen.)

1517. 31. Okt. 95 Theses an die Schloßkirche zu Wittenberg.
 Luther 1518 mit Cajetan in Augsburg, 1519 mit Miltiz in Altenburg.
 Disputation mit Eck in Leipzig (Dr. Andr. Bodenstein [Karlstadt]).
 Auf Luther's Seite: Der Bürgerstand der meisten Städte, der niedere Adel (Franz von Sickingen, Ulrich von Hutten † † 1523), die Mehrzahl der Humanisten; Friedrich der Weise, Philipp von Hessen, Albrecht von Brandenburg.
- 1520 Luther im Bann; verbrennt die Bannbulle.
- 1519 Max † zu Wels; Friedrich der Weise († 1525) Reichsverweser.
1520. 22. Okt. Karl V. zu Aachen gekrönt (Ulrich von Hutten und Sickingen: Deutsche Nationalkirche).
- 1521 Reichstag zu Worms. Luther in die Acht. Friedrich der Weise verbirgt Luther auf der Wartburg (Junker Georg, 1522 N. T. übersetzt).
- 1522 Karlstadt und die Zwickauer Propheten, Bilderstürmer.
- 1524 Bauernkrieg in Schwaben, Franken und am Rhein (Götz von Berlichingen), communistische Umtriebe Münzer's; wird
- 1525 durch die Schlacht bei Frankenhausen von Johann von Sachsen, Philipp von Hessen u. A. beendet.

Karl's französisch-italienische Kriege.

- 1521—25. Franz I. war (Marignano) Herr von Mailand, Genua und eines Theils der Lombardei. Karl V. macht aber die alten Lehensrechte des Reichs geltend. Deutsche Landsknechte unter den Rottenführern Frundsberg, Schärtlin etc. Mailand wird erobert, Franz Sforza als Herzog eingesetzt; auch Genua erobert und die Franzosen müssen über die Alpen zurück. Bonivet kommt zum 2. Mal, wird geschlagen. **Bayard** („der Ritter ohne Furcht und Tadel“) †. (Connetable von Bourbon wurde vom französischen Hof beleidigt; ging zu Karl.)
- 1525 Schlacht von Pavia. Franz wird gefangen. 1526 **Friede zu Madrid**. Franz entsagt Mailand und Burgund; — hält den Vertrag nicht.
- Heilige Liga: Clemens VII., Frankreich, England und mehrere italienische Fürsten gegen Spanien (Karl).
- 1527—29 Zweiter französisch-italienischer Krieg. Fehlt an Sold. Frundsberg †. Eroberung und Plünderung Roms. Bourbon †. Franz's Mutter und Karl's Tante bewirken 1529 den **Damenfrieden zu Cambray**. Franz blieb im Besitz von Burgund, verzichtet auf Mailand, muß für seine Geiseln 2 Mill. Kronen zahlen. Karl erhält zu Bologna die lombardische und römische Krone. —
- Franz I. vermählt seinen Sohn Heinrich mit Katharina von Medici, der Nichte des Papstes.
- 1535 Erster afrikanischer Krieg. Karl erobert **Tunis** und macht dem Seeräuberwesen Haradin Barbarossa's ein Ende. — Franz Sforza †. Frankreich erneuert seine Ansprüche auf Mailand und verbündet sich mit den Osmanen.
- 1536—38 Karl fällt in der Provence ein; wird zum Rückzug gezwungen. Die Osmanen richten in Unteritalien und auf den griechischen Inseln große Verwüstungen an. Paul III. Vermittler: Zu Nizza 10jähriger Waffenstillstand.
- 1541 Zweiter afrikanischer Zug gegen **Algier**. Ohne Erfolg; großer Verlust; deswegen beginnt
- 1542—44 Franz in Verbindung mit dem Herzog von Cleve und dem Sultan den 4. Krieg. Karl dringt in Frankreich ein, bedroht die Hauptstadt; daher **Friede zu Crespy**: Frankreich muß alle Eroberungen herausgeben.

Während der Kaiser im Ausland beschäftigt war, machte die Reformation Fortschritte. Luther, Katechismen; Melanchthon, Kirchen-Visitationen, Schulen; Justus Jonas, Bugenhagen. — Ausbreitung: Kursachsen, Hessen, Franken, Braunschweig-Lüneburg, Ost-Friesland, Schleswig-Holstein, theilweise

Schlesien, Brandenburg (Albrecht von Brandenburg war Hochmeister des deutschen Ordens, sagte sich vom Reich und der Kirche los und stellt sich — sehr lose — unter Polens Oberlehenshoheit) und die Reichsstädte (Magdeburg und Nürnberg voran, dann Hamburg, Bremen, Lübeck, Braunschweig, Rostock, Goslar, Straßburg, Ulm, Frankfurt, Memmingen, Kempten etc.).

1529 Reichstag zu **Speier**: Das bisher nicht geachtete Wormser Achts-Edict wird erneuert, jede weitere Verbreitung der neuen Lehre verboten. Dagegen Protest. Wird vom Kaiser nicht angenommen. **Protestanten**.

Nach dem Frieden von Cambray kommt Karl nach Deutschland.

1530 **Reichstag zu Augsburg**. Augsb. Confession in 28 Artikeln von Melanchthon. — Confutation von Eck etc. — Apologie von Melanchthon. „Ein feste Burg“. — Karl stellt die letzte Frist zur Rückkehr; das Kammergericht hat gerichtliche Verfolgungen wegen Einziehung der geistlichen Güter anzustellen.

1531 **Schmalkaldischer Bund**.

Ferdinand, römischer König (Unzufriedenheit); Türken vor Wien (Luther's „Heerpredigt wider die Türken“); daher:

1532 **Nürnberger Religionsfrieden**:

Der Augsburger Reichsabschied wird zurückgenommen, die kammergerichtlichen Prozesse gegen die Protestanten unterbleiben. — Die Türken ziehen sich zurück.

1533. 34 Verirrungen der Wiedertäufer in Münster.

„Das neue Israel.“ Bäcker Matthiesen, Schneider Bockold (Johann von Leiden), Knipperdolling, Krechting (Käfig des Lampertithurms).

1540 **Jesuitenorden** von Ignaz von Loyola.

1545 (— 63) Paul beruft ein Concilium nach Trient; wird als „unfreies und parteiisches“ von den Protestanten verworfen; sie verlangen „ein Concilium deutscher Nation“. (1547 Conc. nach Bologna; 1551 wieder nach Trient.)

1546. 18. Febr. Luther †.

Karl schließt ein Bündnis mit dem Papst (Mannschaft und Geld) und Herzog Moritz von Sachsen (K. verspricht ihm Magdeburg und Halberstadt).

1546. 47 **Schmalkaldischer Krieg** (Kurfürst Joh. Friedrich von Sachsen, Landgraf Philipp von Hessen [Schärtlin von Burtenbach]). Burtenbach will auf den Kaiser los nach Regensburg; wird verweigert; erobert die Ehrenberger-Clause und will nach Tyrol; wird verweigert. Dadurch erhält der Kaiser aus Italien Verstärkung und kann Ingolstadt befestigen. Acht gegen die schmalkaldischen Bundeshäupter. Der Kaiser rückt in Schwaben ein, brandschatzt. Moritz nimmt Sachsen. Joh. Friedrich erobert's zurück. Karl kommt über Böhmen.

1547 bei Mühlberg wird Friedrich gefangen. Die Kurwürde kommt von der ernestinischen (erhält Eisenach, Gotha, Weimar, Jena) an die albertinische Linie. (Grumbachische Händel. G. geviertheilt 1566.) Auch Landgraf Philipp (Moritzen's Schwiegervater) soll sich ergeben, jedoch „nicht mit ewigem Gefängnis“.

1548 **Augsburger und Leipziger Interim**: Kelch und Priesterehe zugestanden; verlangt: Anerkennung des Papstes und Beibehaltung der Messe. Die Annahme des Interims verweigert: von Katholiken (Bayern) und Protestanten (Wolfgang von der Pfalz).

1550 soll Moritz die Acht an Magdeburg vollziehen.

Moritz gegen den Kaiser. Ursache: Die Verachtung, die ihn getroffen; Philipp's Gefangenschaft; daß der spanische Philipp deutscher Kaiser werden soll; die Bevorzugung der Niederländer und Spanier. — Bund mit Frankreich: französische Besetzung von Metz, Toul, Verdun, Cambray.

1552 Erstürmung der Ehrenberger Clause; auf Innsbruck; Flucht des Kaisers; Passauer Vertrag: Freiheit des Landgrafen; Zurücknahme der Acht (1546); Einberufung eines Reichstages.

1553 Moritz † bei Sievershausen gegen Albrecht von Brandenburg.

1555 Augsburger Religionsfriede: Religions- und Gewissensfreiheit, bürgerliche Rechtsgleichheit, „geistlicher Vorbehalt“.

1555 übergibt Karl V. seinem Sohn Philipp die Niederlande und 1556 Spanien, Neapel und die neue Welt;

1556 übergibt Karl V. seinem Bruder Ferdinand Deutschland.

1558 Karl † zu St. Just.

1556 † 1564 **Ferdinand I.** (Bruder Karls V.) Tolerant.

1560 † Melanchthon.

1563 Schluß des Tridentiner Conciliums. (Anathem; jedoch gereinigte Sittenlehre.)

1564 † 1576 **Maximilian II.** Tolerant.

1566 Die Türken erobern Szigeth. (Zriny † u. Soliman II. †.)

1558 — 1603 Königin Elisabeth von England.

1572. 24. 25. Aug. Bartholomäusnacht.

1564 † 1642 Galilei. 1571 — 1631 Kepler.

1564 — 1616 Shakespeare.

1550 — 79 **Albrecht V.**, d. Großmüthige (verm. mit Anna, Tochter Ferdinand's I. Hierauf gründet 1740 Karl Albrecht seine Ansprüche an die österreich. Lande). Freund der Künste und Wissenschaften. Bibliothek, Münz-, Naturalien cabinet, Antiquarium, Gemäldesammlung, Jesuiten-Collegium, Seminarium Gregorianum für arme Studierende, Albertinum in Ingolstadt. Er erließ ein Toleranzedict, förderte den Passauer Vertrag und den Augsburger Religionsfrieden. Ein Theil des Adels und der Bürgerschaft verlangt das heilige Abendmahl in beiden Gestalten; will dies mit Gewalt erzwingen; dies wird entdeckt. Sie müssen ihre Siegelringe mit Füßen treten; erhalten Verzeihung.

Orlando di Lasso. 1532 bis 1594.

Wolfgang III. † 1569,

erhält Pfalz-Neuburg; stiftet in Lauringen und Hornbach (Zweibrücken) luther. Gymnasien. 1569 zieht er den Hugenotten zu Hilfe und †.

Kurpfalz:

1544 — 56 Friedrich der Weise. Tüchtiger Regent und Feldherr.

1556 — 59 Ott'-Heinrich macht die Heidelberger Bibliothek zur angesehensten Europa's.

Mit ihm † die Heidelberger Linie aus.

Kur-, Ober- und Unterpfalz an Simmern-Sponheim 1559 — 1685.

1559 — 76 Friedrich III. d. Fromme. 1563 Heidelberger Katechismus.

1576 — 83 Ludwig VI.

1583 — 1610 Friedrich IV., der Aufrichtige.

1608 gründet Mannheim und die Union.

1610 — 23 Friedrich V. (König von Böhmen) † 1632.

1648 — 80 Karl Ludwig (Reunionen).

1680 — 85 Karl (reformirte Lehre in der Pfalz bleibend). (Seine Schwester Elis. Charlotte und Herzog Philipp von Orleans). Land und Kur an Neuburg.

1576 — 1612 **Rudolf II.**, in Spanien erzogen; trüg und nachlässig (Alchymie, Astronomie [beruft Tycho de Brahe]); nahm den Protestanten das Bethaus; Erzherzog Ferdinand (II.) vertrieb die Protestanten aus Kärnten, Krain, Steiermark (Kepler zu Grätz); Donauwörth wird wegen Störung einer Prozession mit der Acht belegt, die 1606 bis 1607 Max I. von Bayern ausführt (Donauwörth verliert Reichsfreiheit).

1608 Union, 1609 Liga. Rudolf hatte Ungarn verloren. Matthias rettet es und läßt sich Oesterreich, Mähren u. Ungarn abtreten. Um sich Böhmen zu retten, **Majestätsbrief** (freie Religionsübung). Die böhm. Stände rufen Matthias, und Rudolf muß abtreten. † 1612.

1612 † 1619 **Matthias** beschwor den Majestätsbrief; huldigt aber d. Grundsatz: novus rex nova lex; läßt die Kirche zu Braunau schließen, die zu Kloster Grab (bei Töplitz) niederreißen. Die Prot. beschwerten sich; bekommen Verweis. Als d. Urheber beschuldigt man die Statthalter. Graf v. Thurn u. die Abgeordneten erschienen auf der Schlosskanzlei.

1579 — 98 **Wilh. V.**, der Fromme. Die Jesuiten erhalten in Regensburg, Altötting, Landsberg herrliche Gebäude; baut d. Michaels-Hofkirche, viele wohlthätige Anstalten, z. B. herzogliches Spital, Krankenhaus, Waisenhaus, Pflgerhaus, speist täglich 12 Arme etc. u. mehrt die Schuldenlast.

1598 übergibt er die Regierung kräftigern Händen, seinem Sohne Max.

1626 † Wilhelm V.

1598 — 1651 **Maximilian I.**, Sohn Wilhelms des Frommen.

(Sein Bruder Ferdinand Kurerzbischof von Köln.) Seine Erzieher, die Jesuiten, pflanzten ihm tiefen Haß gegen die Protestanten ein. Er studirte in Ingolstadt, schloß hier innige Freundschaft mit dem nachherigen Kaiser Ferdinand II. Charaktervoll, selbständig, sprach fertig Latein und die meisten damals wichtigen Sprachen; bringt reges Leben in den Gang der Staatsgeschäfte; stellt einen geordneten Staatshaushalt her; widmet der Rechtspflege große Aufmerksamkeit (1616 erscheint eine neue Landrechts-, Gerichts-, Polizei- und Forstordnung); das Kriegswesen erfährt eine gänzliche Umgestaltung; berief den Niederländer Czerklas von Tilly; hat

1607 die Aechtung der Reichsstadt Donauwörth zu vollziehen.

1608 prot. Union, Haupt: Friedrich IV. 1610 Friedrich V. von der Pfalz.

1609 kath. Liga, Haupt: Maximilian I. (Julius von Würzburg). Jülichischer Erbschaftsstreit. Erben: Kurfürst v. Brandenburg und Pfalzgraf Wolfgang v. Neuburg. Kaiser will Besitz nehmen. Union vertrieb die Kaiserlichen; Entzweiung: Wolfgang v. N. wird katholisch, (Liga und span. Hilfe); Kurf. reform. (Union und Holland). Theilung.

1569

Neub.	Zweibr.	Birkf.
.	.	Carl
.	.	† 1600.
.	.	.
.	Karl X.	.
.	König	.
.	von	.
.	Schweden	.
Neub. Sulzb. Hilp.	† 1660.	.
Phil.	Karl XI.	.
Wilh.	† 1697.	.
1685	.	.
Kurfürst.	Karl XII.	.
.	† 1718.	.
Carl Theod.	—	.
erbt	.	.
1742 Kur-Pfalz	.	.
1777 Kur-Bayern	Birkf. Bischw.	.
† 1799.	Christ. I.	.
—	Christ. II.	.
.	erbt	.
.	Birkf.	.
.	Christ. III.	.
.	erbt	.
.	Zweibr.	.

Christian I.
von Bischweiler
† 1654.

Martiniz, Slawata, Fabricius wurden herabgestürzt; Jesuiten fortgejagt, neue Regierung eingesetzt; dem Befehl, diese aufzulösen, wird nicht gehorcht.	1618 Ferdinand gewinnt Maximilian, indem er ihm die unumschränkte Oberleitung über die Liga einräumt, Entschädigung für alle Unkosten verspricht und ihm die eroberten Länder verpfändet.	Christian I.
	1620 Schlacht am weissen Berg. (1 Stunde. Mariensäule.)	
	1623 erhält Bayern die Kurwürde .	
	1628 „ „ die Oberpfalz und Cham und das rechte Rheinufer der Unterpfalz.	
	1629 fordert er vergeblich den Kaiser beim Erscheinen des Restitutionsedikts zur Mäßigung auf; es gelang ihm nur die Absetzung des übermüthigen Wallenstein. Bayern wird verheert.	
	1647 Waffenstillstand zu Ulm mit Schweden und Franzosen; kündigt diesen als der Kaiser in Noth gerieth. Turenne u. Wrangel verwüsten Bayern schrecklich. (S. Deutschl.) War bemüht die Wunden seines Landes zu heilen. Ihm verdanken ihre Entstehung: Residenzschloß, Zeughaus, Hofgarten, Herzogsspital, Theatinerkirche, die Befestigung mehrerer Städte. König Ludwig I. liefs seine Reiterstatue von Thorwaldsen und Stiglmayer fertigen.	

I. böhmischer Krieg.

Thurn und Ernst von Mansfeld schlagen die Kaiserlichen; dringen bis Wien vor. 20. Mai 1619 † Matthias.

1619 † 37 **Ferdinand II.** zu Frankfurt zum Kaiser gewählt. Unheilvoll engherzig, fanatisch.

Böhmen, Mähren, Schlesien fielen von Oesterreich ab und wählten

1619 Friedrich V. von der Pfalz zu ihrem König. Dieser verbündet sich mit Bethlen Gabor von Siebenbürgen.

Ferdinand verband sich mit Max (Liga).

Friedrich schwach und leichtsinnig (Union uneinig) wird

1620 am weissen Berg geschlagen; flieht über Schlesien, Berlin in die Niederlande.

Folgen: Friedrich in die Acht, verliert Pfalz, Böhmen, Mähren, Schlesien; Bethlen schließt Frieden und verzichtet auf Ungarn; Majestätsbrief wird zerschnitten (Jesuit Lämmermann); 27 der vornehmsten protest. Edelleute hingerichtet; Jesuiten kommen; 30,000 Familien vertrieben. Böhmen's Flor dahin! Die Union löst sich auf.

II. pfälzischer Krieg.

Herzog Christian von Braunschweig mit v. Mansfeld und Markgrafen Georg Friedrich von Baden-Durlach treten für den Protestantismus ein. — Tilly.

1622. 29. April Wiesloch, G. von Baden und Mansf. siegreich gegen Tilly.

6. Mai Wimpfen, Markgraf Georg von Baden, von Mansfeld getrennt, wird von Tilly geschlagen (400 Pforzheimer).

19. Juni Höchst (Tilly schlägt Christian).

Christian und Mansfeld nach Lothringen und den Niederlanden.

Tilly in Heidelberg (Bibl. nach Rom).

1623. 6. Aug. Stadtlohn (Tilly schlägt Christian).

1623 Max erhält die Kurwürde.

Ferdinand verhängt weitere Verfolgungen der Protestanten.

III. niedersächsisch-dänischer Krieg.

(Frankreich [Richelieu], England und Holland fürchten österreichisches Uebergewicht und unterstützen:)

Ernst v. Mansfeld, Christian v. Braunschweig und Christian IV. v. Dänemark. — **Wallenstein**, Tilly.

1626 Mansfeld bei Dessau von Wallenstein geschlagen.

1626 † Mansfeld (stehend) und † Christian von Braunschweig.

1626 Christian IV. bei Lutter am Barenberge von Tilly geschlagen.

Folgen: Wallenstein verwüstet Norddeutschland; die Herzoge von Mecklenburg werden abgesetzt (Wallenstein); (Stralsund's Heldenmuth;)

1628 Bayern erhält die Oberpfalz erblich. 1629 Frieden zu Lübeck mit Dänemark (erhält seine Länder wieder);

1629 Restitutionsedikt (1552) verlängert den unseligen Krieg.

1630 Wallenstein wird auf dem Reichstag zu Regensburg abgesetzt.

IV. schwedisch-deutscher Krieg.

Gustav Adolf von Schweden.

Ursache für Gustav: Mecklenburg, österreich. Hilfstruppen in Polen, Ostseeprovinzen, Protestantismus und Frankreich.

Leipziger Fürstentag.

1631. 10. Mai Magdeburg's Eroberung und Zerstörung. Tilly und Pappenheim gegen Falkenberg.

1631. 7. Sept. Schlacht von Leipzig (Gustav über Tilly). Gustav nach Würzburg, Unterpfalz; hochfliegende Pläne. (Bernhard von Weimar im schwed. Dienste.)

Nürnberg, am Lech wird Tilly verwundet, † in Ingolstadt, Augsburg, München. — Wallenstein erscheint wieder. — Nürnberg.

1632. 6. Nov. Schlacht bei Lützen. Gustav siegt und fällt. (Bernhard von Weimar.) Oxenstierna, **Bernhard** von Weimar und Horn. Bernhard nimmt Regensburg.

1634 Wallenstein wird zu Eger von dem Irländer Buttler ermordet.

1634 Schlacht von Nördlingen. Erzherzog Ferdinand und Gallas siegen über Bernhard und Horn.

1635 Sachsen schließt den (Separat-) Frieden zu Prag.

V. franz.-schwed.-deutscher Krieg.

(Richelieu, Oxenstierna und Bernhard).

1636 Schlacht bei Wittstock. Banér siegt. Die Schweden verwüsten das Land.

1637 — 1657 Ferdinand III.

Bernhard erobert Freiburg und Breisach. † plötzlich.

Condé und Turenne setzen im Süden den Krieg fort gegen den bayerischen Feldherrn Mercy. Banér im Norden — Böhmen — will in Regensburg den Reichstag aufheben, †. Torstenson erobert Schlesien, Böhmen und

1642. 2. Nov. bei Leipzig schlägt er Piccolomini; nach Mähren; an die Niederelbe (Christian IV.); nach Böhmen; tritt ab.

Wrangel mit Condé und Turenne westlich nach Bayern.

1645 † Mercy bei Allersheim (i. Ries).

1647 schließt Max Waffenstillstand; trat aber wieder auf Oesterreich's Seite; Schweden verwüsten Bayern. Königsmark in Prag.

1648 (seit 1641 Unterhandlungen) **westphälischer Friede** zu Münster (Deutschland — Frankreich) und Osnabrück (Katholiken — Protestanten und Schweden):

Frankreich: Elsaß, Sundgau, Breisach, Metz, Toul und Verdun;

Schweden: Vor- und (Theil) Hinterpommern mit Rügen, Wismar, Verden und 5 Mill. Thaler;

Brandenburg: (Rest) Hinterpommern, Halberstadt, Minden, Camin und Magdeburg;

Mecklenburg: Schwerin und Ratzeburg;

Hessen-Cassel: Hersfeld und Schaumburg;

Kursachsen: Lausitz und 4 magdeburg. Aemter (1635);

Bayern: Oberpfalz (mit Cham) und die Kur bestätigt;

Unter-Pfalz mit der 8. Kurwürde Karl Ludwig, der Sohn des geächteten Friedrich V.

Schweiz und die Niederlande: Unabhängigkeit.

Reichsfürsten — uneingeschränkte Hoheit (300 große und kleine Staaten). (Die kaiserliche Macht wird zum Schattenbild);

Reformirte und Protestanten gleiche Rechte mit den Katholiken. (Normaljahr 1624).

10 Millionen Menschen kostete der Krieg das Leben (Augsburg 90,000 sank auf 6000). Handel, Industrie, Reichthum, politische Bedeutung — ging verloren.

Französischer Einfluß: Sitten, Tracht (Perrücken, gepuderte Haare etc.), Sprache, Literatur.

1658 — 1705 **Leopold I.**

In Ungarn große Gährung wegen Druck. Ludwig XIV. und Muhamed schürten. Die Ungarn riefen die Türken zu Hilfe.

(1529) 1683 Kara Mustapha vor Wien. Graf Rüdiger von Starhemberg. Der Kaiser flieht nach Linz. Johann Sobiesky von Polen.

1651 — 1679 **Ferdinand Maria.**

Gütig, gebildet; ließ sich aber leiten, besonders von seinem Beichtvater. Das Anbieten Frankreichs, die deutsche Kaiserkrone anzunehmen, schlug er aus. Reichsvicariat. Bei dem französisch-holländischen Krieg blieb er neutral. Sorgt für Wiederbelebung des Ackerbaues und der Gewerbe. Landtag wird aufgehoben, dafür ständiger Ausschuss. 1657 erhält die Oberpfalz ein neues Gesetzbuch. Beschenkt Klöster; begünstigt Künste; baut Opernhaus und Nymphenburg.

1685 — 1742.

Kurpfalz
(Neuburg).

1685 — 90 Philipp
Wilhelm.

Pfälz. Succ. Krieg.
Heidelberg verwüstet.

1690 — 1716 Johann
Wilhelm.

Residenz zu Düsseldorf.
(Bildergalerie).

1716 — 42 Joh. Wilhelm's
Bruder
Karl Philipp.

1720 Mannheim
Hauptstadt.

Kur und Land
an Sulzbach.

Spanischer Successionskrieg

1701 — 1714.

Philipp III. von Spanien.

Philipp IV.

Maria Theres.	Karl II.	Marg. Theres.
Ludwig XIV.	† 1700.	1. Gemalin
.	—	(des Leopold I. dessen
.	.	2. Gemalin
.	.	Eleon. Mg d.
.	.	von
Dauph. Ludw.	.	Pf.-Neuburg.
† 1711	Maria Ant.	.
.	mit	.
.	Max Eman.	.
.	.	.
Ludwig Philipp V.	Jos. Ferd.	.
v. Bur- v. Anjou	† 1699.	Jos. I. Karl VI.
gund König von	.	.
† 1712 Spanien.	.	.
.	.	.
Ludw. XV.	.	.

Ludwigs XIV. Gemalin hatte auf alle Ansprüche verzichtet;

Leopolds I. Gemalin hatte nicht verzichtet;

Max Eman. von Bayern war mit Maria Antonie, der einzigen Tochter der spanischen Prinzessin Mg. Ther., vermält.

Die Seemächte und Frankreich beschliessen noch zu Karl II. Lebzeiten eine Theilung Spaniens. Deswegen ernennt Karl II. den bayer. Prinzen Joseph Ferdinand zum Universalerben; dieser † 1699 zum Unglück für Europa. 2. Theilungsvertrag. Der franz. Gesandte bewegt Karl II., daß er testamentarisch Philipp von Anjou zum Erben einsetzt. Karl II. † 1700. Philipp V. zieht als König in Madrid ein.

1679 — 1726 Maximilian II.

Emanuel. (Sein Bruder Joseph Clemens, Kurerzbischof von Köln.)

Tapfer u. unternehmend; sucht mit dem innern Wohlstand auch äufsern Glanz zu vereinigen, was seinem Lande theuer zu stehen kam.

1683 hilft Wien entsetzen, Ofen erobern, entschied

1686 den Sieg bei Mohacz,

1688 erstürmt Belgrad.

1685 erhielt er Maria Antonie, Tochter Leopold's.

1692 Statthalter in den span. Niederl., vernachlässigt hierüber sein Bayern.

Befehligt am Mittelrhein d. Reichsarmee gegen Frankreich (Ludw. XIV. Reunion. Ryswicker Friede.

1699 † sein zum König von Spanien ernannter Sohn Joseph Ferdinand.

Frankreich verspricht ihm als Ersatz für die gebrachten Opfer in Niederl. u. im Türkenkriege d. Niederlande; daher tritt er auf Seite Frankreich's.

Christian II.

† 1717

erbt Birkenfeld.

Leopold erklärt das Testament für unterschoben und schickt

1701 Prinz Eugen nach Italien. Anfang des heftigsten aller bisherigen Kriege.

Auf Oesterreichs Seite: England (weil Frankreich den katholischen Thronprätendenten Jacob [III.] anerkannte), Holland (Furcht vor dem französischen Uebergewicht), Preussen (weil es 1701 die Königswürde erhielt), Hannover (weil es kurz vorher [1692] die 9. Kur erhielt), die meisten übrigen deutschen Fürsten (und Portugal und Savoyen). Feldherrn: Prinz Eugen, Marlborough (Haupt der Whigs) und Ludwig von Baden (Führer der Reichsarmee).

Auf Frankreich's Seite: Bayern (Aussicht auf die Niederlande) und Cöln (Aussicht auf Vergrößerung am Rhein). Feldherrn: Max Emanuel, Vendôme, die übrigen unbedeutend. —

1702 Max Emanuel nimmt Ulm.

1703 Die Oesterreicher fallen im Innviertel ein; Max Emanuel und Villars vereinigen sich; Max nimmt Kufstein, Innsbruck, will sich mit Vendôme in Italien vereinigen; Tyroleraufstand (Pontlatzer-Brücke); bei Zierl an der Martinswand fällt Ferd. von Arco (für Max); Rückzug über die Scharnitz; Einnahme von Augsburg und Passau.

1704. 2. Juli. Schlacht am Schellenberg. Marlborough und Ludwig von Baden schlagen die Franzosen und Bayern unter Arco. (Marlborough wird zum deutschen Reichsfürsten ernannt). Tallard vereinigt sich mit Max; Eugen mit Marlborough.

13. Aug. Niederlage bei Höchstädt und Blindheim. Marlborough und Eugen gegen Max und Tallard. Tallard wird gefangen genommen; Max flüchtet. Max und Clemens werden von Joseph I. geächtet.

1705 — 11 **Joseph I.** Bayern wird von den Oesterreichern besetzt.

1705 Aufstand der Bayern („Lieber bayerisch sterben, als österreichisch verderben!“) unter Plinganser, Meindl, Oertel, Mair u. a. Burghausen, Braunau, Schärding werden genommen. Der Adel betheiligt sich nicht; Verrath und schlechte Führung verursachen die Niederlagen 25. Dez. bei Sendling und 8. Jan. 1706 bei Aidenbach. 4 Söhne des Max wurden als Geiseln weggeführt; die Kurfürstin behielt nur Stadt und Rentamt München.

1704 landet Erzherzog Karl (III.) in Spanien. Die Engländer erobern 1705 Gibraltar und die Portugiesen besetzten Madrid. Ludwig XIV. wird mit Vergleichsanerbietungen zurückgewiesen. — Nun gewinnen die Franzosen die Oberhand. 1707 siegt Philipp bei Almanza.

Marlborough und Eugen trennen sich.

1706. 23. Mai. Marlborough in den Niederlanden besiegt Villeroy, der keine Verstärkung abgewartet, bei Ramillies.

7. Sept. Eugen (die Preussen unter Leopold von Dessau) in Italien, nimmt Turin (Generalkapitulation).

In Deutschland waren die Franzosen glücklich, (Ludwig von Baden war gestorben, seine Stelle von einem Unfähigen besetzt); Villars verwüstet Schwaben und Franken. Der Herzog von Burgund nimmt Gent und Brügge. Marlborough und Eugen verbinden sich und

1708 bei Oudenarde besiegen sie die Franzosen; nehmen Gent und Brügge; Eugen erobert Lille.

Ludwig XIV. will Frieden und will verzichten auf Spanien, Mailand, und die Niederlande, nur für Philipp: Neapel und Sicilien.

Eugen und Marlborough verweigern es.

1709 Eugen und Marlborough schlagen Villars bei Malplaquet und Philipp wird in Spanien bei Saragossa besiegt.

Abermaliges Friedensanerbieten; Ludwig XIV. will sogar Elsaß und Straßburg herausgeben und monatlich 1 Mill. £ zur Vertreibung seines Enkels geben. Die Verbündeten verlangen, Ludwig solle selbst seinen Enkel aus Spanien vertreiben. Karl zieht als König in Madrid ein.

Da fällt Marlborough bei seiner Königin Anna in Ungnade und verliert den Oberbefehl und

1711 † Joseph I. ohne männliche Nachkommen und Karl III. kommt als

1711 † 1740 **Karl VI.** zur Kaiserwürde. Europäisches Gleichgewicht!

1713. 11. April. **Friede zu Utrecht.** England, Preussen, Savoyen, Portugal und Holland mit Frankreich.

Philipp V. erhält Spanien und Indien; Spanien und Frankreich dürfen nie vereinigt werden.

England: Gibraltar, Minorka, Neuschottland etc., prot. Erbfolge (Georg I. von Hannover).

Savoyen: Sicilien und den Königstitel.

Holland: 8 Festungen an der französischen Grenze.

Karl VI. und ein großer Theil des deutschen Reichs sind nicht zufrieden, setzen den Krieg unglücklich fort.

1714 Friede zu Rastatt (7. März) mit Oesterreich und zu Baden im Aargau (7. Sept.) mit Deutschland.

Oesterreich erhält die spanischen Niederlande, Neapel, Mailand und Sardinien;

Deutschland die Grenzlinie des Ryswicker Friedens.

Cöln und Bayern erhalten ihre Länder und Würden zurück.

1714 Erneuerung des türkischen Kriegs. (Die Türken nehmen das den Venetianern abgetretene Morea.)

1716 Prinz Eugen siegt bei Peterwardein und 1717 erobert er Belgrad.

1718 Friede zu Passarowitz: Oesterreich erhält Serbien, das Banat, Theile von Bosnien, Croatien, der Walachei etc.

1733. 34 Polnischer Erbfolgekrieg. (August II. †. Ansprüche machen August III. und Stanislaus Lescinsky.)

Um Frankreichs Beitritt zur pragmatischen Sanction zu erhalten, willigt Karl VI. in die nachtheiligen Friedensbedingungen. Sein Schwiegersohn Franz Stephan, Herzog von Lothringen, verzichtet auf Lothringen, nimmt dagegen Toskana; Lothringen bekommt Stanislaus, nach seinem Tode Frankreich; Neapel und Sicilien bekommt der spanische Prinz Don Carlos.

1739 Belgrader Frieden: Oesterreich verliert Belgrad, Serbien und die Walachei.

1717 Max Emanuel unterstützt die Oesterreicher doch wieder gegen die Türken trotz der in Bayern verübten Verwüstungen.

1724 Hausunionsvertrag: Bayern und Pfalz führen d. Reichsverweseramt gemeinschaftlich.

Stammtafel.

Christian III.
von Bischweiler-
Birkenfeld
erbt 1733
Zweibrücken.
† 1734.

England. 1485 — 1603. Haus Tudor mit Heinrich VII.

1509 — 47 Heinrich VIII. (Nero's despotische Natur) schrieb zuerst eine Abhandlung gegen Luther. Als ihn der Papst von seiner ersten Gemalin (hatte deren 6) nicht scheiden wollte, brach er mit ihm, macht sich selbst zum Oberhaupt der Kirche. Suprematseid. Der edle Kanzler Thomas Moore und der 80jährige Bischof Fisher müssen unter dem Beile fallen. — Seine zweite Gemalin † auf dem Schaffot; seine dritte † bald nach der Geburt Eduard's VI.; wird von seiner vierten, Anna von Cleve, geschieden; fünfte, Katharina Howard, wird hingerichtet; sechste, Katharina Parr.

1547 — 1603 Drei seiner Kinder.

1547 — 53 Eduard VI. (aus 3. Ehe, Johanna Seymour) breitet die Reformation aus. Sein mütterlicher Oheim Somerset wird gestürzt und enthauptet durch den Grafen Warwick (Herzog von Northumberland), der Eduard überredet, seine (Northumberland's) Schwiegertochter, Johanna Grey (Gemaal Dudley) zur Nachfolgerin zu ernennen. Alle drei sterben auf dem Schaffot.

- 1553 † 58 **Maria**, „die Blutige“ (aus 1. Ehe. Infantin Katharina von Aragonien) unterdrückt die Reformation durch Kerker und Schaffot; verliert 1558 Calais.
- 1558 † 1603 **Elisabeth** (2. Ehe. Anna Boleyn). Sehr verständig, gelehrt, klug und unerschütterlich standhaft. England steigt auf einen hohen Gipfel der Macht und Cultur; Elisabeth legt den Grund zur englischen Universalherrschaft des Meeres; begründet das Colonialwesen durch 1584 Erwerbung Virginien durch Raleigh und 1600 durch Gründung der ostindischen Handelscompagnie (aufgehoben 1858). Flor der Fabriken erzeugt durch Aufnahme flüchtiger Flandrer. Schifffahrt 1577 — 79 (Weltumsegler Drake bringt Kartoffeln nach Europa), 1588 Howard und Drake zerstören die Armada.
- 1559 Conformisten (Anhänger der Episcopalkirche), Nonconformisten oder Dissenters (Puritaner) und Katholiken.
- Shakespeare 1564 † 1616. Einer der größten Geister aller Zeiten. Meisterschaft in der Charakterzeichnung und Sprache (allen Situationen und Personen vollkommen entsprechend).
- Hamlet, Macbeth, König Lear, Romeo und Julie, Othello, Sommernachtsstraum, Sturm, Richard III. etc.
- Milton † 1674.
- Der schwärzeste Schatten in Elisabeth's Leben war Maria Stuart's Hinrichtung.
- Maria Stuart 8 Tage alt, als ihr Vater Jacob V. von Schottland †; ihre Mutter bringt sie an den Hof Katharina's von Med.; kaum 16 Jahre alt wird sie Franz II. vermählt; dieser † nach 18 Monaten; kurz darauf verliert sie ihre Mutter und will nach Schottland. Knox gegen sie, weil sie katholisch ist. Sie vermählt sich mit dem eigensinnigen und launigen Darnley. Dieser stirbt durch Bothwell. Maria nimmt diesen zum Gemal. Verdacht; Gefängniß; muß zu Gunsten ihres Sohn's Jacob auf den Thron verzichten; Mitleid befreit sie; sie flüchtet zu Elisabeth; wird 20 Jahre von ihr gefangen gehalten und 1587 hingerichtet.
- 1603—1714 Haus Stuart.** (1649 — 60 Unterbrechung) erregte meist die Unzufriedenheit der Engländer.
- 1603—1625 **Jacob I.** (Darnley's und Maria's Sohn) von Elisabeth zu ihrem Nachfolger bestimmt.
- 1604 König von Großbritannien** durch Vereinigung Englands und Schottlands. Durch Begünstigung der Katholiken und unumschränkte Herrschaft zieht er sich das Mißfallen des Volks zu. Pulververschwörung.
- 1625 — 49 **Karl I.** erbt Gesinnung, Thron und Haß.
- 1638 Empörung und Krieg. 1646 wird er gefangen genommen und 1649 in London enthauptet.
- 1649 — 60 **Republik.** Oliver Cromwell († 1658), klug und tapfer. 1652 Navigationsacte = nur auf englischen Schiffen dürfen Waaren nach England gebracht werden. Nach seinem Tode Parteikampf.
- 1660 — 85 **Karl II.** kehrt auf Monk's (Statthalter's von Schottland) Veranlassung aus den Niederlanden zurück, regiert mit dem „Cabal“ unumschränkt. Puritaner werden verfolgt; wandern nach Amerika aus. Man mißtraut ihm.
- 1672 Unpolitisches Bündniß mit Frankreich gegen Holland. Ruyter auf der Themse.
- 1673 Testacte (Katholiken werden von den öffentlichen Aemtern ausgeschlossen).
- 1679 Habeas-corpus-acte. (Jeder verhaftete Brite muß binnen 24 Stunden verhört sein und frei gelassen werden, wenn er einen Bürgen stellt.) Tories (Hofpartei). Whigs (Volkspartei).
- 1685 — 88 **Jacob II.**, katholischer Bruder Karl's II., hebt die Testacte auf. Whigs ernennen (**englische Revolution**).

1689—1702 Wilhelm III. von Oranien, Statthalter der Niederlande (Schwieger-
sohn Jacob's II.), hebt Englands Wohlstand und mehrt dessen Ansehen. Press-
freiheit. 1694 Londoner Bank. Wilhelm † kinderlos.

1702—13 Anna, Jacob's II. jüngere Tochter. Marlborough. 1713 Friede zu Ut-
recht: von Spanien: Gibraltar und Minorka; von Frankreich: Neufundland,
Neuschottland, Hudsonsbay.

1714—1830 Vier George. **Haus Hannover.** England's Wohlstand und Macht
nimmt mit reißender Schnelle zu.

1714—27 Georg I. Der Prätendent Jacob III. wird in Schottland geschlagen.
Minister Walpole verbessert die Staatswirthschaft.

1727—60 Georg II. 7jähriger Krieg. William Pitt, Minister.

1760—1820 Georg III. Kriege mit Nordamerika. Siehe Amerika.

1820—1830 Georg IV. Minister Canning. 1828 Minister Wellington. 1829 Eman-
cipation der Katholiken.

1830—1837 Wilhelm IV. Ihm folgt die Tochter seines 1820 verstorbenen Bruders
Eduard.

1837 Viktoria, Gemal Albert von Sachsen-Coburg. Ausbreitung der englischen
Besitzungen in Ostindien und Australien.

1854. 55 Aufstand in Indien. 1858 ostindische Compagnie aufgehoben.

1854 Krieg gegen Rußland.

1860 Krieg in China. England erhält durch den Friedensschluss: Kriegsentschädigung,
Handelsfreiheit und Schonung des Christenthums.

Frankreich.

1515 † 1547 Franz I. Kriege mit Karl V. (s. d.) Diese Kriege der erste Grund zur
fortgesetzten Eifersucht gegen Oesterreich. — Verfolgt die Hugenotten, unterstützt
ihre Glaubensgenossen in Deutschland.

1547 † 1559 Heinrich II. (vermält mit Katharina von Medici).

1559—1589 Ihm folgen seine 3 Söhne:

1559 † 60 Franz II. (vermält mit Maria Stuart, Nichte der Guisen);

1560 † 74 Karl IX. (vermält mit Johanna von Oesterreich, der Tochter Max II.);
minderjährig. Die Regierung führt seine Mutter Katharina von Medici.

1562—1593 neun greuelvolle Religionskriege.

Katholiken: **Katharina**, Karl IX., Heinrich (III.) von Anjou, Herzog
von Guise.

Hugenotten: Admiral Coligny und die Bourbonen Prinz Condé und
Heinrich (IV.) von Navarra und Bearn.

Katharina will die Hugenotten sicher machen; Versöhnungsfeste (Heinrich
[IV.] erhält ihre Tochter Margaretha von Valois).

24. bis 25. Aug. 1572. **Die Bartholomäusnacht** macht aus Heinrich's IV. und
Margaretha's Vermählung eine **Bluthochzeit**. 30,000 Hugenotten fallen.
(Freude in Rom und Madrid.) Rochelle's heldenmüthige Vertheidigung.

1574 Karl IX. †, gefoltet von Gewissensbissen.

1574 † 89 Heinrich III. (Wahlkönig von Polen). Guisen, die Häupter der
heiligen Liga, wollen den Thron an ihr Haus bringen. Paris erklärt sich
gegen den König. Dieser läßt 2 Guisen ermorden, verbindet sich mit den
Hugenotten (mit dem Bourb. Heinrich [IV.]) gegen den Herzog von Mayenne
(einen Guisen) und belagert mit Heinrich (IV.) Paris, wird vom Dominikaner
Jacob Clement ermordet. Noch vor seinem Tode bestimmt er Heinrich IV.
zu seinem Nachfolger.

1589 † 1610 **Heinrich IV. (Bourbon)**. Noch 5jähriger Krieg gegen die Liguisten und Spanier (ihre Verbündeten); 1593 tritt Heinrich zum Katholicismus über; 1594 will ihn ein Jesuitenschüler ermorden. Jesuiten werden vertrieben; kommen 1603 wieder. — Der Hugenotte Herzog **Sully** war Minister und schuf durch weise und umsichtige Verwaltung Frankreich's glücklichste Zeit. Ackerbau, Manufakturen (Blüthe der Seidenindustrie, Strumpffabrikation) und Handel wurden gehoben, Kanäle und Strassen gebaut, Zölle ermässigt, rückständige Steuern erlassen.

1598 **Edict von Nantes** (Religionsfreiheit).

Heinrich's Feinde: die spanische Partei am Hofe, die Jesuiten, seine zweite tückische Gemalin Maria von Medici. **Ravaillac** erdolcht ihn 14. Mai 1610.

1610 † 43 **Ludwig XIII.** Minderjährig. Regentin: seine Mutter Maria von Medici. Diese ist verschwenderisch, schliesst sich enge an Spanien und den Papst an. Ludwig unselbständig.

1624 — 42 **Richelieu**. Dessen Streben: Vergrößerung und Abrundung Frankreichs nach aussen (Spanien und Oesterreich zu schwächen) und Hebung und Kräftigung der Königsmacht nach innen. 1627 — 28 Rochelle belagert. (154 Krieger bei der Uebergabe; der Held **Guiton**). Richelieu's Nachfolger **Mazarin**.

1643 † 1715 **Ludwig XIV.** (Goldenes Zeitalter Frankreichs).

Stolz (*L'état c'est moi*); prachtliebend (Frankreich soll das Muster des Geschmacks in Kunst, Literatur, Moden etc. sein); herrschsüchtig (4 Raubkriege); religiös devot (Hugenottenverfolgung).

Nationaleinheit, durchgreifende Ordnung, ruhmvolle Stellung Frankreichs — diese Idee begeisterte eine grosse Anzahl ausgezeichneten Männer.

Colbert († 1683) ausgezeichnete Finanzverwaltung, hebt Fabriken, Manufakturen (Gobelins-Tappiche), Handel, Seewesen, Künste und Wissenschaften; **Le Tellier** führt mit Umsicht und Wohlwollen die innern Angelegenheiten; **Lionne** mit Klugheit und Würde die äussern; Kriegsminister **Louvois** (Tellier's Sohn) schafft eine treffliche Heereseinrichtung; Kriegs-Ingenieur **Vauban** verwandelt die Grenzstädte in unüberwindliche Festungen. Vortreffliche Feldherrn: **Turenne**, **Condé**, **Luxemburg**. —

Corneille „le Grand“ (1606 † 84). Schöpfer der französischen dramatischen Poesie (*Cid*, *Medea*).

Racine (1639 † 99) vollendetster dramatischer Dichter (*Iphigenie*, *Phädra*, *Esther*, *Athalie*).

Molière (1620 † 73) vollendetster Lustspieldichter (*Menschenfeind*, *Geizige*, *Tartuffe*).

Lulli (1633 † 87). Gründer der grossen französischen Oper.

Lafontaine († 1694). Seine Erzählungen und Fabeln ausgezeichnet durch Leichtigkeit des Stils und Anmuth der Darstellung.

Fenelon († 1715), Erzbischof von Cambray (Erzieher der königlichen Enkel), (*Abenteuer Telemach's*).

Bossuet († 1704), Kanzelredner, eifert für die Ausrottung der Ketzerei.

Bayle († 1706), Hugenotte, scharfsinniger Kritiker („Ueber die religiöse Toleranz“).

1667. 68 **Spanischer Krieg**. Nach dem Tode seines Schwiegervaters (seine spanische Gemalin hatte auf alle Erbensprüche verzichtet) macht er Ansprüche auf die spanischen Niederlande, erobert Franche Comté, seine Feldherrn Flandern. Durch die Tripelallianz (Holland, England und Schweden): 1668 Friede von Aachen: er muss sich mit 11 Festungen begnügen.

1672—79 **Holländischer Krieg**. Ursache: Schaumünze (holländischer Gesandte zur Sonne [Ludwig XIV.]: „Stehe still!). Verbindet sich mit England (Karl II.), Bischof von Münster und Kurfürsten von Cöln; Gegenbündniss: Der grosse Kurfürst Friedrich Wilhelm, Oesterreich (Montecuculi durfte jedoch kein Gefecht wagen) und Spanien. Wilhelm III. von Oranien tapfer. Die Franzosen erobern Geldern, Utrecht, Oberyssel; verwüsten die Pfalz. Die Holländer durchstachen die Dämme. — Ruyter und Tromp auf der Themse. Frankreich reizt die Schweden zum Einfall in Preussen, werden 1675 bei Fehr-

bellin geschlagen. Wilhelm III. vermählt sich mit der Tochter des Herzogs von York (Bruder Karl's II.) und England macht Miene auf die Seite der Feinde Frankreichs zu treten.

1679 Friede zu Nymwegen; erhält von Spanien: Franche Comté, von Deutschland: Freiburg und Lothringen (Kaiser und Reich zur Schmach).

1681 Raub Straßburg's durch Verrätherei des Bischoff's von Fürstenberg u. a. Reunion. Reunionskammern. Dependenz. —

Sein Beichtvater Père la Chaise, die frömmelnde Frau von Maintenon und Louvois rathen zur Hugenottenverfolgung (stellen diese als ein Verdienst hin).

1685 Aufhebung des Edict's von Nantes. 500,000 wandern aus nach der Schweiz, Rheinpfalz, nach Brandenburg, Franken, Holland, England etc. (Seidenweberei und Strumpfwirkerei im Gefolge). 1702 — 4 Camisardenkrieg in den Cevennen.

1689 — 97 Orleans'scher (pfälzischer) Krieg. Sein Bruder, Herzog von Orleans, hatte Elisabetha Charlotta, die Tochter des letzten simmerschen Kurfürsten von der Pfalz Karl zur Gemalin.

Louvois beschließt die Rheingegenden in eine Wüstenei zu verwandeln, um deutsche Hilfe abzuschneiden. 1200 Orte der Pfalz werden eingeäschert. Speier, Worms, Heidelberg etc. zerstört (Melac in Heidelberg). Mainz von Franzosen besetzt. Ludwig XIV. war siegreich; doch

1697 Friede zu Ryswick: Alles Eroberte bis auf Straßburg gibt er heraus, weil seine Staatskasse erschöpft war (Hugenottenauswanderung) und weil er auf eine größere Beute lauerte.

1701 — 1714 Spanischer Successionskrieg. (Deutschland.)

1715 — 74 Ludwig XV., minderjähriger Enkel (der höchst talentvolle aber sittenlose Philipp von Orleans führte die Regentschaft. Cardinal-Minister Dubois. Er und seine verschwenderischen, ausschweifenden Genossen: „Geräderte“ [roués]).

Der Schotte John Law errichtet 1716 eine Zettelbank.

1756 mit Oesterreich gegen Preussen und England,

1763 verlor er fast alle auswärtigen Besitzungen.

1774 † 1793 Ludwig XVI. (Ludwig XVII. † 1795).

Auf die Zeit-Ideen hatten großen Einfluß:

Voltaire (1694 † 1778). Geist, Witz, Talent — gemein frivol (Zaire etc.); rettet die Familie Calas aus Toulouse.

Rousseau aus Genf † 1741. Neue Heloise. Emil. Gesellschaftsvertrag.

Montesquieu † 1755 deckt Gebrechen der bestehenden Zustände auf.

1793 — 1804 Republik.

1804 — 1814 Napoleon I.

1814 — 24 Ludwig XVIII.

1824 — 30 Karl X.

1830 — 48 Ludwig Philipp I. (Orleans) † 1850.

1848 — 52 Republik.

1852. 2. Dez. Napoleon III., Kaiser.

1853 — 56 gegen Rußland (Krimkrieg). 1854 Belagerung von Sebastopol.

1859 gegen Oesterreich, erwirbt Savoyen und Nizza.

Spanien und die Niederlande. Karl V. gab seinem Sohne Philipp II. 1555 die Niederlande, 17 glückliche Provinzen und 1556 Spanien.

1555 — 1598 Philipp II. will jede Reformation durch die Inquisition unterdrücken, sendet daher spanische Truppen in die Niederlande, seine Halbschwester Margaretha von Parma als Statthalterin und ihr zur Unterstützung den willkürlichen, stolzen Cardinal Granvella und die Inquisition.

- Häupter des Adels: Prinz **Wilhelm von Oranien**, Statthalter von Holland, Graf Egmont Statthalter von Flandern und Graf Hoorn. — Philipp achtete weder Bitten noch Beschwerden, deswegen schloß der Adel durch Unterzeichnung des Compromisses **1566** den Bund der Geusen (gueux i. e. Bettler).
- 1567 Alba** rückt mit einem Heer ein, errichtet den „Blutrath“ zur Untersuchung der Unruhen und verfährt mit der härtesten Strenge. Wilhelm flieht. Egmont (Katholik) und Hoorn werden gefangen genommen und ermordet. Wilhelm sammelt ein Heer, wird aber geschlagen. Glücklicher die „Wassergeusen“. Auch Alba's Tyrannei hatte nicht den erwünschten Erfolg; daher wird er abberufen. Zunniga von Requesens, gemäßig, darf weder Gewissensfreiheit noch Steuernachlaß gewähren.
- Belagerung Leyden's. Dämme durchstoßen. (Zollfreiheit oder Universität?)
- 1576** Plünderung und Sturz Antwerpens. Amsterdam hebt sich.
- 1579** Utrechter Union: 7 nördliche Provinzen.
- 1581 Republik.** Der geächtete Wilhelm von Oranien an der Spitze. Gérard will den Preis, 25,000 Ducaten, der auf Wilhelm's Kopf gesetzt war, verdienen und
- 1584** erschießt er Wilhelm. Des Mörders Nachkommen werden in den Adelstand erhoben.
- Moritz folgt seinem Vater Wilhelm. England unterstützt Holland; daher
- 1588 Armada.** Aber Stürme, und die Admirale Drake, Howard, Effingham vernichten dieselbe.
- 1619** Moritz ließ Olden-Barneveldt, welcher gegen Erweiterung der Statthalterrechte war, enthaupten und verurtheilte den großen Gelehrten Hugo Grotius zu lebenslänglicher Gefangenschaft (seine Gattin rettete ihn durch eine Bücherkiste).
- 1620** Batavia auf Java und westindische Compagnie gegründet. Im 17. Jahrhundert die Holländer das erste Handelsvolk Europa's. Deutschland verdankt der Errichtung der holländischen Republik die Sperrung seiner Flüsse und dadurch theilweise die Verminderung seines Handels und seines Wohlstandes.
- 1648** Unabhängigkeits-Erklärung der holländischen Republik. An der Spitze meistens Prinzen von Oranien als Statthalter.
- 1672 — 1702** Wilhelm III., erster erblicher Statthalter (von 1689 — 1702 auch König von England).
- 1751 — 95** († 1806) Wilhelm V., Statthalter, mußte 1795 nach England fliehen.
- 1795 batavische Republik.**
- 1806 Königreich Holland**, König Ludwig, Napoleon's Bruder, dankt 1810 ab.
- 1810** mit Frankreich vereinigt.
- 1815** Wilhelm, Sohn Wilhelm's V. König d. Niederlande (Holl. und Belgien).
- 1830** Unruhen in Brüssel: Belgien. Leopold von Sachsen-Coburg wird König der Belgier; Niederlande, Wilhelm I. bis 1840 † 1844, Wilhelm II. † 1849, Wilhelm III. seit 1849.
- Schweden.**
- 1611 † 1632 Gustav Adolf.**
- 1632 — 1654** Christine tritt in Innsbruck zur katholischen Kirche über. Ihr Vetter
- 1654 † 1660 Karl X.** Gustav aus Pfalz-Zweibrücken. Talentvoll und tapfer, erneuert den schwedischen Kriegsruhm im Polen- und Dänenkrieg.

Bündniss mit Preussen: verspricht Preussen 1656 Unabhängigkeit von Polen, was die Polen 1657 im Welaauer Vertrag bestätigen müssen.

1660—97 Karl XI. klug, sparsam, streng. Schuldenlast gemildert; Steuern erleichtert.

1697 † 1718 Karl XII. 15 Jahr alt. — Rußland, Dänemark und Sachsen gegen ihn.

1700—1721 Nordischer Krieg.

Peter fällt in Ingermannland, Friedrich August II. (Starke) in Livland, Friedrich IV. in Schleswig ein. Karl verbündet mit England, Brandenburg und Holland.

1700 Karl fiel in Dänemark (Seeland) ein und 1700 Travendaler Frieden:

Dänemark entsagt dem russischen Bündniss.

1700 Karl mit 8000 schlägt 80,000 Russen bei Narwa in die Flucht. Die Sachsen flohen; Karl rückt in Polen ein, erobert 1702 Warschau, siegt bei Clissow, Pultusk, setzt August II. ab und Stanislaus Leszinsky ein, dringt nach Sachsen.

1706 Frieden von Altranstädt: August verzichtet auf den polnischen Thron und löst das russische Bündniss.

Unterdessen hatte Peter Ingermannland erobert und beschlossen am Eingang der Newa in den finnischen Meerbusen Petersburg anzulegen — 40,000 Arbeiter. — Nun zieht Karl siegreich bis Smolensk. Kosackenhetsman Mazepa verspricht Truppen etc. — Karl geht in die Ukraine, belagert Pultawa. Peter erscheint mit 50,000, Karl total geschlagen, entkommt mit Noth nach Bender. Der türkische Sultan nimmt ihn freundlich auf, erklärt Rußland den Krieg. Peter rückt in der Moldau ein, wird am Pruth eingeschlossen — Katharina (Schlavin — Kaiserin) befreit ihn durch Bestechung und Friedensschluss: Karl soll das türkische Gebiet verlassen. Eigensinn hält ihn 5 Jahre lang in der Türkei. Löwenjagd.

1714 (in 14 Tagen 286 Meilen) nach Stralsund, weil er von Friedensunterhandlungen hört. Er mußte mehrere Provinzen abgeben; wollte sich in Norwegen und Dänemark entschädigen.

1718. 10. Dez. † bei Friedrichshall von einer feindlichen Kugel.

1721 Friede von Nystädt.

Peter erhält: Liefland, Ingermannland, Karelrien und den Titel „Kaiser aller Reußen“; Preussen: die Hälfte Vorpommerns.

Schweden erschöpft. Reichsstände und Reichsrath hatten die Gewalt, drücken das Königthum zum bloßen Namen herab. Friedrich I. und Adolph Friedrich ertragen dies.

1771—92 Gustav III. tüchtiger Regent. (Ueberrumpelung der Stände).

Ankarström ermordet ihn bei einem Maskenball.

1792—1809 Gustav IV. wird vertrieben und sein Bruder

1809—1818 Karl XIII. adoptirt 1810 Marschall Bernadotte als

1818—1844 Karl XIV.

1844—1859 Oscar. 1859 Karl XV.

Rußland, Haus Romanow, 1603—1725.

1689 † 1725 Peter der Große, Sohn des Alexei (dessen Söhne: Feodor † 1682, Iwan und Peter). Feodor empfahl mit Uebergehung seines Bruders Iwan den Peter als seinen Nachfolger. Sophie, Iwan's Schwester, brachte es mit Hilfe der Strelitzen so weit, daß beide als Czaaren ausgerufen wurden. Peter mit Le Fort in einem Kloster bei Warschau — 50 Poteschni. — Sophie will Peter ermorden lassen; wird verrathen; sie in's Kloster. 1689 † Iwan. Abermalige Verschwörung

vereitelt. — Peter's Reisen nach Deutschland, Holland (Peter Michaelow, auch Peter Baas), England; will nach Italien. Abermaliger Aufstand entdeckt. Vor Sophien's Fenster 28 Galgen, (150 Hauptempörer und 2000 andere Opfer). Le Fort †. Menzikoff. (S. Schweden.) Schiffahrt, Handel, Handwerker, Künstler, Schulen, Gelehrte etc. erfreuten sich seiner Unterstützung.

Seinen Sohn Alexei (aus 1. Ehe) liefs er zum Tode verurtheilen; seine Gemalin
1725—27 Katharina I.

1727—30 Peter II. (Sohn des unglücklichen Alexei) Menzikoff gestürzt. Dolgorucki.

1730—40 Anna (Reichsgraf Biron, Herzog von Kurland).

1740—62. Elisabeth. Feindin Friedrich's des Grossen.

1762 Peter III. Von seiner Gemalin getödtet.

1762—96 Katharina II. nordische Semiramis.

1768—74. 1. Krieg mit den Türken. 1772 Erste Theilung Polens.

1787—92. 2. Krieg. Suwarow. Ismail.

1793 Zweite Theilung Polens.

1795 Dritte Theilung Polens.

Städte und Kanäle wurden angelegt, öde Wüsteneien in fruchtbares Erdreich umgeschaffen; Erziehungsanstalten gegründet; Gesetzgebung verbessert; Mißbräuche in der Staatsverwaltung abgeschafft. —

1796—1801 Paul I.

1801—25 Alexander I., gerecht, mild, bereitet die Aufhebung der Slaverei vor.

1825—1855 Nicolaus I. Kraftvolle Regierung. 1826—28 persischer Krieg endigt mit Erwerbung Eriwan's durch Paskewitsch. 1829 Diebitsch. Frieden zu Adrianopel. 1849 Unterstützung Oesterreichs in Ungarn.

1853—56 russisch-türkischer Krieg. Eroberung Sebastopols 1855. Pariser Frieden.

Preussen (po-reusen, bo-russen = bei den Russen (Wohnende)).

Karl der Grosse suchte die slavischen Völker des nordöstlichen Deutschlands zu unterjochen. Unter seinen schwachen Nachfolgern machten sie sich wieder gänzlich unabhängig.

c. 928 unterlagen sie Heinrich I. (Nordsachsen, Havelland).

1142 Albrecht der Bär von Askanien erhält die Markgrafschaft von Konrad III.

1320 erlosch das Geschlecht der Askanier.

1324 Ludwig der Bayer gibt das Land seinem Sohne Ludwig V. dem Brandenburger.

1373 Karl IV. kauft Brandenburg von Bayern und gibt es seinem Sohne Wenzel.

1415 **Friedrich von Hohenzollern** erwirbt Brandenburg und die **Kurwürde**.

c. 1230 Der deutsche Orden, Hermann von Salza, Hochmeister, unterwirft das Land zwischen der Ostsee, der Memel und der Niederweichsel nach 50jährigem Kampfe und legt die Städte Thorn, Danzig, Elbing, Königsberg, Marienburg etc. an.

1512 wurde Markgraf Albrecht, Prinz des brandenburgischen Hauses, Hochmeister.
S. S. 33.

1568—1618 Albrecht Friedrich † ohne männliche Nachkommen und Preussen fiel an seinen Schwiegersohn, den Kurfürsten Johann Sigismund.

1619—40 Georg Wilhelm.

1640—88 **Friedrich Wilhelm**, der grosse Kurfürst.

1657 **Vertrag zu Welau**. Unabhängigkeit von Polen.

1672 Bündniss mit Holland.

1675 Bei Fehrbellin werden die Schweden besiegt.

Nimmt Einwanderer aus Holland, Frankreich und der Schweiz auf, wodurch namentlich Gewerbleiß gefördert wurde; Ackerbau wird gehoben, Wissenschaft begünstigt.

1688—1713 **Friedrich I.**, seit **1701 König.**

1713—40 **Friedrich Wilhelm.**

1740—86 **Friedrich II. der Große.** Vergrößerung durch Schlesien und durch die Theilung Polens. 1772.

1786—97 **Friedrich Wilhelm II.** 1793. 1795 Theilungen Polens.

1797—1840 **Friedrich Wilhelm III.**

1840—61 **Friedrich Wilhelm IV.**, dessen Bruder

1861 **Wilhelm.**

Nord-Amerika.

1496 Entdeckung der Ostküste durch Engländer.

1585 gründet **Walther Raleigh** die erste Niederlassung in Virginien.

Im 17. Jahrh. dauernde Colonien:

1620 **Plymouth** durch Puritaner; 1625 **Maryland** durch **Lord Baltimore**; 1662 **Carolina** durch **Lord Clarendon**; 1681 **Pennsylvanien** durch **William Penn** (**Philadelphia** = Bruderliebe).

1497 **Canada** durch Engländer entdeckt, 1608 durch Franzosen colonisirt. — Anfänglich große Kämpfe mit den Eingebornen. — Die britischen Colonien erkannten britische Oberhoheit an, aber weder britische Gesetze, noch britische Abgaben.

1754 Grenzstreit der Franzosen und Engländer. Die Franzosen beanspruchen das Land jenseits des Gebirges (**Alleghani**) zwischen **Quebeck** und **Louisiana**. — Die Franzosen waren meist im Vorthail. (Engländer werben fremde Truppen: **Hessen**, **Hannoveraner** etc.)

1759 überrumpelt der englische General **Wolff** die Hauptstadt **Quebeck**; siegt und stirbt.

Folge: Eroberung **Canada's** (durch den Krieg aber große Schuldenlast Englands).

Im **Pariser Frieden** erhalten die Engländer: **Canada** und von den Spaniern **Florida**.

Die Blüthe der Colonien erregt die Eifersucht Englands; daher: Eingangszölle und Steuern (**Stempeltaxe**). Der Engländer **William Pitt** mißbilligt dies; daher

1766 werden die Steuergesetze aufgehoben, nur geringe Abgaben auf **Thee**, **Glas**, **Papier** etc. gesetzt.

1773. 18. Dez. 3 Schiffsladungen **Thee** werden von (**Bostoner-**) **Indianern** ins Meer geworfen.

1775. 19. April. Gefecht bei **Lexington**. Der englische General **Gage** gegen die amerikanische Miliz.

16. Juni. Schlacht bei **Bunkershill**: Milizen werden geschlagen, aber die Engländer haben großen Verlust. England wirbt in Deutschland ein Heer (!) und Amerika sucht bei Frankreich Hilfe.

1776 **George Washington** aus Virginien. Buchdrucker **Benjamin Franklin** („Eripuit coelo fulmen, sceptrumque tyrannis“). — Der französische Marquis **Lafayette**.

1776. 4. Juli. Unabhängigkeitserklärung der (13) amerik. Colonien.

1777. 5. Okt. Capitulation von **Saratoga**. **Washington** nimmt 7000 Engländer gefangen.

1778. 6. Febr. Vertrag mit Frankreich, dem auch bald Spanien beitrifft.

Frankreich sucht Englands Seeherrschaft zu vernichten: Französische Flotten in West- und Ost-Indien; spanische Flotten bei **Gibraltar** und **Minorka**; bei den nordischen Mächten bezweckt es bewaffnete Seeneutralität; (England erklärt an Holland den Krieg und Holland büßt seine Bedeutung zur See ein) und Frankreich schickt ein Landheer unter **Lafayette** nach Nord-Amerika.

1781 Das englische Landheer muß sich bei **Yorktown** (**Washington** und **Lafayette**) ergeben. Zur See waren die Engländer glücklich:

- 1782 besiegen sie die französische Flotte bei Guadeloupe und die spanische Flotte bei Gibraltar. (Elliot's 100,000 glühende Kugeln gegen die 10 spanischen schwimmenden Batterien d'Arçon's).
- 1783 Friede zu Paris: Die Unabhängigkeit der 13 nordamerikanischen Freistaaten wird anerkannt; Frankreich erhält Tabago u. a. kleine Inseln; Spanien erhält Minorka.
- 1787 Verfassung: Congress, die höchste gesetzgebende (Kammer der Senatoren, 6jähr. Wahl, Kammer der Repräsentanten, 2jähr. Wahl); Präsident (4jähr. Wahl) mit verantwortlichem Ministerium, die höchste vollziehende; oberster Gerichtshof, die höchstrichterliche Gewalt.

Deutschland.

- 1713 Karl VI. pragmatische Sanction: Oesterreichische Erblande ungetheilt; auch weibliche Succession. Durch große Opfer erkaufte er sich die Bestätigung (Eugen's Rath: ein tapferes Heer).

Bayern: Karl Albrecht legte wegen seiner Abstammung von Ferdinand I. Verwahrung gegen die pragm. S. ein; Sachsen macht Ansprüche auf Oesterreich, weil die Gemalin August's III. eine Tochter Joseph's I. war; Preussen macht alte Ansprüche auf die schlesischen Fürstenthümer: Jägerndorf, Liegnitz, Brieg u. Wohlau geltend; Frankreich fürchtet wegen Lothringen und veranlaßt Schweden (durch franz. Geld) daß es Rußland den Krieg erklärt, damit dieses nicht auf die Seite Oesterreichs trete.

- 1722 Zinzendorf stiftet die Herrnhuter Gemeinde.

1730 Salzburger Emigranten.

1733. 34 Polnischer Erbfolgekrieg.

1738 Friede von Wien.

1739 Friede von Belgrad.

Vergleiche Seite 41.

I. schlesischer Krieg.

1740 — 42.

Oesterreich und Preussen.

Friedrich II. besetzt Schlesien.

1741. 10. Apr. Sieg Friedrich's (Schwerin's) bei Mollwitz.

England vermittelt einen geheimen Vertrag zwischen Oesterreich und Preussen; wird von Oesterreich verrathen.

Bayern.

1726 † 1745 **Karl Albrecht**, vermählt mit Maria Amalia, der jüngern Tochter des Kaisers Joseph I. (Bayerischer Seits muß auf alle Erbschaft verzichtet werden.) Sein Bruder Clemens August wird Kurerzbischof v. Köln. Anfangs sparsam, später vergnügungssüchtig; daher neue Steuern und das Lotto.

Christian III.
von Bischweiler-
Birkenfeld
erbt 1733
Zweibrücken.
† 1734.

Oesterreichischer Successionskrieg.

1741 — 48.

Oesterreich und Bayern.

1741. 18. Mai. Nymphenburger Bund zwischen Bayern u. Frankreich. Köln, Kurpfalz, Sachsen, Preussen, Spanien u. Neapel treten bei.

Der franz. Marschall Maillebois zwingt Georg II. von England u. Hannover zu einem Neutralitätsvergleich.

Bayern und Franzosen erobern Oesterreich und

3. Sept. zieht Karl Albrecht in Linz ein; läßt sich als Erzherzog huldigen.

11. Sept. Maria Theresia auf dem Reichstag zu Preßburg.

27. Nov. Prag von den Franzosen u. Bayern erobert. Karl Albert, König von Böhmen, zieht nach Mannheim.

1742. Jan. zieht Friedrich nach Sachsen, Schwerin nach Olmütz.

1742—45 **Karl VII.**, gekrönt am 12. Februar. Friedrich vereinigt sich mit Schwerin.

17. Mai wird Prinz von Lothringen bei Chotusitz geschlagen.

11. Juni. **Friede zu Breslau:** Friedrich erhält den größten Theil Schlesiens.

1742. 23. Jan. entsetzen die Oesterreicher Linz.

24. Jan. Karl wird zum **Kaiser** gewählt.

12. Febr. zieht der österr. General Bärenklau in München ein.

Im Juni wird Prag von den Oesterreichern belagert und am

7. Okt. drängt Seckendorf die Oesterreicher aus Bayern.

17. Dez. verläßt Belleisle Prag, und Prinz von Lothringen wendet sich nach Bayern.

1743. 9. Mai schlägt Lothringen die Bayern bei Simbach.

27. Juni schlägt Georg II. die Franzosen bei Dettingen.

Sept. lassen sich die Oesterreicher von den Bayern huldigen.

Oesterreich schließt Bündnisse mit Holland (dieses verspricht Geld), mit Sardinien u. im Dez. mit Sachsen.

Friedrich fürchtet für Schlesien (verm. den russischen Großfürsten Peter mit Katharina von Anhalt-Zerbst, deren Vater ihm sehr ergeben war).

II. schlesischer Krieg. 1744 — 45.

1744. 15. Aug. Friedrich rückt mit 100,000 „kaiserl. Hilfsvölkern“ in Böhmen ein.

16. Sept. ergibt sich Prag an Friedrich. Prinz von Lothringen wird vom Rhein herbeigerufen. Der österreichische Feldherr Traun drängt (Dez.) Friedrich nach Schlesien.

1745. Jan. Oesterreich erneuert Verträge zu Warschau u. im Mai zu Leipzig gegen Preußen.

4. Juni. Friedrich bei Hohenfriedberg hinter Anhöhen. Lothringen ist sorglos, wird geschlagen u. muß sich nach Böhmen zurückziehen.

30. Sept. Sieg bei Sorr (Ferdinand von Braunschweig gegen seinen Bruder). Friedrich geht nach Schlesien und Berlin.

Auf Brühl's Rath wollte man geradewegs auf Berlin los. Friedrich kommt zuvor,

23. Nov. besiegt er (Ziethen) bei Hennersdorf die Sachsen.

15. Dez. nimmt er Meissen, während Leopold von Dessau nach der Einnahme Leipzigs auch d. Schlacht bei Kesselsdorf gewann. Friedrich zieht in Dresden ein.

25. Dez. **Friede zu Dresden:** Friedrich erhält die Bestätigung Schlesiens und erkennt Franz als Kaiser an.

1745 — 1765 **Franz I. (Maria Theresia 1740 — 1780)** traf manche gute Einrichtung; wandelt das Heerwesen um. — Oesterreich schließt Bündnisse mit Frankreich (Pompadour), Sachsen (Brühl), Rußland (Elisabeth und Bestucheff) und Schweden; wird durch einen sächsischen Schreiber verrathen. — Die Russen ziehen sich auf Bestucheff's Befehl zurück.

1744. 12. Oktober müssen die Oesterreicher München räumen.

23. Okt. zieht Karl VII. ein; ganz Bayern wird von Oesterreichern befreit.

1745. 20. Jan. Karl VII. †.

1745 — 77 **Maximilian Joseph III.**

1745. März. Die Oesterreicher dringen in Bayern ein. Max flieht nach Augsburg.

15. April werden die Franzosen zurückgedrängt.

22. April **Friede zu Füssen.**

Max entsagt den Ansprüchen auf Oesterreich und verspricht Franz seine Wahlstimme; dagegen erhält er seine Länder zurück.

In den Niederlanden und in Italien dauert der Krieg fort. Der franz. Marschall Moritz von Sachsen gewinnt

1745. 12. Mai die Schlacht von Fontenoy und erobert

1746 die österreichisch. Niederlande; aber die Engländer vernichten

1747 die französische Kriegsmarine und Handelsflotte.

1748 **Friede zu Aachen:**

Frankreich und England gingen leer aus, Oesterreich verliert Schlesien und einige kleine italienischen Besitzungen.

Max III. sucht seinem Lande aufzuhelfen durch Verbesserung der Rechtspflege (Kreitmayer's [harter] Criminalcodex), Verringerung des Heeres und des Hofstaates, Beförderung des Ackerbaues und der Gewerbe;

Friedr. Michael, franz. Gen. L., G. F. M., 1757 österreich. G. F. M., wird katholisch, † 1767 als General-Reichsfeldmarschall.

III. schlesischer (7jähriger Krieg. 1756—63.

- 1756 Einfall in Sachsen — Friedrich nimmt Dresden und bei Pirna 17,000 Sachsen gefangen, siegt bei Lowositz über Brown.
 1757 In vier Colonnen auf Prag, schlägt Prinz von Lothringen 6. Mai bei Prag. Schwerin †.

Niederlagen:

18. Juni bei Collin durch Daun;
 30. Aug. bei Grofsjägerndorf, Lewald durch die Russen;
 26. Juli bei Hastenbeck, Herzog von Cumberland durch die Franzosen. (Convention von Seven: Cumberland's Truppen gehen auseinander, die Franzosen nehmen das Land in Besitz.)

Siege:

5. Nov. Rofsbad (Prinz Heinrich und Seidlitz) über die dreifach überlegenen Franzosen unter Soubise und die Reichs- (Reifs-aus-) Armee unter Prinz von Hildburghausen.
 5. Dez. Leuthen, (Ziethen). Durch schräge Schlachtordnung siegt die „Berliner Wachtparade“ über Daun. In England Begeisterung für Friedrich: 4 Mill. Thl. Subsidien und ein Heer unter selbst zu wählendem Feldherrn (Ferdinand von Braunschweig).
 1758. 23. Juni Ferdinand siegt bei Crefeld und treibt die Franzosen zurück.
 25. Aug. Sieg bei Zorndorf (Seidlitz) über die Russen. Friedrich eilt seinem Bruder Heinrich in Sachsen zu Hilfe.
 14. Okt. Ueberfall bei Hochkirch durch Daun und die Sachsen. Meisterhafter Rückzug nach Schlesien.

1759 Für Friedrich **unglücklich.**

1. Aug. Nur Ferdinand siegt bei Minden über die Franzosen und Prinz Heinrich macht glückliche Einfälle in Böhmen; aber Soltikow schlägt Wedel und vereinigt sich mit Laudon.
 12. Aug. Niederlage bei Kunersdorf. (Der Sänger und Held Ewald von Kleist †.) An Finkenstein: „Alles ist verloren, rette Er die königl. Familie.“ Uneinigkeit der Feinde rettet Friedrich. Dresden wird von Daun genommen, Fink mit 11,000 bei Maxen gefangen (Finkenfang).

1760 Friedrich verhält sich vertheidigungsweise.

Fouqué unterliegt dem dreifach stärkeren Feind und verliert dadurch Schlesien.

15. Aug. Sieg bei Liegnitz über Laudon.

Ziethen siegt bei Torgau über Daun.

- 1761 Georg II. von England †. Georg III. verweigert Subsidien. Laudon erstürmt Schweidnitz und besetzt Ober-Schlesien. Uneinigkeit der Feinde rettet Friedrich.

1762. 5. Jan. † Elisabeth, Friedrich's grösste Feindin, und Peter III., Friedrich's grösster Verehrer, gibt alles Eroberte

1758 legt er zu Nymphenburg eine Porzellanfabrik an. Er schützt Wissenschaft, (gründet eine Academie der Wissenschaften) u. Künste; zieht Klöster ein, gestattet den Protestanten die Ausübung ihres Gottesdienstes; war einer der ersten Fürsten, der den 1773 durch Papst Clemens XIV. aufgehobenen Jesuitenorden in seinem Lande verbot und die Ordensgüter zur Verbesserung des Unterrichts (durch Heinr. Braun) verwendete. Die Freigeisterliste warf er mit den Worten: „Gerade die besten Köpfe“ in's Feuer.

1771 und

1774 erneuert er den Erbvertrag v. Pavia. In den Theuerjahren 1771 u. 72 liefs er für 700,000 Gulden Getreide kaufen und unter das Volk austheilen, liefs in den kurfürstlich. Forsten Wild erlegen

zurück, schließt ein Schutz- und Trutzbündnis mit Friedrich und vereinigt seine Truppen mit den preussischen. Peter wird (4. Juli) von seiner Gemalin ermordet.

Katharina II. bestätigt den Frieden, ruft die Truppen zurück. Der russische Feldherr hilft noch die Schlacht bei Burkersdorf gegen Daun gewinnen. Friedrich erobert fast ganz Schlesien.

Heinrich, Seidlitz und Kleist säubern Sachsen;

Ferdinand nimmt Cassel und drängt die Franzosen zurück;

Kleist durchstreift und brandschatzt Franken (Bamberg, Nürnberg).

6. Nov. Waffenstillstand.

1763. 10. Febr. **Pariser Frieden**: Frankreich und England, und

21. Febr. **Hubertsburger Frieden**: Oesterreich und Preussen.

(Das deutsche Reich war gar nicht vertreten): Preussen erhält Schlesien; außerdem blieb Alles wie zuvor.

Maria Theresia sucht die Wunden des Kriegs zu heilen, ordnet die Finanzen, gründet eine Ritterakademie zur Ausbildung des Adels, begünstigt Handel und Fabriken.

Der ständige Reichstag zu Regensburg kam selten zu einem Beschlusse und konnte demselben keinen Nachdruck geben; das Reichskammergericht zu Wetzlar verlor an Ansehen (mächtige Reichsglieder [Preussen] entzogen sich der Wirksamkeit desselben und Prozesse wurden in's Unendliche verschleppt); das Gerichtswesen gewährte Schwachen und dem Rechte keinen Schutz; die Reichsstädte waren gesunken (Gewerbe, Handel, Verwaltung und Rechtspflege lagen darnieder); die Reichsritter übten königliche Rechte; die Reichsgrafen hatten fürstliche Höfe; die kaiserliche Macht war zum Schatten geworden.

1765—1790 **Joseph II.** hatte

den Wunsch nach zeitgemässen Reformen: Reichshofrath u. Reichskammergericht sollten verbessert werden. Die Reformen betrieb er mit allzu grosser Hast und Willkür.

1. kirchliche Reformen (Toleranz-Edict, hebt 700 Klöster auf, will die Kirche seines Staates vom Papste unabhängig machen); 2. bürgerliche (hebt Leibeigenschaft auf, will gleichmässige Besteuerung u. Gleichstellung vor dem Gesetz); 3. will gleichförmige Staats- und Gerichtsorganisation in Belgien und Ungarn wie in Oesterreich und die deut-

1777—99 **Karl Theodor. Sulzbacher Linie.**

1742 erhielt er die Pfalz, Jülich und Berg und Bergen op Zoom. Begabt und hochgebildet, mild u. gerecht. Die Pfalz hatte unter ihm ihr „goldenes Zeitalter.“ Er pflegt Künste, Wissenschaften, belebt Ackerbau, Handel und Gewerbe. Mannheim erhält eine Academie der Wissenschaften, eine deutsche Gelehrten-gesellschaft, eine Sternwarte, eine Chirurgenschule, eine Zeichnungs- und Bildhaueracademie. Er verschönert Düsseldorf, Heidelberg, Mannheim (das beste Theater und Orchester), Schwetzingen.

1777 erbt er **Bayern**. (Nach 448jähriger Trennung werden Bayern und Pfalz wieder vereinigt.) In Bayern regiert er mit wenig Glück. — Joseph II. macht Ansprüche auf Bayern; Karl Theodor erkennt diese an; aber

und das Pfund Fleisch für drei Kreuzer den Armen abgeben. Mit Recht erhielt er den Beinamen

„der Gute.“

Mit ihm stirbt die bayerische (Ludwig'sche) Linie aus.

Max Joseph
geb. 27. Mai 1756
zu Schwetzingen
1799 Kurfürst.

sche Sprache als Gerichtssprache einführen. Dadurch veranlaßt er die

Unabhängigkeitserklärung Belgiens.

1773 Aufhebung des Jesuitenordens.

1759 Vertreibung der Jesuiten in Portugal durch Pombal. 1702 Methvenvertrag (gestattet den englischen Wollenwaaren freie Einfuhr; Verarmung; der König verwendet die Staats-Einkünfte zum Bau der Kirchen und Klöster (Mafra 45 Mill. fr.). Großes Elend. Das Land seufzt unter der Uebermacht der Mönche. Das Elend noch vergrößert

1755 durch das Erdbeben von Lissabon. Der aufgeklärte, despotische Pombal will helfen.

1778. 79 Bayer. Erbfolgekrieg.

1785 Tauschversuch mit Bayern.

1772 Erste Theilung Polens.

1793. 1795 weitere Theilungen.

1764 kommt Stanislaus Poniatowsky auf den polnischen Thron, gibt auf Rußlands Betrieb den Nichtkatholiken gleiche Rechte; dagegen schlossen die Katholiken 1768 die Conföderation zu Bar und ergriffen die Waffen. Oesterreich und Preussen zogen deswegen und wegen des russisch-türkischen Kriegs einen Grenzcordon und die gegen die Dissidenten verübten Greuel reizten Rußland zu gleicher Leidenschaft. Um Polen den Russen nicht allein zu lassen, beschloßen Preussen und Oesterreich bei der Theilung Antheil zu nehmen. Oesterreich nahm Ostgalizien und Lodomirien, Preussen das im Thorner Frieden 1466 an Polen abgetretene Westpreussen und den poln. Netzedistrikt, Rußland den östlichen Theil.

1790 — 92 Leopold II., Joseph's Bruder, stellte die meisten Neuerungen wieder ab.

1792 — 1835 Franz II. (I.) verfolgt eine kurzsichtige Politik.

Französische Revolution.

Ursachen: Adel, Gutsbesitzer und Klerus hatten die einträglichsten Aemter, große Vorrechte und waren fast ganz steuerfrei; Bürger und Bauern hatten die Abgabenlast; freigeistliche

die Herzoge von Zweibrücken: Karl († 1795) und Max Joseph, seine Erben, wenden sich an Friedrich den Großen. Dieser protestirt, vereinigt sich mit Sachsen (auch Rußland droht) und läßt preussische Truppen in Böhmen einrücken.

1778. 79 Bayerischer Erbfolgekrieg.

Friede zu Teschen: Oesterreich entsagt allen Ansprüchen auf Bayern, erhält aber das Innviertel zwischen Inn, Donau und Salzach mit der Hauptstadt Braunau;

Preussen erhält die Erbfolge in den Markgrafschaften Ansbach und Baireuth.

Karl Theodor hob auch in Bayern Landbau und Gewerbe, läßt durch Thompson (zum Grafen Rumford erhoben) den englischen Garten anlegen, baut das Karlsthor, vermehrt die Gemäldegalerie, die Hofbibliothek, das Münzcabinet, erweitert die Universität Ingolstadt (Westenrieder); dennoch kein gegenseitiges Vertrauen. Unterdrückt den Illuminatenorden, handhabt strenge Censur, räumt den Jesuiten große Gewalt ein.

1785 Joseph II. macht einen Tauschversuch (Bayern gegen die österreichischen Niederlande als Königreich Burgund). Zwischenkunft Friedrich's. Deutscher Fürstenbund gegründet, wodurch die Macht und das Ansehen Preussens gehoben, das kaiserliche Ansehen geschwächt wurde. Zweck war: Die Erhaltung des Reichs in seinem dermaligen Zustande.

Die französische Revolution verursacht große Verluste: Die Rheinpfalz kommt in Frankreichs Gewalt; der Kurfürst muß nach Lobkowitz in Sachsen flüchten, muß mit Moreau einen ungünstigen Waffenstillstand schließen;

1796. Sept. der Rückzug Moreau's befreit Bayern.

Schriften; Unabhängigkeit Nord-Amerikas; die ungeheure Schuldenlast; das Hofleben Ludw's. XIV. und XV. schwächten das königl. Ansehen. Finanzminister Necker aus Genf gibt den Rath die Stände einzuberufen.

1789. 5. Mai Abgeordnetenversammlung: Adel 300, Klerus 300, Bürger 600. Der dritte Stand verlangt Abstimmung nach Köpfen und erklärt sich zur Nationalversammlung. Der König läßt diese schließen. Sie geht in den Ballhaussaal, dann in die Ludwigskirche. Königliche Sitzung; sie verweigert das Auseinandergehen. Mirabeau: „Nur Bajonette können uns wegtreiben.“ König wünscht Vereinigung des Adels und des Klerus mit dem dritten Stand. 50,000 Mann Militär in der Nähe von Paris und Necker's Entfernung.

14. Juli Aufruhr. Erstürmung der Bastille. Necker's Zurückberufung. Nationalgarde unter Lafayette. (Tricolore = blau, roth [Paris] und weiß [Bourbon]).

3. 4. Aug. Erklärung der Menschenrechte (der König erhält bloß ein aufschiebendes Veto).

5. Okt. Tumult wegen Brodtheuerung — nach Versailles. (Damen der Halle.) Klöster, geistliche Orden, Erblehen, Adelswappen etc. aufgehoben. Assignaten (Papiergeld, Anweisungen auf noch nicht verkaufte Güter der Kirche und der Krone); neue Landeseintheilung in 83 Departements mit natürlichen Grenzen; Clubs (Namen nach dem Versammlungsort): Jacobiner (Robespierre etc.), Cordeliers = Franziskaner (Danton, Marat, Desmoulins etc.).

1790. 14. Juli Föderations- (Verbrüderungs-) Fest auf dem Marsfeld. Altar des Vaterlandes.

1791. 21. Juni Flucht und Gefangennehmung des Königs. Postmeister Drouet in St. Menehould.

I. Constitution: beschränkte Monarchie.

Der König nimmt die Constitution an. 1. gesetzgebende Versammlung. Berg (Jacobiner), Girondisten (gemäßigt). Maire von Paris: Pétion; Gemeinderäthe die Blutmenschen Robespierre, Danton etc. (Jacobinermützen, Marseillaise von Rouget de l'Isle, Freiheitsbäume). Angriffe gegen die eidverweigernden Priester und gegen die Emigranten. Preussen und Oesterreich geben den Beschwerden gegen die Rüstungen der Emigranten kein Gehör; daher

1792 Kriegserklärung. — Oesterreicher u. 12,000 Emigranten unter Clairfait durch die Nieder-

1797 Im Frieden von Campo Formio soll Bayern einen Strich Landes bis zum Inn abtreten.

1799. 16. Febr. † Karl Theodor. Mit ihm stirbt die Sulzbacher Linie aus.

Pfalz - Zweibrücken.

1799 — 1825 Maximilian Joseph IV. mit vortrefflichen Anlagen ausgestattet, die zur reichen Entfaltung kommen; ein fester und entschiedener Charakter, war er im Privatverkehr von natürlichem Wohlwollen, anspruchsloser Einfachheit und Sittenreinheit. 1777 trat er als Oberst in ein franz. Regiment; beim Ausbruch der Revolution schied er aus dem franz. Dienste und kehrte nach Mannheim zurück.

1795 † sein Bruder Karl und er wird zur Regierung berufen.

1799. 16. Febr. Kurfürst von Bayern. Mit scharfem Blick erkannte er beim Antritt seiner Regierung die Gebrechen. Er richtet seinen Blick auf Befestigung der Selbständigkeit Bayerns, auf Abrundung seines Gebiets. Das geistige und materielle Wohl seines Volkes war ihm heilige Sorge. Als Moreau München einnahm, mußte Max nach Amberg flüchten.

1801 Im Luneviller Frieden fiel das linke Rheinufer an Frankreich. Dafür erhielt er

1803 in dem Reichsdeputations-Hauptschlusse Entschädigung: Die Fürstenthümer Bamberg, Würzburg, Freising, Theile der Bisthümer Eichstädt und Passau, die Propstei Kempten, 12 Reichsabteien u. 16 Reichsstädte (Rothenburg, Weissen-

lande, Preußen unter Ferdinand von Braunschweig. Dieser reizt die Franzosen durch sein unkluges Kriegs-Manifest. Diese Stimmung benützen die Jacobiner zum Sturz des Königthums.

April. Pöbelexcesse in den Tuilerien; die Schweizergarde (700) fällt. Die königl. Familie flüchtet sich in die Nationalversammlung. Der König im Temple. Constitution umgestoßen.

10. Aug. **Frankreich Republik. Nationalconvent.**

Die Preußen (Braunschweig zu langsam) werden von Dumouriez bei St. Menehould geschlagen und

6. Nov. die Oesterreicher ebenfalls von Dumouriez bei Jemappes.

Auch Savoyen und Nizza werden genommen.

Custine kommt an den Rhein und Main, nimmt Speier, Worms, Mainz, Frankfurt etc.

1793. 21. Jan. Ludwig XVI. guillotiniert (Vertheidiger der edle Malesherbes).

16. Okt. Maria Antoinette guillotiniert. Den Dauphin († 1795) erhält der Schuster Simon. Die Tochter Maria Theresia (nachherige Herzogin von Angoulême) erhält einen finstern Geist und ein verbittertes Herz.

1794. 4. Mai. Elisabeth, Schwester des Königs, guillotiniert.

1793. Nach dem Tode des Königs (**II. Constitution**) legt sich der Convent die ausübende und gesetzgebende Gewalt zu, theilt sich in Ausschüsse und von diesen reißt der **Wohlfahrts-Ausschuss** aus Jacobinern unter Robespierre fast alle Gewalt an sich. **Schreckenszeit.** Egalité (Herzog von Orleans) guillotiniert. Marat von Charlotte Corday ermordet. Die Blutmenschen Carrier in Nantes (in 4 Mon. 15,000 gemordet), Chalier in Lyon, Tallien in Bordeaux. Die Royalisten von Toulon rufen die Engländer zu Hilfe. (Napoleon, 1. Proben seines Feldherrntalentes, Sohn eines korsischen Edelmannes, geb. 15. Aug. 1769 zu Ajaccio. 1779—84 in der Kriegsschule zu Brienne, dann Pariser Militärschule [Mathematik und Geschichte], 1795 vermählt er sich mit Josephine [geb. Tascher de la Pagerie], Wittve des enthaupteten Generals Beauharnais). Toulon wird erstürmt (28,000 sinken auf 7000 Einw.). Blutszenen in der Vendée (Kleber macht das Land zur Wüste; der tapfere, menschenfreundliche Hoche besiegt und beruhigt es). Dumouriez geht zu den Oesterreichern, Lafayette will nach Amerika, wird von den Oesterreichern fünf Jahre gefangen gehalten).

I. Coalition 1793 — 96.

Die Verbündeten anfangs Sieger; Eifersucht; drei Schlachten bei Kaiserslautern. Die besiegten französischen Feldherrn werden enthauptet. **Carnot** leitet mit Einsicht und Energie die Kriegsangelegenheiten.

1794. 26. Juni. Jourdan besiegt bei Fleurus die Oesterreicher unter Prinz von Coburg. (Luftballon.)

Pichegru dringt in Holland ein — **batavische Republik.**

1793. 3. Nov. wird die christliche Religion abgeschafft und ein Cultus der Vernunft eingeführt.

1794. 5. Apr. werden durch Robespierre die Dantonisten gestürzt;

burg, Windsheim, Schweinfurt, Kempten, Memmingen, Dinkelsbühl, Nördlingen u. a.)

Bamberg.

c. 804 durch Sachsen gegründet;

1004 Dombau begonnen.

1007 Heinrich II. stiftet das Bisthum Bamberg.

1242—56 Bischof Heinrich von Schmiedefeld wird durch Friedrich II. **Fürstbischof.**

1294—1304 Hugo von Trimberg, Minnesänger.

1505—22 Bischof Georg III., Erbschenk von Limburg, war Rathgeber des Kaisers Max I.; gab Press- und Religionsfreiheit.

1647 Universität gegründet.

1693—1729 Bischof Lothar Franz, Graf v. Schönborn, baut 1702 die Residenz.

1711—19 Erhalten Pommersfelden und Gaibach Schlösser und Gemädegallerien.

1729—46 Bischof Friedrich Karl, Graf von Schönborn, erweitert die Universität.

1779—95 Bischof Franz Ludwig von Erthal gibt ein Gesetzbuch, vermehrt die Bibliothek, verbessert die Schulen, vertheilt die Staatslasten gleichheitlich, gründet das allgemeine Krankenhaus.

1803 kommt Bamberg an Bayern.

1817 erhält es den Erzbischofsitz.

Freising.

c. 300 Anfänge des Christenthums.

712 Grimoald residirt in Freising.

724 Corbinian baut sich eine Zelle auf dem Berge zu Weihestephan.

1020 Gründung des Benediktiner-Klosters Weihestephan.

1794. 8. Juni wird der „Glaube an ein höchstes Wesen“ decretirt;

28. Juli. Robespierre wird mit 21 seiner Anhänger guillotiniert. Die Gemäßigten bekommen die Oberhand.

1795. 17. Mai. **Friede zu Basel** mit Preussen. (Ursache: Eifersucht und die polnischen Vorgänge [Kosciusko's Erhebung]). **Der Rhein die natürliche Grenze Frankreich's (!)**; bewaffnete Damarcatationslinie. (Dadurch wird das nördliche und südliche Deutschland getrennt, die Einheit des Reichs gelöst.)

23. Mai. Jacobiner-Club wird geschlossen.

23. Sept. **III. Constitution.** 5 Direktoren. 1795 — 99. Jourdan zieht durch Franken, wird geschlagen von **Erzherzog Karl**.

Moreau zieht durch Schwaben nach München; muß zurück.

12. April. Bonaparte besiegt Beaulieu bei Millesimo,

10. Mai. „ „ Wurmser bei Lodi,

17. Nov. „ „ Alvinci bei (3 Tage) Arcole.

Wurmser muß Mantua übergeben; Venedig wird beraubt.

1797. 17. Okt. **Friede von Campo Formio.**

Oesterreich muß Belgien und die Lombardei abgeben. Oberitalien wird **cisalpinische Republik**.

9. Dez. Congress zu Rastatt.

Um Englands Macht zu brechen, muß Napoleon nach Aegypten (Ostindien).

1798. 10. Mai von Toulon ab;

10. Juni. Uebergabe von Malta;

1. Juli. Landung bei Alexandrien; Stadt mit Sturm genommen; nach Kairo; Schlacht bei den Pyramiden mit den Mameluken.

22. Juli in Kairo.

1. Aug. **Nelson** vernichtet bei Abukir die französische Flotte.

Desaix erobert Ober-Aegypten.

Napoleon über Suez, nimmt Gaza und Jaffa, belagert Acre (vertheidigt von Sidney Smith). Napoleon und Kleber schlagen die Türken, ziehen aber unverrichteter Sache nach Kairo zurück.

1798. Jan. Genua wird **ligurische Republik**.

Febr. Rom — Unruhen (über den Papst und durch franz. Veranlassung); Döphot wird erschossen — **römische Republik**.

Febr. Schweiz. Berner Bürger maßen sich die Herrschaft an; Unzufriedenheit; Waadtländer rufen die Franzosen — **helvetische Republik**.

1799. Jan. Neapel — König Ferdinand läßt, von seiner Gemalin gedrängt, neapolit. Söldner in Rom einrücken, wird geschlagen — **parthenopäische Republik**.

II. Coalition 1798 — 1801.

Oesterreich, England, Türkei, Papst und Neapel. (Gesandtenmord in Rastadt [Wien?]).

Die französischen Truppen erleiden große Niederlagen.

In Deutschland wurde Jourdan von Erzherzog Karl besiegt.

1160—1204 Neuer Dombau.

1660 Fabriken von Glas u. Glasperlen.

1802 an Bayern.

1821 Erzbisthum München-Freising mit dem Sitz zu München.

1826 Die ehemalige bischöfliche Residenz wird dem Klerikalseminar übergeben.

Bayern wird in 6 Generalcommissariate getheilt, der Rechtszustand wird verbessert, Steuern und Abgaben werden gleichmäßig vertheilt, Klöster werden aufgehoben, die Universität Ingolstadt wird nach Landshut verlegt, das Volksschulwesen wird verbessert u. s. w.

1805 III. Coalition. Bayern wünscht Neutralität, erhält sie nicht und Max verlegt seine Residenz nach Würzburg, worauf die Oesterreicher München besetzen (12. Sept.), es aber am 4. Okt. wieder räumen.

Im Prefsburger Frieden erhält Bayern 519¹/₂ □ Meil. Vergrößerung: Tyrol, Vorarlberg mit Hohenems, Burgau, Lindau, Augsburg (dafür muß es Würzburg an Salzburg überlassen), Ansbach (gegen Berg, das Mürat erhält).

Lindau.

Die Burg und die Heidenmauer werden für römische Gebäude gehalten.

c. 800 kommt die Stadt in 2 Urkunden unter dem Namen Curtis Lintowa vor.

948 wird die Stadt von Hermann von Schwaben eingeäschert.

1230 freie Reichsstadt, was aus

1275 K. Rudolf's Freiheitsbrief erhellt.

1529 tritt Lindau der Reformation bei.

In Italien wurden Moreau, Macdonald und Joubert von Suwaroff und den Oesterreichern geschlagen.

1799. 25. Sept. schlug Massena die zwieträchtigen Oesterreicher und Russen in der 2. Schlacht bei Zürich.

9. Okt. kommt Napoleon aus Aegypten.

1799. 10. Nov. — 18. Mai 1804 **IV. Constitution:** Consularregierung. Erhaltungssenat (80), Tribunat (100), gesetzgebendes Corps (300), Regierung (3 auf 10 Jahre gewählte Consuln. Der erste (Bonaparte) hatte fürstliche Gewalt. Talleyrand war Minister des Aeufsern).

1800. 4. Juni fällt mit Genua ganz Italien in die Hände Oesterreichs. Napoleon über den Gotthardt.

14. Juni. Napoleon siegt bei Marengo über Melas.

3. Dez. Moreau siegt bei Hohenlinden über Erzherzog Johann.

1801. 9. Febr. **Friede von Luneville:** Etsch und Rhein die Grenze.

Säkularisation entschädigt die Reichsfürsten.

Frankreich, Rußland und Preussen vertheilen und ihr Plan wird von dem „Reichsdeputationshauptschluss“ genehmigt.

1802. 23. Nov. russisch-französische Bestätigung und

1803. 25. Febr. Bestätigung vom Kaiser und Reich.

1802. Napoleon sucht im Innern Vertrauen und Dankbarkeit zu erwerben. Verbesserungen: Administration, Strassen, Kanäle, Häfen, Dämme, Brücken etc. Erfindungsgeist angeeifert, polytechnische Schule gegründet; daneben Despotenkünste: Presse in Fesseln; Polizeiminister Fouché.

2. Aug. Napoleon lebenslänglicher Consul.

Pichegru (Hollands Eroberer) im Gefängniß erdrosselt;

George Cadoudal guillotiniert;

Moreau verbannt (Alexander läßt ihn durch Bernadotte zum Feldzug von 1812 einladen, † 27. Aug. 1813 bei Dresden);

Herzog von Enghien, Enkel des Prinzen von Condé, in Ettenheim in Baden ergriffen und vor Paris erschossen.

1804. 18. Mai. **Napoleon** durch Senatsbeschluss **Kaiser.**

2. Dez. durch Papst Pius VII. gekrönt.

III. Coalition. (I. österreichischer Krieg.) 1805.

(England [Pitt], Rußland, Oesterreich, Schweden, Neapel.)

(Preussen war trotz der Thränen der Königin Louise nicht zum Beitritt zu bewegen.)

Napoleon's Willkür im Norden und in Italien und das Schicksal Enghien's — die Ursache.

Bernadotte fiel in der preussischen (neutralen) Markgrafschaft Ansbach ein und

Napoleon in Schwaben.

1805. 20. Okt. Mack's Capitulation von Ulm (mit 23,000 Mann).

1647 9monatliche vergebl. Belagerung der Schweden.

1802 kommt es an den Fürsten v. Bretzenstein, bald darauf an Oesterreich;

1805 an Bayern.

Augsburg.

13 v. Chr. Augusta Vindelicorum (Vindo = Wertach, Licus = Lech), römische Colonie.

120 n. Chr. von K. Hadrian verschönert.

304 Märtyrertod der heil. Afra.

580 Sosimus, erster Bischof von Augsburg.

832 der deutsche Name Augsburg.

955 Otto I. besiegt die Ungarn; seine Gemalin Adelheid gründet den Dom.

1276 Rudolf von Habsburg bestätigt die Stadt als freie Reichsstadt. Das Stadtreghment war in den Händen 12 Consules. Dem bedeutenden Vermögen dieser Aristokraten verdankt die Stadt die weitere Entwicklung ihrer Grösse. Hiezu trug auch die Thätigkeit seiner Gewerbe viel bei (6000 Weber im 15. J. H.); daher drängten sich auch diese in d. Stadtreghment. Fugger, Welser.

Die Verbindung mit Italien fördert Künste und Wissenschaften. Der als Gelehrter und Alterthumsforscher berühmte Peutinger, Rath des Kaisers Max I.; die Maler Burgmaier, Holbein u. A.

1505—9 Expedition Augsb. Handelsherrn (Fugger, Welser, Imhof, Hochstetter) nach Calicut. Die ersten deutschen Kaufleute in Indien.

1530. 1555 die berühmtesten Reichstage in Augsburg. Die veränderten Handelswege und die Religionskriege schwächten Augsburg.

21. Okt. Nelson vernichtet die französische Flotte bei Trafalgar.
13. Nov. Napoleon's Einzug in Wien. (Der Verbündeten Uneinigkeit und Unschlüssigkeit).
2. Dez. Napoleon siegt bei Austerlitz. (Franz, Alexander und Napoleon.)
1805. 26. Dez. **Friede von Prefsburg.**
Oesterreich muß Venedig, Tyrol etc. abtreten.
Bayern wird ein Königreich.
1806. Württemberg zum Königreich erhoben.
15. März. Napoleon's Schwager Murat (Wirthssohn) erhält Cleve und Berg;
sein Marschall Berthier (Portierssohn) wird Herzog von Neufchatel;
sein Bruder Joseph wird König von Neapel;
sein Bruder Ludwig (tritt 1810 ab) König von Holland;
sein Stiefsohn Beauharnais wird Vicekönig von Italien.
12. Juli. **Rheinbund.** Auflösung des deutschen Reichs. Rheinbund stellt Napoleon 63,000 Mann. — Mediatisierung.
6. Aug. Franz II. nimmt den Titel Franz I. Kaiser von Oesterreich an und entzieht seine Staaten dem deutschen Reichsverband.

IV. Coalition. 1806. 1807.

(Preussen, England, Schweden, Rußland.)

Die schwankende Haltung Preussens erzeugt in Napoleon Mißachtung gegen Preussen; daher bietet Napoleon den Engländern Hannover an, das er für Cleve, Berg und Ansbach — Preussen gegeben hat. Ferner wirkt Napoleon dem von ihm selbst ausgegangenen Plan eines „norddeutschen Bundes“ entgegen. Preussen treibt seine Kriegsrüstungen langsam, wartet auf Friedensantwort, während Napoleon schon im Herzen Sachsens steht.

1806. 10. Okt. Bei Saalfeld † Prinz Ludwig Ferdinand von Preussen den Heldentod.
14. Okt. Doppelschlacht von Jena und Auerstädt. 50,000 fielen.
Diese Niederlage hatte den Verlust fast aller preussischen Festungen zur Folge.
6. Nov. mußte sich auch der tapfere Blücher bei Travemünde ergeben, „weil er kein Brod und keine Munition mehr hatte.“ Colberg wird gerettet durch den tapfern Commandant Major Gneisenau, unterstützt von dem Dragonerlieutenant Ferdinand von Schill und dem Bürger Nettelbeck.
(Am 3. Tage nach der Schlacht bei Jena trennt sich der Kurfürst von Sachsen, erhält die Königswürde und tritt dem Rheinbund bei. — Kontinentalsperre gegen England — Schleichhandel.)
1807. 8. Febr. Schlacht bei Eylau (Franzosen, Russen und Preussen gleich tapfer; 30,000 Tode und 50,000 Verwundete) unentschieden.
14. Juni. Niederlage der Russen bei Friedland.
9. Juli. **Friede zu Tilsit.** Preussen verliert die Hälfte seines Reichs. Hieraus und aus den geraubten kasselschen und braunschweigischen Ländern das Königreich Westphalen für Napoleon's Bruder Hieronymus.

1803 wurde Augsburg als „reichsfrei“ erklärt.
1805 kam es an Bayern.

Ansbach.

750 errichtet Gumpert, Sohn Goribert's I., Herzogs in Franken, eine Kapelle, später ein Benedictinerkloster, das S. Gumbertusstift.

787 beschenkt Karl der Grosse das Kloster mit einem Freiheitsbrief.

804 u. 5 versetzt er viele Wenden nach Franken; (daher die vielen wendischen Orts-Namen in Ansbachs Umgebung). Kaiser Konrad I. schenkt dem Stift verschiedene Güter.

Nach dem Tode Friedrich's Barbarossa's kam Ansbach an die Grafen Dornberg,

1299 an Oettingen,
1331 kauft es Burggraf Friedrich von Nürnberg.

1331 — 1791 unter Markgrafen aus dem Haus Hohenzollern.

1792 — 1805 unter Preussen.
1806 unter Bayern.

Cronegk († 1758), Uz († 1796), Platen (1796 — 1825).

Fürth

dankt seine Entstehung einer Kapelle, welche Karl der Grosse an der Stelle, wo er ein Nachtlager gehalten, zu Ehren des heiligen Martin erbauen ließ und zu welcher zahlreiche Wallfahrer strömten. Bald entstand ein Ort, der von Luithelf, dem Sohne Otto's des Grossen, zerstört wurde. Fürth hob sich bald wieder, kommt

1007 an das Hochstift Bamberg;

1431 erhält es den ersten Schutzbrief,

1475 von Markgraf Albrecht Achilles von Ansbach den zweiten.

1632 Gustav Adolph und Wallenstein.

1808. 27. Sept. Fürstentag zu Erfurt.

In einer vertraulichen Unterredung zu Tilsit theilt Napoleon dem Alexander den Plan zur Theilung der Weltherrschaft mit (Rußland und Frankreich). Rußland (Preussens Verbündeter) nimmt einen Theil von preussisch Polen von Napoleon als Geschenk an. (!) Unter der Mißhandlung des Siegers erwacht ein neuer Geist und Selbstvertrauen. **Scharnhorst** (Bauernsohn) schuf mit **Gneisenau** u. A. ein neues Heerwesen. Freiherr von Stein und Schönthaten die ersten Schritte, einen freien Bauernstand und ein gleichberechtigtes Bürgerthum zu schaffen.

Gustav IV. von Schweden tritt dem Tilsiter Frieden nicht bei; verweigert Napoleon den Kaisertitel; verlangt Einsetzung der Bourbonen; schickt Rußland und Preussen (weil sie Frieden geschlossen) Orden und Gesandte zurück. Die Franzosen erobern Stralsund und Rügen, die Russen Finnland. England fürchtet für seinen Ostseehandel; verlangt ein Bündniß mit Dänemark; wird verweigert; Kopenhagen belagert, zerstört, die Schiffe weggeführt. Dänemark schließt sich an Frankreich an. Schwedens Hauptstadt wird von den Russen bedrängt; **Gustav IV.** wird abgesetzt und sein Oheim **Karl XIII.** erhält den Thron.

Frankreich erklärt an Portugal den Krieg, weil dieses mit England verbunden ist. Der König flieht nach Brasilien.

Spanien. **Karl IV.** (der „Friedensfürst“ **Godoy**) will nach Amerika fliehen; deswegen Volksbewegung. **Karl IV.** entsagt dem Thron zu Gunsten seines beliebten Sohnes **Ferdinand** (ist Gegner des elenden **Godoy**). Napoleon's Schurkerei: **Karl IV.** muß in Bayonne die Thronentsagung zurücknehmen und den Thron auf Napoleon übertragen. **Ferdinand** erkennt dies an!

Napoleon's Bruder **Joseph**, König von Neapel, wird König von Spanien.

Napoleon's Schwager **Murat** wird König von Neapel.

Napoleon's Neffe **Ludwig** (Sohn des Königs von Holland) wird Großherzog von Cleve und Berg.

In Spanien erhebt sich das Volk (Junten- u. Guerillakrieg) und **La Romana**, der mit den Franzosen in Dänemark war, entweicht mit 18,000 um sein Volk zu unterstützen.

1809. 16. Jan. **Moore** siegt und fällt bei **Corunna**.

20. Febr. **Saragossa** wird nach heldenmüthiger Vertheidigung (Mädchen von **Saragossa**) genommen.

28. Juli. **Wellesley** (**Wellington**) siegt bei **Talavera**. Die Franzosen meist unglücklich.

1813. 21. Juni. **Wellington** siegt bei **Vittoria**.

(V. Coalition.) II. österreichischer Krieg. 1809.

Der kraftvolle Graf **Stadion** hoffte durch eine neue Erhebung die verlorene Macht wieder zu erlangen; aber man liefs Napoleon zu lange Zeit und zersplitterte die Macht zu sehr.

1809. 19.—23. April. Napoleon siegt bei **Pfaffenhofen**, **Tann**, **Abensberg**, **Landshut**, **Eckmühl** u. **Regensburg**.

21. 22. Mai. Erzherzog **Karl** siegt bei **Aspern** u. **Eßlingen**. 15,000 Franzosen fielen.

5. 6. Juli. Napoleon siegt bei **Deutsch-Wagram**.

14. Okt. Friede zu **Schönbrunn**.

Oesterreich entsagt 2000 □ Ml. 3½ Mill. E.

Napoleon trennt sich von seiner Gemalin **Josephine**.

1810. 2. April vermählt sich mit **Marie Louise** von Oesterreich.

16. Mai hört die weltliche Macht des Papstes auf.

1811. 20. März. Geburt des Königs von Rom.

Höchste Stufe seines Glückes.

1809. April. Volksaufstand in Tyrol. **Andreas Hofer**. **Speckbacher**, **Haspinger**.

11. April. Schlacht bei **Sterzing**. 12. April am **Berg Isel**.

1634 von den Kroaten niedergebrannt.

1680 abermals abgebrannt,

1792 kommt es mit **Ansbach** an Preussen.

1806 kommt es an Bayern.

Nürnberg.

c. 912 ? Die Burg wird von Kaiser **Konrad I.** erbaut.

1050 Erste Stadurkunde.

1105 **Heinrich V.** zerstört Nürnberg bis auf die Burg.

1198 **Heinrich VI.** gründet das **Patriciat** (38 bürgerl. Familien werden in den Adelsstand erhoben).

1219 **Friedrich II.** gibt ihr einen Freiheitsbrief.

c. 1250 Handel mit Italien.

1278 — 1477 **Lorenz** kirche erbaut.

1356 **Karl's IV.** goldene Bulle bestimmt, daß jeder Kaiser seinen ersten Reichstag in Nürnberg halten soll.

1388 1. Städtekrieg, 1449 2. Städtekrieg.

1390 Erste Papiermühle in Deutschland von **Ulmann Stromer**.

Im Mittelalter schon eine Stadt des **Handels**, der **Künste**: Bildhauer **Krafft**, Bildschnitzer **Veit Stofs**, Erzgießer **Peter Vischer**, Maler **Michael Wohlgemuth**, **Albrecht Dürer**, **Martin Behaim**, Seefahrer in portug. Diensten (verfertigt den ersten Globus); der **Wissenschaft**: 1520 Universität gegründet, 1575 nach **Altdorf** verlegt, 1807 aufgehoben, 1526 **Gymnasium v. Melanchthone** eingeweiht; der **Erfindungen**: 1360 Meister **Rudolf** das Drahtziehen, 1444 **Drafsdorf** das Orgelpedal,

Hofer wird zu Mantua von den Franzosen erschossen. Vorboten des Volkskrieges in Norddeutschland. Der von Vaterlandsliebe erfüllte Tugendbund; Verschwörung (Katt, Dörnberg [† 1850], Schill).

31. Mai. Schill fällt bei Stralsund. 11 seiner Gefährten werden in Wesel erschossen. — Herzog Friedrich Wilhelm von Braunschweig macht mit seiner „schwarzen Schaar“ Einfälle in Sachsen, erstürmt Halberstadt und schlägt sich bis zur Weser durch, geht nach England. Auch in Franken Befreiungsversuche — Staps Mordversuch auf Napoleon in Schönbrunn. Freiherr von Stein sucht einen allgemeinen Aufstand gegen Napoleon zu wecken.

1812 Russischer Feldzug.

Ursache: Herzog von Oldenburg, Verwandter des russischen Kaisers, wird abgesetzt, Warschau vergrößert; Napoleon fordert von Rußland ein Verbot der Zucker- und Kaffee-Einfuhr. Rußland antwortet mit einem Zolltarif, der den französischen Handel erschwert, den englischen erleichtert und verlangt Räumung Pommerns und Preussens. (Rußland hatte glücklicherweise den Türkenkrieg durch den Frieden von Bukarest beendet.)

Napoleon beginnt mit 600,000 Mann den „zweiten polnischen Krieg.“

Napoleon das Hauptheer, linker Flügel (Preussen [gehen nur bis Riga], Bayern und Polen) unter MacDonald, rechter (Oesterreicher und Sachsen) unter Schwarzenberg.

Die Russen vermeiden eine Hauptschlacht, zieh'n sich zurück. (Ihr Bundesgenosse die Natur ihres Landes.)

1812. 17. Aug. Smolensk, die erste blutige Schlacht, ohne Entscheidung. Smolensk in Brand.

7. Sept. Schlacht von Borodino an der Moskwa. (Ney [Küferssohn], Fürst von der Moskwa.)

14. Sept. Einzug in Moskau. Der Statthalter Rostopschin läßt Moskau anzünden. Napoleon's 34tägiger Aufenthalt — Friedenshoffnungen — sein Unglück!

19. Okt. Rückzug. Kutusow das Hauptheer, Wittgenstein den nördlichen Flügel in Livland, Tschitschagow den südlichen.

24. Nov. wird Napoleon bei Malo-Jaroslavetz geschlagen, Wittgenstein und Tschitschagow bedrohen ihm den Heerweg abzuschneiden. (18–27° Kälte.) Napoleon schlägt sich mit großem Verluste bei Krasnoi durch. — Ney überschreitet zur Nachtzeit den Dnjepr.

26. — 29. Nov. „Leiden an der Beresina“ bei dem Uebergang. Einsturz der Brücke; Auflösung des Heeres. Napoleon hatte noch 8000 kampffähige Soldaten. In Smorgony verläßt Napoleon das Heer. York, „scharf wie gehacktes Eisen,“ schließt ohne Erlaubniß mit Diebitsch den Vertrag von Tauroggen und steht vom weitem Kampf ab und Massenbach rettet durch schnellen Rückzug über den Niemen seine Schaaren.

Der König von Preussen geht nach Breslau und

1450 Messingfabrikation. c. 1500 Schlosser Peter Hele (Heinlein) die Nürnberger Eier, 1517 das Feuerschloß, 1560 Hans Lobsinger die Windbüchsen.

1532 Nürnberger Religionsfriede.

1555 — 68 Erbauung der 4 runden Thürme.

1632 Gustav Adolf in Nürnberg.

1762 Kleist plündert und erpreßt Kriegsgelder.

1803 Reichsfrei.

1806 Bayern einverleibt.

Max war auf Verbesserung der Justiz (Oberappellationsgericht) und der Administration (Oberbehörden) bedacht, errichtete zur Verstärkung der Wehrkraft eine Nationalgarde, hob die Academie der Wissenschaften u. gründete 1808 eine Academie der bildenden Künste.

1809 Im Schönbrunner Frieden erhielt Bayern: Salzburg, Berchtesgaden, das Innviertel, das Hausruckviertel, Bayreuth u. Regensburg; muß aber Südtirol an Italien und Ulm an Württemberg abtreten. Bayern hatte 1811 □ Ml.

Bayreuth.

Fürstenthum: Oberland (Bayreuth, Kulmbach etc.), Unterland (Erlangen, Neustadt a/A. etc.).

12. Jahrh. kommt Bayreuth zuerst urkundlich vor.

12. u. 13. Jahrh. unter Herzögen von Meran.

1248 erbt es der Burggraf Friedrich von Nürnberg; wurde öfters mit Ansbach vereinigt.

1603 definitive Residenz unter Markgraf Christian.

1813. 2. Febr. erläßt seinen Aufruf „**An mein Volk.**“

Lützow'sche Freicorps (großentheils Studirende; Theodor Körner).

28. Febr. Bund zu Kalisch.

Preußen und Rußland gegen Frankreich.

Die Oesterreicher ziehen sich zurück; die Russen drängen die Franzosen über die Weichsel, Oder, Elbe, Saale.

Der deutsche Freiheitskampf.

Napoleon mit 400,000 Streichern.

2. Mai. Lützen (Groß-Görschen) und

20. Mai. Bautzen siegen die Franzosen.

(Bei Lützen wird Scharnhorst verwundet und †).

4. Juni — 10. Aug. Waffenruhe.

Reichenbacher Vertrag: Verständigung Oesterreichs mit Preußen, Rußland und England. Vergeblicher Versuch zum Prager Friedenscongreß: Napoleon stimmt in keine Abtretung.

12. Aug. **Oesterreich tritt mit 300,000 Mann zu den Allirten.**

1813. 26. 27. Aug. Die Allirten werden zwar bei Dresden geschlagen (Moreau †); aber

26. Aug. Blücher besiegt Macdonald an der Katzbach (Wahlstatt),

29. „ Vandamme wird bei Kulm mit 10,000 Mann gefangen genommen,

23. „ u. 6. Sept. Oudinot und Ney werden bei Großbeeren und Dennewitz geschlagen von Bernadotte, Bülow, Tauenzien u. A. (Landwehr) und

27. „ Treffen bei Hagelberg, wo Landwehrmänner unter Hirschfeld das Girard'sche Corps mit Bajonetten und Kolbenschlägen niedermachten.

Deutsche Truppen verlassen Napoleon's Banner; Gegner, wie Blücher und Bernadotte, söhnen sich aus;

8. Okt. **Bayern tritt durch den Vertrag zu Ried den Allirten bei.**

Die Heere der Verbündeten — 300,000 Mann — ziehen sich in der Ebene von Leipzig zusammen. Die Nordarmee (Schweden) unter Bernadotte, die schlesische unter Blücher, York, Bülow, die russische unter Bennigsen, Barclai, Wittgenstein, die große (österreichische) Armee unter Schwarzenberg. Napoleon — 200,000 Mann — verläßt Dresden, kommt nach Leipzig.

16. 17. 18. Okt. **Völkerschlacht bei Leipzig.**

Die Franzosen ziehen in Eilmärschen über Erfurt dem Rhein zu.

30. Okt. Wrede versperrt Napoleon bei Hanau den Weg; N. schlägt sich mit großem Verlust durch. — Würtemberg, Weimar, Hessen, Baden treten aus dem Rheinbund.

1718 Eremitage gegründet.

1735—63 Markgraf Friedrich mit Sophie Friederike Wilhelmine v. Preussen (Lieblingsschwester Friedrich's des Großen) vermählt.

1743 Universität Erlangen gegründet.

1758 Phantasie erbaut. (Herzog Alexander von Würtemberg jetziger Besitzer.)

1791 fällt Bayreuth an Ansbach.

1763 — 1825 **Jean Paul, Friedr. Richter.**

1800 — 10 unter französischer Occupation.

1810 an Bayern.

Würzburg.

Drusus legte auf dem jetzigen Marienberg ein Castell an.

Im 6. Jahrh. die Stadt gegründet.

650 Residenz ostfränk. Herzoge.

741 Gründung d. Bisthums.

742 Domkirche gegründet. Burkhardt, der erste Bischof.

752 Pipin schenkt die Stadt dem Bischof.

c. 1230 Walther von der Vogelweide, Minnesänger, begraben im Neumünster.

1397 Die große Fehde zwischen Bischof u. Bürgern.

1403 Universität vom Bischof Johann v. Egloffstein gegründet,

1413 eingegangen.

1576 — 1617 Fürstbischof Julius Echter von Mespelbrunn gründet

1573 das (Julius) Spital,

1582 die neue Universität.

1720—44 Franz v. Schönborn erbaut die Residenz.

Königreich Westphalen und die Großherzogthümer Berg und Frankfurt werden aufgehoben. König von Sachsen auf dem Schloß Friedrichsfeld. 4. Jan. 1814 Kieler Frieden tritt Dänemark Norwegen an Schweden und Helgoland an England ab. Große Rüstungen.

1814. 1. Jan. Uebergang über den Rhein zwischen Basel und Holland. Schwarzenberg in der Schweiz, Blücher zwischen Mannheim und Coblenz, Bülow im Norden (befreit Holland), Engländer über die Pyrenäen, Oesterreicher in Italien. Concentrisches Vorwärtsgehen nach Paris.

1. Febr. Blücher's Sieg bei Brienne. 10. — 18. nachtheilige Gefechte.

26. Febr. Schwarzenberg's Sieg bei Bar-sur-Aube.

9. März. Blücher's Sieg bei Laon durch York und Kleist. Vereinigung mit Bülow.

25. März. Blücher's Sieg bei La Fère-Champenoise.

30. März. Blücher erstürmt den Montmartre.

31. März. Einzug in Paris.

11. April. Napoleon entsagt zu Gunsten seines Sohnes, erhält Elba (Bertrand und Macdonald begleiten ihn), 400 Mann seiner Garde, 2 Mill. Frs., behält den Kaisertitel.

3. Mai. Ludwig's XVIII. (Bruder des XVI.) Einzug.

1814. 30. Mai. 1. Pariser Friede: Frankreich die Ausdehnung von 1792.

Congress in Wien. Die friedliche Ausgleichung wird erschwert.

1815. 1. März. Napoleon landet mit 900 Mann zu Cannes. Herrschaft der 100 Tage.

19. März. Ludwig XVIII. flieht.

Murat, König von Neapel, gegen Oesterreich, wird geschlagen und erschossen.

16. Juni. Blücher wird bei Ligny von Napoleon zurückgedrängt.

18. Juni. **Wellington** wird bei Waterloo stark bedrängt, **Blücher entscheidet bei Belle-Alliance**. Bülow und Gneisenau verfolgen den Feind unermüdet.

22. Juni. Napoleon dankt in Paris zu Gunsten seines Sohnes ab, flüchtet nach Rochefort, wird als Staatsgefangener nach Helena gebracht. (Bertrand, Montholon, Las Casas theilen seine Verbannung.) † 5. Mai 1821. Sein Sohn, der König von Rom, † 1832. Napoleon's Asche wird 1842 im Invalidenhotel beigesetzt.

20. Nov. 2. Pariser Friede. Frankreich die Grenze von 1790. Alle geraubten Schätze müssen zurückerstattet werden; 700 Mill. Frs. Entschädigung; Frankreich hat in 17 Festungen 5 Jahre lang 150,000 Mann zu unterhalten; das Königthum der Bourbonen wieder hergestellt. —

1779 — 95 Bischof Franz Ludwig von Erthal erweitert das Juliusspital und hebt die Universität.

1803 kommt es an Bayern

1805 an den Großherzog v. Toskana (Salzburg),

1814 an Bayern.

Regensburg.

14 v. Chr. ? Gründung der Stadt Reginum, später Ratisbona, seit 800 Regensburg.

554 n. Chr. Residenz der bayer. Herzoge bis 788, dann 911 — 1156.

c. 650 Emmeran von Poitiers.

652 Theodo erbaut das Emmerans-Kloster.

1135 — 45 Heinrich der Stolze erbaut die steinerne Brücke.

1663 — 1806 Beständiger Reichstag in Regensburg.

1803 — 10 Kurfürstenthum Regensb. unter dem Kurfürst Erzkanzler Karl von Dalberg.

1810 an Bayern.

Max errichtet eine Schuldentilgungskommission. Zum russischen Kriegszug muß Max 30,000 Bayern stellen (ihr Andenken ehrt der 100' hohe Obelisk in München).

1813 Vertrag zu Ried mit Oesterreich, worin Bayerns Souveränität und Besitzstand gewährt wird.

Die Bayern (Wrede) bei Hanau, Brienne, Bar sur Aube, Arcis. 1. Pariser Frieden tritt Bayern an Oesterreich Tyrol mit Vorarlberg und das Inn- und Hausruckviertel ab, erhält dafür Würzburg und Aschaffenburg.

1815 Deutschland besteht aus 38 unabhängigen, selbständigen Bundesgliedern. Lothringen und Elsaß mit Straßburg werden zurückverlangt; scheitert an Rußlands und Englands Widerstand.

1818 Aachener Fürstencongress. Frankreich wird von den Heeren der Verbündeten geräumt. Die verbündeten Fürsten erkennen den constitutionellen Monarchismus als geeignetes Regierungssystem an. — Constitutionen erhalten: 1818 Bayern und Baden, 1819 Württemberg, 1820 Hessen-Darmstadt, 1850 Preußen.

1830 Juli-Revolution in Frankreich (Karl X. seit 1824, führt die Censur wieder ein, löst die Nationalgarde auf, zieht die Jesuiten bei — entsagt 2. Aug. 1830. Louis Philipp, Sohn des 1793 guillotinierten Herzog von Orleans „Egalité“).

Belgien trennt sich von Holland. 1831 Leopold von Sachsen-Coburg wird „König der Belgier“.

Polen: Warschauer Aufstand. Da Frankreichs Hilfe unterbleibt und polnische Uneinigkeit existirt, so Niederlage bei Ostrolenka. Paskewitsch wird Statthalter Polens.

Italien. Die Aufstände „Jung-Italiens“ werden bald unterdrückt.

Deutschland. Regierungsveränderungen. Preußen ertheilt Landständeverfassung, Oesterreich erneuert seine alten Landstände.

1832 Otto von Bayern wird König von Griechenland.

1840 Frankreichs Gelüsten nach der Rheingrenze wird durch die **Einigkeit deutscher Fürsten und Völker** vertrieben.

1848 Februar-Revolution stürzt den Juliusthron in Frankreich, Louis Philipp verzichtet zu Gunsten seines Enkels, des Grafen von Paris. Frankreich wird Republik (Ledru-Rollin, Louis Blanc), Louis Napoleon wird Präsident (1836 macht er einen Revolutionsversuch, wird gefangen genommen und nach Amerika verbannt; abermaliger Versuch mißglückt, wird zur lebenslänglicher Haft in Ham verurtheilt, entspringt 1846),

1849. 2. Dez. Präsident auf 10 Jahre,
1850. 2. Dez. **Kaiser** der Franzosen.

Max richtete seine Sorgfalt auf alle Zweige des nationalen Lebens; Landwirtschaft, Gewerbe, Fabriken, Künste, Handel, Wissenschaft (Erziehungs- u. Unterrichtswesen) wurden durch ihn gepflegt u. gehoben.

1818. 26. Mai gibt er aus freiem Entschlusse die **Verfassungsurkunde**.

1824 feiert er sein 25jähriges Regierungsjubiläum.

„Vater Max“ † den 13. Okt. 1825 zu Nymphenburg.

1825 — 48 Ludwig I.

Sein Wahlspruch: „Gerecht und beharrlich!“ Kenner und Beförderer der Künste und Wissenschaften.

Er führt die Landräthe im diesseitigen Bayern ein, verbessert das Gemeinde-Edict und die Gerichtsordnung, gibt ein Gesetz gegen den Nachdruck, ein Gesetz über Ablösung der Patrimonialgerichte; schafft eine neue Landeseintheilung mit historischen Benennungen; verstärkt die Landesfestungen; hebt Landwirtschaft (Creditvereine, Landgestüte etc.), Industrie (Industrierausstellungen, technische Lehranstalten), Handel (Zollverein, Hypotheken- und Wechselbank, Kanal, Eisenbahnen); fördert Wissenschaft (Verlegung der Universität Landshut nach München, neue Organisation der höhern und niedern Schulen)

1848 Deutsches Parlament, Abschaffung des Bundestages; Johann von Oesterreich, Reichsverweser. Karl Albert in Sardinien macht Annectionsversuche, wird von Radetzky 25. Juli bei Custozza und 23. März 1849 bei Novara besiegt; dankt ab. Victor Emanuel folgt ihm. — Radetzky besiegt auch den ungarischen Aufstand unter Görgey.

Preußen dämpft die Aufstände von Baden und Sachsen und sucht durch das Dreikönigsbündnis (Preußen, Sachsen und Hannover) Süd- und Norddeutschland zu trennen.

und Künste (Bayern, besonders München, wird zum klassischen Boden moderner Kunst gemacht: Allerheiligenhofkirche (byzant.), Mariä-Hilfkirche in der Au (goth.), Ludwigskirche (mittelalt-italienisch), Basilika (Rundbogenstil); Königsbau und Saalbau im Schloß; Arcaden; Glyptothek, Pinakothek, Odeon; Walhalla bei Regenstauf; Ruhmeshalle mit der Bavaria; Siegesthor u. Feldherrnhalle; pompejanisches Haus in Aschaffenburg; Befreiungshalle bei Kelheim; Herstellung der Dome zu Bamberg, Speier und Regensburg).

1848 Der König von Dänemark wurde von den Dänen gezwungen die Einverleibung Schleswigs in das Königreich auszusprechen. Provisorische Regierung unter Beseler. Deutschland nahm sich des Bruderstammes an. Wrangel erstürmt das Danewirk, vertreibt die Dänen aus Schleswig. Aber England, Schweden und Rußland drohen und es kommt zum Waffenstillstand von Malmö (Mangel einer Flotte).

1849 Eine deutsche Strandbatterie bei Eckernförde schießt ein dänisches Linienschiff in Brand und nimmt die Fregatte Gefion. Bayern und Sachsen erstürmen die Düppler Schanzen. Abermals Friede!

1850 Die Gefechte bei Idstät und Missunde waren für die Deutschen ungünstig.

1851 Londoner Protokoll: Die Linie Holstein-Augustenburg wird von der dänischen Thronfolge ausgeschlossen und Holstein-Glücksburg erhält sie und verfügt zugleich über die deutschen Herzogthümer. Dieses Protokoll wird von den schleswig-holsteinischen Ständen und durch Max II. von Bayern, auch vom Bund, nicht anerkannt.

Die deutsche Flotte wird versteigert, Schleswig dänisirt.

1863. 15. Nov. Friedrich VII. von Dänemark † ohne Nachkommen. Christian IX. aus Holstein-Glücksburg folgt. Friedrich von Augustenburg macht seine Ansprüche geltend durch seine Proclamation 16. Nov. 1863 als Friedrich VIII., unterstützt von vielen deutschen Fürsten, besonders von Max II. von Bayern. Christian IX. unterzeichnet die „Gesamtverfassung für das dänische Reich“ (incl. Schleswig).

1863 7. Dez. Deutsche Execution (12,000 Sachsen und Hannoveraner) Preußen und Oesterreich nehmen die Sache selbst in die Hand.

1864. 1. Febr. Einmarsch in Schleswig. In 2 Monaten waren das Danewirk genommen, die Düppler Schanzen erstürmt, die Dänen aus Schleswig vertrieben, Jütland besetzt, Friedericia in die Luft gesprengt.

Mai. Londoner Conferenz. Beust.

9. Mai. Seegefecht 29. Juni. Nach Ablauf des Waffenstillstandes wird Alsen genommen.

1864. 30. Okt. Wiener Frieden: Abtretung der drei Herzogthümer an die beiden deutschen Mächte; Grenzlinie gegen Dänemark südlich vom Amte Ripen.

(1865. 14. Aug. Uebereinkunft zu Gastein: Oesterreich erhält Holstein und Preußen erhält Schleswig. ??)

1850 wird der Bundestag wieder eröffnet.

1848 † 64 Maximilian II.

Wahlspruch „Freiheit u. Gesetzmäßigkeit.“

Ihm verdanken wir 1849 die Einführung des öffentlichen u. mündlichen Strafverfahrens und der Schwurgerichte, die Entlastung des Grund und Bodens, 1850 die Herstellung eines Telegraphen-Netzes, 1851 die Einführung der allgemeinen deutschen Wechselordnung, 1853 d. Zustandekommen des preussisch-österreichischen Handelsvertrags, die Stiftung des Maximiliansordens für Wissenschaft u. Kunst, 1854 die erste deutsche Industrie-

- 1853 **Orientalischer Krieg.** Streit zwischen den Christen über heilige Stätten Palästina's, und Nicolaus Vorschläge an England zur Theilung der Türkei. (Türkei, Frankreich und England gegen Rußland.) Die Russen besetzen die Donaufürstenthümer. Durch Oesterreichs Besetzung der Grenzen mußten die Russen wieder zurück.
- 1855 Eroberung des Malakoffthurms durch Pelissier.
- 1856 **Europäischer Friede in Paris:**
Rußland tritt an die Türkei einen Theil von Bessarabien ab, erhält das Protektorat über die Donaufürstenthümer und die griech. Christen in der Türkei; die Donauschifffahrt wird frei.
- 1857 tritt der König von Preussen Neufchatel an die Schweiz ab.
- 1858 Attentat auf Louis Napoleon.
- 1859 Piemont's Vergrößerungsgelüste. Sympathie Deutschlands für Oesterreich. „Der Rhein wird am Po vertheidigt.“
4. Juni werden die Oesterreicher bei Magenta geschlagen und verlieren dadurch die Lombardei.
24. Juni. Napoleon siegt bei Solferino.
10. Juli. Friedenspräliminarien in Villafranca.
10. Nov. Frieden zu Zürich: Oesterreich tritt die Lombardei an Frankreich ab, und Frankreich schenkt sie Victor Emanuel; Oesterreich behält das Festungsviereck; die vertriebenen Fürsten kommen wieder; Papst Vorsitzender des italienischen Bundes.
- 1860 Garibaldi landet auf Sicilien, organisirt die Insel; landet in Calabrien, zieht mit Victor Emanuel in Neapel ein. Franz von Neapel vertheidigt sich tapfer in Gaëta. Heldenmuth der Königin Maria (aus dem bayer. Herzogshause),
1861. 13. Febr. muß er capituliren und geht mit den Seinen als Gast nach Rom.
Victor Emanuel nennt sich „König von Italien.“
1860. 20. Okt. Franz Joseph gibt in Oesterreich ein „Diplom“, die Grundzüge einer constitutionellen Reichsverfassung: Ungarn behält seine ältere Verfassung, jedes Kronland sein eigenes Statut (Adel und Klerus große Vorrechte) und seinen eigenen Landtag. Unzufriedenheit. Schmerling, Reform: Reichseinheit, Oeffentlichkeit der Verhandlungen, Landesstatuten „Vertretung nach Interessen“, Reichsrath, die „Initiative“. Beifall. — Die Ungarn erkennen sie nicht an. Comitatsversammlung, Steuerverweigerung. Franz löst den ungarischen Landtag auf und thut energische Schritte zur Reorganisation Ungarns.
- 1862 Preussen schließt einen Handelsvertrag mit Frankreich. Oesterreich verlangt den Eintritt seines Gesamtstaates in den Zollverein; Preussen verweigert.
- 1863 Fürstencongress in Frankfurt a. M. Vorschläge zur Bundesreform. — Preussen tritt nicht bei.

Ausstellung zu München, 1861 Aufhebung des Lottos, 1862 die Trennung der Justiz von der Verwaltung, die Einführung des Notariats, des neuen Strafgesetzbuchs, des allgemeinen deutschen Handelsgesetzbuches, d. Erweiterung d. Eisenbahnnetzes, die Stiftung des Maximilianeums, die Berufung Gelehrter aus allen Theilen Deutschlands, die Förderung d. Geschichtsforschung, die Errichtung verschiedener Standbilder, Männern der Wissenschaft u. Kunst errichtet (Westenrieder, Kreitmayer, Schelling, Orlando di Lasso, Gluck u. A.), Schleswig-Holstein verehrt in ihm den redlichsten Vertheidiger seiner Rechte; seiner fromm gesinnten, edlen Gemalin Maria verdanken wir die Gründung vieler Wohlthätigkeitsvereine u. Wohlthätigkeits-Anstalten (St. Johannisverein).

Max des II. Könige-liche Worte: „Ich will Friede mit meinem Volke haben“ und „Alles für mein Volk“ standen daher mit seinen Handlungen im schönsten Einklang. Er starb am 10. März 1864 Mittags 12 Uhr.

- 1861—65 Nordamerikanischer Krieg.
 1865. 3. April. Einnahme Richmond's.
 1865. 4. April. Wilmington genommen.
 15. April. † Lincoln durch Mörderhand (Booth).
 Präsident Andreas Johnson.
 10. Mai. Jefferson Davis mit Familie u. a. Conföderirten gefangen genommen.

Ludwig II. geboren
 25. Aug. 1845, succe-
 dirte 10. März 1864.

Kunst (S. S. 29 u. ff.):

a. Malerei. Kunstschulen zu Düsseldorf, München, Dresden und Berlin.

- 1789 Overbeck aus Lübeck: zahlreiche Oelgemälde christlich-religiösen Stoffes.
 1786 Cornelius aus Düsseldorf: in München Frescomalereien an der Glyptothek, in der Ludwigskirche, in den Loggien der Pinakothek; „jüngstes Gericht.“
 1789 † 1862 Wilh. Schadow.
 1794 Schnorr von Carolsfeld: 5 Prunkgemächer im Erdgeschoß der neuen Residenz, die Nibelungensäle, der Kaisersaal (Residenz in München).
 1798—1863 Hr. Hefs aus Düsseldorf: Allerh. Hofkirche, Bonifaciuskirche zu München.
 1808 Schraudolph aus Oberstdorf: Kaiserdom in Speier.
 1812 Dietz aus Karlsruhe: Schlachten und Kriegsszenen; Zerstörung Heidelbergs durch Melac.
 1805 Wilhelm Kaulbach in München, Geschichtsmaler: 6 Bilder aus der Weltgeschichte im Treppenhaus des neuen Museums zu Berlin: Thurmbau zu Babel, Homer, Zerstörung Jerusalems, Hunenschlacht, Kreuzzüge, Reformationszeit. — Reineke Fuchs etc.
 1798 † 1850 Rottmann: Arcaden und 23 griechische Landschaften in der Pinakothek zu München.

In Spanien: Murillo † 1682; in Frankreich: Landschaftsmaler Claude Lorrain † 1682; in England: Hogarth † 1764.

b. Plastik.

- 1757 † 1822 Canova aus Possagna: Perseus in Rom, Theseus Sieg (große Marmorgruppe).
 1770 † 1844 Thorwaldsen aus Island: Leben Jesu, Gutenbergsdenkmal in Mainz, Reiterstatue Max I. und Grabmal Leuchtenbergs (Michaeliskirche) in München, sterbender Löwe in Luzern.
 1758 † 1841 Dannecker aus Stuttgart: Ariadne auf dem Tiger, Christusstatuen in Regensburg und Petersburg.
 1802 † 1848 L. Schwanthaler zu München: Arminschlacht an der Walhalla; in München: Kreitmayer; Tilly und Wrede in der Feldherrnhalle; in Erlangen: Friedrich Alexander's Denkmal. Bavaria; Mozart für Salzburg, Jean Paul für Baireuth, Göthe für Frankfurt, Ahnen des bayer. Regentenhauses im Thronsaal zu München etc.
 1777 † 1857 Rauch aus Arolsen: Denkmal der Königin Louise in Charlottenburg; König Max I. von Bayern im Krönungsornat; Denkmal Friedrich's II.; Siegesgöttinnen in der Walhalla etc.
 1804 † 1864 Ernst Rietschel aus Sachsen: die Gruppe Schiller und Göthe zu Weimar, Lutherdenkmal zu Worms begonnen.
 Jac. Burgschmidt † 1858 in Nürnberg: Dürerstatue, Melanchthon's Denkmal in Nürnberg; Erzstatue Beethoven's in Bonn; Radetzky-Statue in Prag etc.

c. Architektur.

München: Klenze 1784 bei Hildesheim geb. (griech. :) Glyptothek, Walhalla, Ruhmes-
halle, Propyläen; (Renaissance :) neuer Königsbau, Pinakothek; (byzant. :)
Aller-Heiligen-Hofkirche.

Gärtner aus Coblenz (röm. :) Ludwigskirche, Bibliothek, Feldherrnhalle,
Siegesthor; (goth. :) wittelsb. Palast.

Ziebland aus Regensburg: Basilica.

Ohlmüller aus Bamberg: Maria-Hilfkirche in der Au (goth.).

Berlin: Schinkel: Schauspielhaus, Museum.

Cöln: Zwirner: Cölner Dom.

Nürnberg: Heideloff aus Stuttgart.

d. Musik.

1714 † 1787 Christoph von Gluck aus der Oberpfalz gibt der Oper eine höhere
dramatische Bedeutung.

1732 † 1809 Haydn: Sinfonien, Sonaten, Quartetten, Oratorien.

1756 † 1791 Mozart aus Salzburg: Opern, Sinfonien, Quartetten.

1770 † 1827 Beethoven aus Bonn: Sinfonien, Sonaten, Oper Fidelio, 2 Messen.

1786 † 1826 K. M. v. Weber aus Eutin: Opern.

1783 † 1859 Spohr: Opern, Oratorien, Sinfonien, Concerte.

1794 † 1863 Meyerbeer: Opern.

1809 † 1847 Mendelssohn aus Hamburg † zu Leipzig: Oratorien, Psalmen, Motetten.

Gade, Robert Schumann, Richard Wagner.

Wissenschaften.

Philosophie: Baco Lord Verulam † 1626; Cartesius (Descartes) † 1650; Male-
branche † 1745; Spinoza † 1677; Leibnitz † 1816; Kant † 1804; Fichte
† 1814; Hegel † 1831; Schelling † 1854.

Philologie: Gelfsner † 1761, Ernesti † 1781, Heyne † 1812, Friedrich Aug.
Wolf † 1824, Gottfr. Hermann † 1849, Wilh. v. Humboldt † 1836, Thiersch
† 1862, Jac. († 1862) und Wilh. Grimm † 1859, Lachmann † 1850 etc.

Geschichte: J. Schleiden (Reformation und schmalkald. Krieg), Grotius (niederländ.
Freiheitskriege), Raleigh (erste Weltgeschichte in der Landessprache), Mac-
chiavelli (florent. Geschichte), Schlözer † 1809. J. v. Müller † 1809.
Niebuhr † 1831, Heeren † 1842, Schlosser † 1861, Rotteck † 1840,
Ranke geb. 1795. Engländer Macaulay 1800—1860.

Naturwissenschaften:

Copernicus (1473 — 1543) Lehre: Die Sonne steht unbeweglich im Mittelpunkt
der Bahnen; die Erde bewegt sich um ihre eigene Axe und mit ihrem Trabanten
um die Sonne.

Tycho de Brahe (1546 — 1601). Beobachtungen und Berechnungen der Him-
melserscheinungen in den Rudolfinischen Tafeln; aber fabelhaftes System (astro-
logische Träumerei, Constellation).

1582 Gregor's XIII. verbesserter Kalender. 1700 Einführung bei den Prote-
stanten. (Die Anhänger der griechischen Kirche rechnen noch nach dem julia-
nischen Kalender und sind mit ihrer Zeitrechnung um 12 Tage zurück.)

Kepler (geb. 1571 zu Weil, † 1630 zu Regensburg). 3 Gesetze: 1. die Plane-
ten beschreiben Ellipsen; 2. der Radius Vector beschreibt in gleichen Zeiten
gleiche Flächenräume; 3. die Quadratzahlen der Umlaufzeiten zweier Planeten
verhalten sich wie die Würfelzahlen ihrer mittlern Entfernung.

Galilei (1564 — 1642) aus Pisa, entdeckt die Gesetze der Pendelschwingungen,
des Falls, mit Hilfe des Fernrohrs die Trabanten des Jupiters, erfindet: das
Thermometer. Von der Inquisition verfolgt: E pur si muove (und sie bewegt
sich doch)!

Isaak Newton (1642—1727) geb. zu Woolstrobe, † zu London, entdeckt die Ursachen jener Kepler'schen Gesetze: Attraction, Gravitation.
 Römer entdeckt 1675 die Geschwindigkeit des Lichts (à Sec. 40,000 d. M.).
 Herschel geb. 1738, † 1822, entdeckt den Uranus etc.
 Olbers, Mädler etc.
 Oken († 1851) Zoologie; Werner († 1817) und Leop. von Buch († 1853) Mineralogie und Geologie;
 Linné († 1778) Botanik. Berzelius (geb. 1779) und Liebig (geb. 1803) Chemie. Alex. v. Humboldt († 1859) das Gesamtgebiet der Naturkunde.

Poesie.

14. Jahrh. **Meistergesang**. Schulen oder Vereine der Meistersänger waren den städtischen Zünften nachgebildet (an der Spitze stand das „Gemerck“; Tabulatur, Regeln für die äußere Form; der wahre Dichtergeist fehlt). — Nürnberger Meistersänger: Hans Rosenblüt, Hans Folz, **Hans Sachs**, Jacob Ayrer.
- 1494 † 1576 Hans Sachs, der bedeutendste. Die Nürnberger Singschule bestand bis 1770, die Ulmer bis 1839.
14. Jahrh. — 16. Jahrh. **Volkslied**. ungekünstelte, nicht selten hochpoetische Laute der Volksfreude und des Volksleides; wurde von den Gelehrten misachtet.
16. Jahrh. **evangel. Kirchenlied** aus dem Volk. Luther † 1546. Paul Gerhard † 1676. Neumark † 1681.
17. Jahrh. **geistliche Lieder** für das Volk. v. Spee, Weckherlin, J. Scheffler (Angelus Silesius).
- 1624—1660. Erste schlesische Dichterschule.
- 1597 † 1639 Martin Opitz, neue Metrik.
- 1616 † 1664 Gryphius, Vater unserer dramatischen Dichtkunst: Eintheilung der Dramen in Scenen, Anwendung der (griech.) Chöre; aber sehr entfernt liegende Stoffe.
- 1660—1720 Zweite schlesische Dichterschule.
- Hoffmann v. Hoffmannswaldau, Lohenstein etc. Schwülstig; franz. und ital. Nachäffung.
- 1700—1760 Gottsched verschafft der deutschen Dichtkunst bei den Gelehrten Gleichberechtigung mit der lateinischen und auf dem Theater, bei den Höheren Gleichberechtigung mit der französischen Sprache. (Dichtkunst sei Verstandessache.)
- 1698—1783 Bodmer aus Zürich. (Dichtkunst ist Sache der frischen, ungekünstelten Fantasie.)
- 1708—1777 v. Haller in Göttingen schließt sich den ernstesten Engländern an.
- 1715—1769 Gellert zu Leipzig. Fabeln und Lieder.
- 1731—58 v. Cronegk aus Ansbach. Sein Trauerspiel „Codrus“ galt als unvergleichliches Originalstück.
- 1724 † 1803 **Frd. Gottlob Klopstock** († zu Hamburg), schuf neue Sprache, neuen Vers, neue Anschauungen und neue Poesie — Messias, Oden (hierin seine eigentliche Klassizität).
- 1729 † 1781 **Gotth. Ephraim Lessing** nächst Luther der zweite Schöpfer unsrer Prosa. Drama. Mina von Barnhelm, das erste deutsche Nationalstück; Emilie Galotti; Nathan.
- 1733 † 1810 Wieland. Kultur der Sinnlichkeit und der Frivolität. Oberon. Gleim, Ewald v. Kleist, Uz, Ramler etc.
- 1749 † 1832 **J. Wolfg. von Goethe** † zu Weimar. In allen Gattungen der Poesie leistete er Meisterhaftes. In seinen Werken: Gemüthswärme und doch Seelenfrieden, Bewegung und doch Ruhe, Hingabe an den Stoff und doch selbstisches Schaffen.
- „Götz“ das Vorbild eines Volksdramas, „Faust“ (1766—1831) das eines Kunst dramas;
 „Hermann und Dorothea“ das eines bürgerlichen Epos.
 Iphigenie, Tasso, Egmont etc.

1759 † 1805 **J. Christoph Friedr. v. Schiller** † zu Weimar. Auf das Ideale gerichtet. Räuber, Don Carlos, Wallenstein (Trilogie), Marie Stuart, Jungfrau von Orleans, Braut von Messina (glänzende Diction), Tell, lyrische Gedichte etc. 10. Nov. 1859 Jubiläum.

1763 † 1825 **Jean Paul Friedr. Richter**, humoristische Romane.

Romantische Schule. Ritterromane, Räuberromane.
van der Velde; Hauff; Steffens;

Zschokke, bayer. Geschichte. Immermann, Spindler, Gebrüder Schlegel, Novalis und Tieck (Uebersetzungen), auch Achim von Arnim, Clemens Brentano. Uhland; Friedrich Rückert und Aug. v. Platen (Ausbildung der Form).

Freiheitssänger: Max v. Schenkendorf, Eichendorf, Arndt, Theod. Körner etc. Hebel (allemanische Gedichte).

Herwegh, Hoffmann v. Fallersleben, Prutz, Dingelstedt, Freiligrath, Auerbach, Hebbel. — Anast. Grün, Pyrker, Lenau, Grillparzer, Castelli.

München: Em. Geibel, Paul Heyse, Hermann Lingg, Bodenstedt, Scheuerlin, Redwitz, Löher, Trautmann.

Die Italiener erreichten zuerst den Glanzpunkt.

1265 † 1321 **Dante Alighieri**, Schöpfer der poetischen Sprache der Italiener. Göttliche Comödie aus 3 Theilen: Hölle, Fegfeuer und Paradies.

Virgil (der Sänger des röm. Kaiserthums) zeigt ihm (Dante) in der Hölle die Folgen der Ungesetzlichkeit gegen die weltliche Regierung, im Fegfeuer die durch die Kirche über zeitweis Irrende verhängten Buß- und Gnadenmittel, welche die Rückkehr zum rechten Weg bezwecken und im Paradiese zeigt ihm Beatrice die Verherrlichung aller der Seelen, die zur weltlichen und geistlichen Glückseligkeit mitgewirkt haben.

1304 † 1374 **Petrarka**: Gedichte (Wohlklang der Sprache), lateinische Schriften.

1313 † 1375 **Boccaccio** (Florenz) Schöpfer der neuen ital. Prosa. (Decamerone, 100 Erzählungen und Novellen.)

1474 † 1533 **Ludovico Ariosto**: rasender Roland, 46 Gesänge, die Sage von Karl dem Großen und Roland. Reizende poetische Schilderung.

1544 † 1595 **Torquato Tasso**: befreites Jerusalem, die Geschichte des ersten Kreuzzuges in überaus weicher, harmonischer Sprache.

1693 † 1782 **Metastasio**, von Karl VI. nach Wien berufen: Texte zu Opern, Cantaten und Liederspielen.

Die schöpferische Kraft der Italiener sank im 17. und 18. Jahrh. immer tiefer.

Spanien.

1547 † 1616 **Cervantes** (führte ein reichbewegtes Kriegsleben): „Leben und Thaten des edlen, siegreichen Don Quixote de la Mancha.“

Die idealen Ansichten des Ritters und die nüchterne Wirklichkeit des Lebens, der hagere Tugendheld auf dürrem Ross und sein feister, sinnlicher Diener Sancho Pansa liefern ein Bild der reichsten Mannigfaltigkeit südlichen Lebens in vortrefflicher Sprache und Darstellung.

1552 † 1635 **Lope de Vega** (Soldat auf der Armada, später in den geistl. Stand getreten), Begründer der span. Nationalbühne. Ueber 1500 Comedias und viele andere Gedichte. „Stern von Sevilla“.

1600 † 81 **Calderon de la Barca**, der größte span. Dramatiker. Leben ein Traum; der standhafte Prinz.

1524 † 69 **Luis de Camoens** (war im Seedienst) unsterbliches Epos „die Lusitaden“ (Lusitaner-Portugiesen), Schilderung der Entdeckung Ostindiens durch Vasco de Gama.

Auf der Rückfahrt nach Portugal verlor er durch einen Schiffbruch sein Vermögen; war so arm, daß er sich Nachts durch einen Diener Brod betteln liefs, um nicht Hunger zu sterben.

„L.“ Schwanengesang eines untergegangenen Heldenvolks.

England.

Shakespeare. S. S. 42.

1608 – 1674 **Milton** (Puritaner): Das verlorene Paradies.

1759 – 96 **Robert Burns**, ein armer Bauer aus der schottischen Grafschaft Ayr. Vortreffliche, in zahllosen Ausgaben und Uebersetzungen verbreitete Gedichte.

- 1771 — 1832 Walter Scott aus Edinburg, eine schöpferische, vielseitige Kraft. Erzählungen und Romane.
 1770 — 1850 Wordsworth, Naturdichtung (Schilderung der Schönheiten und Reize der Natur). Seeschule (Schilderung reizender Seen): Coleridge, Southey und Wilson.
 1729 — 74 Oliver Goldsmith „Vicar of Wakefield.“
 1788 — 1824 Lord Byron: „Ritter (Childe) Harold's Pilgerfahrt,“ der unvollendete „Don Juan.“ Lord B. † zu Missolonghi.
 1803 geb. Bulwer, Romane.
 1800 — 1860 Geschichtschreiber Macaulay.

Frankreich. S. S. 45.

- 1737 — 1814 Bernardin de St. Pierre. „Paul und Virginie,“ und „die indische Hütte.“
 1766 — 1817 Frau Necker-Staël.
 1768 † 1848 Chateaubriand.
 1792 geb. Lamartine.
 1802 geb. Victor Hugo.
 1780 — 1857 Béranger, Volksdichter.

Erfindungen und Entdeckungen.

Barometer durch Gallilei und 1643 Toricelli.

Thermometer durch Cornelius Drebbel zu Alkmar in Holland (Erzieher der Söhne Ferdinand's II.) wendet gefärbte Flüssigkeit an; Fahrenheit wendet Quecksilber an (212°); Reaumur Weingeist (80°); 1742 Celsius aus Schweden Quecksilber (100°).

Telescop (Fernrohr) 1590 durch den Brillenmacher Zacharias Jansen aus Middelburg erfunden; Huyghens verbessert (Luftfernrohr); 1758 Dollond erfindet das achromatische F. (lassen die Bilder ohne farbige Ränder erscheinen); Herschel vervollkommnet das 1660 durch Gregory in Schottland erfundene Spiegeltelescop (man erhält durch Zurückwerfung der Lichtstrahlen der Spiegel ein vergrößertes Bild). Frauenhofer in München vervollkommnet die T.

Mikroskop (Vergrößerungsglas) durch Z. Jansen oder durch Cornelius Drebbel. Spiegelmikroskope (lassen das Bild des in einen (Hohl-) Spiegel Schauenden vergrößert erscheinen, wenn er näher steht als der Brennpunkt). 1816 Frauenhofer in München liefert das erste gelungene M. Weitere Vervollkommnung durch Oberhäuser in Paris (aus Ansbach).

Magnetismus (Name vom Hirten Magnes oder von der Stadt Magnesia).

Elektricität (electron = Bernstein). 1. Wahrnehmungen am Bernstein.

Galvanismus entdeckt 1790 durch den italien. Arzt Galvani.

Guericke erfindet die Luftpumpe und entdeckt die Elektricität des Schwefels und des Glases.

1730 Gray entdeckt die Fortleitbarkeit (Leiter und Nichtleiter) der Elektricität.

1740 1. Elektrisirmaschine von Winkler.

1752 Blitzableiter von B. Franklin erfunden.

1809 Elektrischer Telegraph von Sömmering in München.

1820 Electromagnetismus durch Oersted entdeckt.

Wheatstone entdeckt die Schnelligkeit der E. ($\text{à Sec.} = 62,000 \text{ d. M.}$).

1836 Galvanoplastik (Benutzung des elektr. Stromes zum Niederschlagen gediegener Metalle aus ihren Auflösungen).

1833 Steinheil aus München entdeckt, daß sich das feuchte Erdreich als Leiter benutzen lasse. (Versuch auf der Fürth-Nürnberger Bahn.)

- 1839 Erster elektrisch-magnetischer Telegraph.
 1851 Erster unterseeischer Telegraph (zwischen England und Frankreich).
 (1791 Claude Chappe, Erfinder des optischen Telegraphen).
 1795 Stereotypie von Firmin Didot in Paris erfunden.
 1798 Lithographie von Aloys Senefelder in München erfunden.
 Daguerreotypie (Bilder auf versilberte Platten) durch (1814) Niepce in
 Paris, 1839 durch Daguerre verbessert.
 1837 Photographie (Bilder auf Papier) durch Talbot.
 1820 Erster Farbendruck in Deutschland. 1822 Oelbilderdruck von Liepmann.
 1838 Stereoscopie (verkörperte Gegenstände) durch Wheatstone.

- 1817 Stenographie von Franz X. Gabelsberger zu München.
 (76 v. Chr. Tiron'sche Noten oder Wortbilder; 16. Jahrh. sammelt der Engländer Gutterus 13,000 Tiron'sche Noten).

- 1846 Schiefsbaumwolle von Schönbein in Basel.

- 1530 Das Spinnrad durch Jürgens in Braunschweig erfunden.
 1551 Spitzenklöppeln durch Barbara Uttmann erfunden.
 1737 Schnellschützen beim Webstuhl durch Johann Kay erfunden.
 1768 James Hargreaves und Richard Arkwright, Erfinder der Spinnmaschine.
 Crompton erfindet die Mulemaschine.
 1802 Charles Marie Jacquard erfindet den Jacq.-Webstuhl.
 1853 Elektrischer Webstuhl von Bonelli in Turin; der pneumatische Webstuhl (die
 Bewegung durch comprimirt Luft hervorgebracht) von Harrison in Walworth
 verbessert.

1745. 3. März. Chemiker Markgraf in Berlin entdeckt den Zuckergehalt in europäi-
 schen Pflanzen und legt die ersten Proben von Runkelrübenzucker vor.
 Die Franzosen beuten diese Erfindung zuerst aus.
 c. 1840 kommen diese R.-Fabriken nach Deutschland.

16. Jahrh. Taucherglocken, von Halley († 1742) verbessert.

- 1783 Luftballon. Mongolfière (besteht aus einer leichten Hülle und verdünnt die
 sich in ihr befindliche Luft);
 Charlière (mit leichter Luft [Hydrogen = 14 mal leichter] gefüllt).

- 1707 Böttcher erfindet das Porzellan.
 1731 geb. Wedgwood verbessert Töpfer- und Steingut-Waaren.
 Glasmalerei (Blüthe im Mittelalter; kommt ganz in Verfall), durch Ludwig I.
 von Bayern wieder eingeführt.
 1824 Wasserglas durch Bergrath Fuchs in München erfunden.
 1843 Poulet erfindet das Bleispinnen.

Dampfmaschinen und Eisenbahnen.

- Acolipile, Dampfkugel, die Grundlage der Dampfmaschine.
 Hero von Alexandrien macht zuerst Vorschläge zur Benützung des Dampfes.
 1681 Papin (aus Frankreich, in Marburg) liefs zuerst den Dampf in einem Cylinder
 auf einen Kolben wirken (papinianischer Digestor); baute 1698 Maschinen im
 Grofsen.

- 1699 Savery stellt ein Modell einer D. der Royal society zur Ansicht vor.
 1774 Watt verbessert und gibt die jetzige Form und Einrichtung; der eigentliche Schöpfer.
 1809. Erstes Dampfschiff (während des Baues „Fulton's Thorheit“ genannt) auf dem Hudson von Robert Fulton.
 1811 Erstes Dampfschiff in Europa.
 1818 „ „ auf dem Rhein.
 1847 Erste regelmäßige Verbindung zwischen Deutschland und Amerika.
 1853 „ „ „ „ Europa und Australien.
 Geleise schon Griechen und Römer (Merkmale davon in den Ruinen des Ceres-tempels zu Eleusis).
 1676 Holzbahnen in den Steinkohlenbergwerken von New-Castle.
 1776 Man belegt Holzböcke mit eisernen Schienen.
 1802 Eiserne Geleise auf Straßen (?).
 1825 Erste eigentliche Eisenbahn in England.
 1835 Erste Eisenbahn Deutschlands (zwischen Nürnberg und Fürth).

Industrie-Ausstellungen.

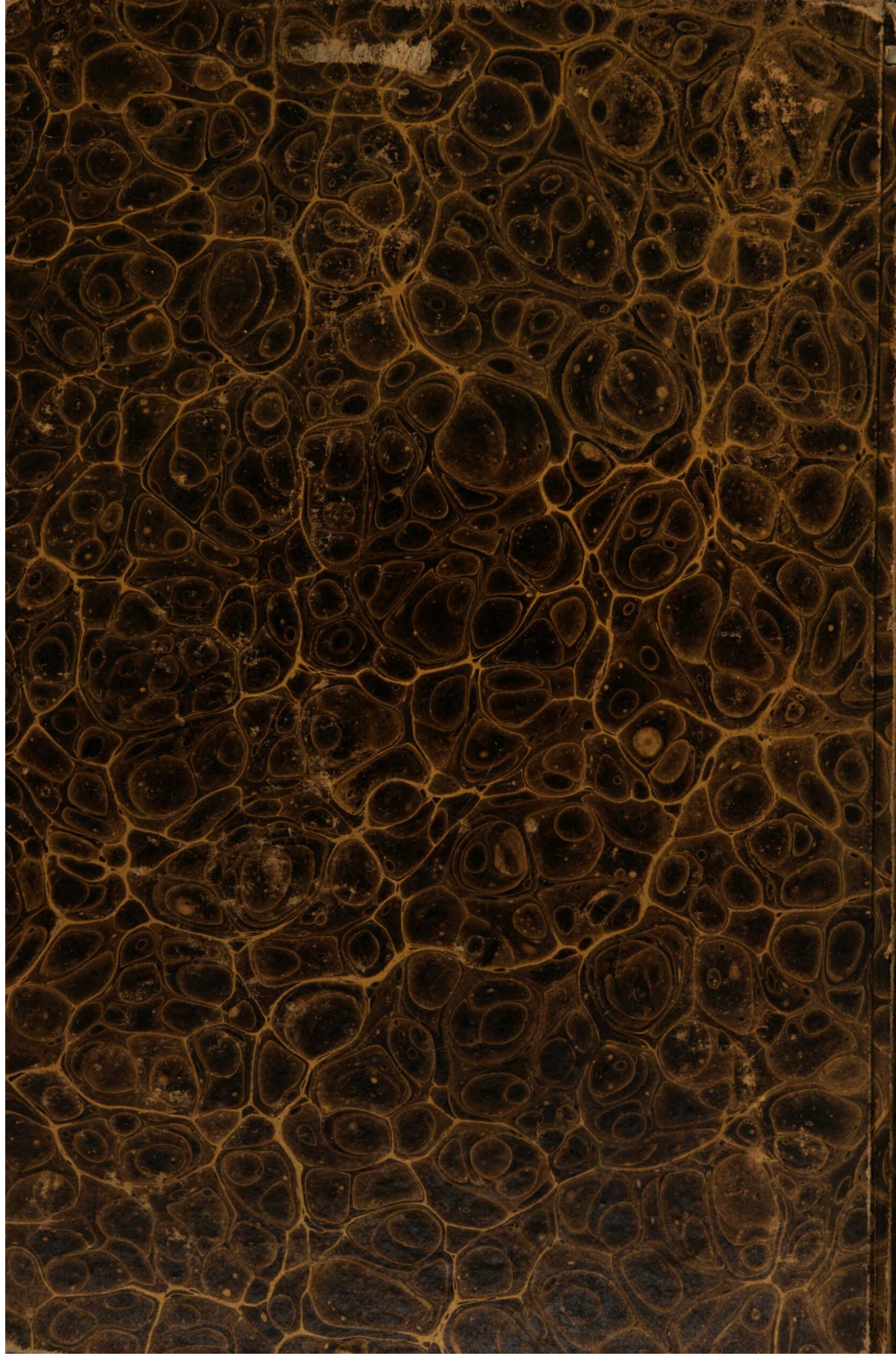
- 1798 Erste Industrierausstellung (Idee von Marquis d'Avèze) in Frankreich.
 1818 „ „ Deutschlands zu München.
 1827 „ „ in Preussen.
 1843 „ „ in London.
 1851 „ Welt-Industrierausstellung in London.

Berichtigungen.

Seite 24 Zeile 3 von unten lies mit statt an.

„ 31 „ 10 „ „ 1519—1556 statt 1546.





Hutzelmann, Christian,

Tabelle der bayerischen und deutschen Geschichte mit Berücksichtigung der
allgemeinen und der Kulturgeschichte für den Schulgebrauch bearbeitet

Nürnberg 1866

H.un. 294 d

urn:nbn:de:bvb:12-bsb10032551-1